



*WERTE ENTWICKELN, PERSPEKTIVEN SCHAFFEN*  
/ Geschäftsberichte 2010

# *GESCHÄFTSBERICHTE 2010*

## INHALT

/ Vorwort und Ausblick des Vorstandes	4
/ Konzerngeschäftsbericht	9
Auf einen Blick	10
Konzernlagebericht	11
Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	30
Konzern-Eigenkapitalspiegel	32
Konzern-Kapitalflussrechnung	33
Konzernanhang	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	54
Bericht des Verwaltungsrates	55
/ Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	59
Auf einen Blick	60
Lagebericht	61
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010	78
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	82
Anhang	84
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	108
Bericht des Verwaltungsrates	109
Mitglieder	110
/ BGV-Versicherung Aktiengesellschaft	125
Auf einen Blick	126
Lagebericht	127
Gewinnverwendung	147
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010	148
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	152
Anhang	154
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	178
Bericht des Aufsichtsrates	179

/ Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft	181
Auf einen Blick	182
Lagebericht	183
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010	196
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	198
Anhang	200
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	214
Bericht des Aufsichtsrates	215
/ Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft	217
Auf einen Blick	218
Lagebericht	219
Gewinnverwendung	230
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010	232
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	234
Anhang	236
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	248
Bericht des Aufsichtsrates	249
/ Fachbegriffe	250



## *DER BGV*

### / Werte entwickeln – Zukunft gestalten

Wie schon im Jahr 2009 sah sich die Versicherungswirtschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 mit großen Herausforderungen konfrontiert. Neben den weiter spürbaren Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise machten sich insbesondere diverse Natur- und Witterungsschäden – wie etwa durch den strengen Winter sowohl zu Beginn als auch am Ende des Jahres 2010 – ergebnisrelevant bemerkbar.

Doch trotz dieser erneut schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte der Versicherungskonzern BGV / Badische Versicherungen seine Wettbewerbsposition im Versicherungsmarkt stärken und ausbauen. So ist es uns gelungen, in einem verhaltenen Marktumfeld unseren Versicherungsbestand zu steigern und Marktanteile hinzuzugewinnen.

Deshalb freut es mich, auch im Jahr 2010 über eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe berichten und mit einem Jahresüberschuss von 6,3 Mio. Euro ein gutes Konzernergebnis vermelden zu können.

Es ist unser ausgewogenes und attraktives Produktangebot, das dazu in erster Linie beigetragen hat, ebenso wie unsere Unternehmensstrategie, die Innovation und Tradition beim BGV verbindet und zusammenführt. Der BGV zeichnet sich durch seine leistungsfähigen Produkte aus, die sich an den Risiken und an dem individuellen Versicherungsbedarf unserer Kunden orientieren. Diese Kompetenz ist für die Nachhaltigkeit unseres Erfolgs und der Marke BGV von entscheidender Bedeutung.

Werte wie Verlässlichkeit, Qualität und Solidarität bilden das feste Fundament, auf das sich unsere Mitglieder, Aktionäre und Versicherungsnehmer verlassen können. Diese gilt es zu bewahren und zusammen mit fortschrittlichem Denken zu entwickeln, um den Konzern auch weiterhin auf sicherem Erfolgskurs zu halten.

Einen wichtigen Meilenstein auf diesem Weg haben wir mit dem Abschluss der strategischen Neuausrichtung des BGV und der Etablierung der BGV-Versicherung AG am Versicherungsmarkt 2010 erreicht. Vor dem Hintergrund des zunehmend intensiver werdenden Wettbewerbs im kommunalen Versicherungsgeschäft als Kernsegment des BGV zeigt sich die Bedeutung und Richtigkeit dieser dahinterstehenden Unternehmensentscheidung. Sie ermöglicht den Badischen Versicherungen auch zukünftig, allen ihren Kundengruppen als der Kommunal- und Serviceversicherer in Baden zur Verfügung zu stehen – getreu unserer Leitbild-Aussage „In jedem Fall badisch gut versichert“.

Diesem Servicegedanken geben wir mit unserem neuen, revitalisierten Hauptgebäude ein Gesicht. Nach dem Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2009 wird uns nun ein Bürogebäude zur Verfügung stehen, das mit seiner modernen Ausgestaltung und einem funktionalen Raumkonzept nicht nur unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bietet, sondern es uns ebenso ermöglicht, unsere Prozesse und unsere Kommunikation für unsere Kunden weiter zu verbessern. Damit dokumentieren wir auch nach außen hin sichtbar unsere Ausrichtung als modernes und kundenorientiertes Versicherungsunternehmen.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Aktionären wollen wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen, kommende Herausforderungen bewältigen und die Zukunft zielgerichtet für einen dauerhaften Unternehmenserfolg gestalten.

Wir blicken optimistisch in das Jahr 2011 und sind zuversichtlich, dass der Versicherungskonzern BGV / Badische Versicherungen seine gesteckten Wachstums- und Ergebnisziele auch in diesem Geschäftsjahr erreichen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Vorsitzender des Vorstandes

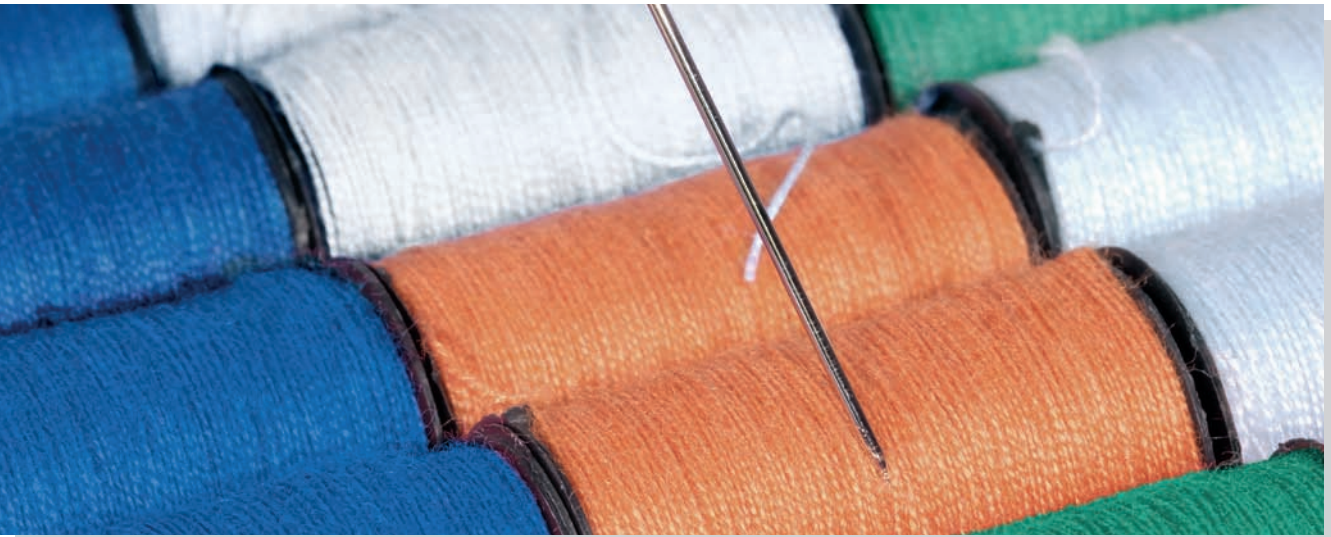
## MARKE BGV

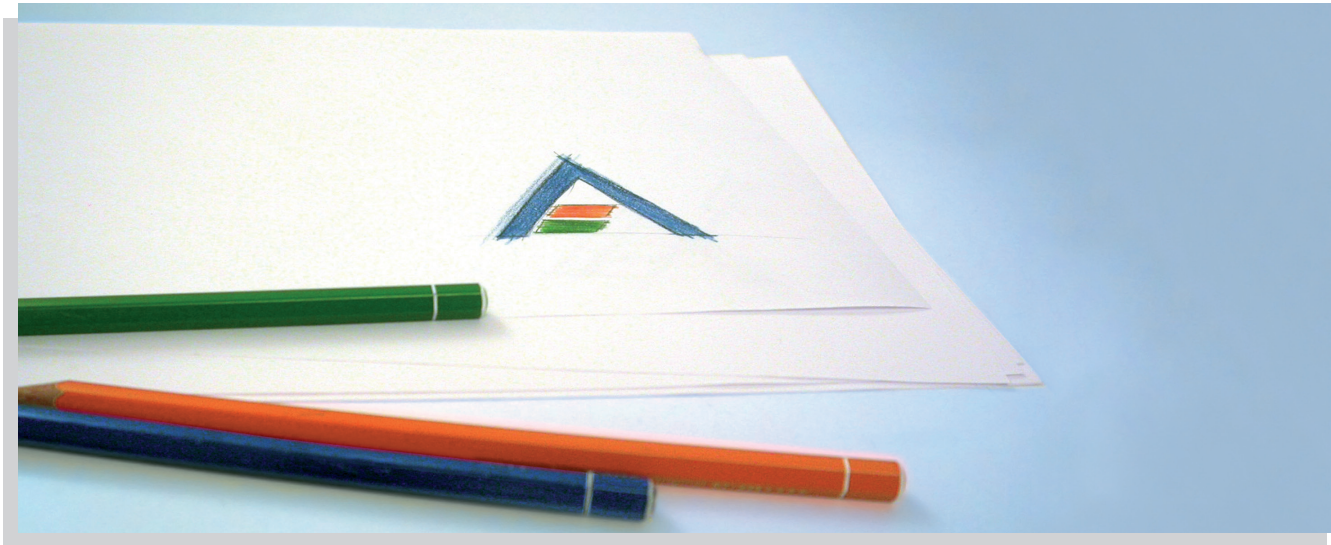
### / von der Stange bis zur Maßanfertigung

Kunden des BGV sind badisch gut versichert. Diese Botschaft ist unser Anspruch und hat sich als unsere Marke etabliert. BGV, das bedeutet leistungsstarker Versicherungsschutz aus der Region und ein verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden.

Dabei bietet der BGV eigens zugeschnittene Lösungen für alle Ansprüche – sowohl für den täglichen Bedarf der Privatkunden, die ein günstiges und dennoch leistungsfähiges Produkt „von der Stange“ erwarten, als auch für Kunden aus speziellen Branchen, die ganz besondere Risiken absichern möchten und für die wir individuell konzipierte Produkte bieten. Dies gilt zuerst in unserem ureigenen Kerngeschäft, dem kommunalen Bereich. Seit fast 90 Jahren sorgt der BGV für die Sicherheit der badischen Kommunen. Als von den Kommunen gegründetes Unternehmen sind sie bis heute unsere wichtigste Geschäftsgrundlage: Alle badischen Kommunen sind Versicherungsnehmer und Mitglied des BGV. Daher kennen wir die speziellen Bedürfnisse sehr gut und gehen wie kein anderer darauf ein.

Auch unsere gewerblichen Kunden stellen je nach Branche ganz unterschiedliche Anforderungen an ihren Versicherer. Mit unseren Branchenlösungen *proGast*, *proDamian*, *proFigaro* und *proElektro* bieten wir im Gastrobereich, für Apotheken, Frisörgeschäfte und Elektroinstallationsbetriebe optimal zugeschnittene Sicherheitskonzepte.





Privatkunden können sich beim BGV auf umfassende Absicherung zu vernünftigen Preisen verlassen. Regelmäßig belegen unsere Produkte vordere Plätze bei Rankings und Ratings. Dabei verstehen wir uns nicht als Direktversicherer mit möglichst niedrigen Prämien auf Kosten der Leistung, sondern legen besonderen Wert auf Service – eine Tatsache, die in der niedrigen Beschwerdequote der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ihren Ausdruck findet.

In der Kfz-Versicherung sind wir seit vielen Jahren Badens Nummer eins. Auf diesem Platz ruhen wir uns nicht aus, sondern entwickeln uns permanent weiter, um die Spitzenposition auf weitere Versicherungssparten auszuweiten. Mit den Tarifvarianten Basis, Klassik und Exklusiv haben wir auf alle Kundenwünsche die passende Antwort und bieten außerdem innovative Komponenten: Bereits weit vor der gesellschaftlichen Diskussion zu umweltfreundlichen Antriebsarten haben wir einen speziellen Nachlass für Erdgas-, Hybrid- oder Elektrofahrzeuge eingeführt. Mit dem auf dem deutschen Versicherungsmarkt einzigartigen Produkt für junge Fahrer „Jung und Mobil“ reagieren wir auf die zunehmende Mobilität und den Freiheitswunsch vieler junger Kunden. Die Maxime unserer Produktentwickler lautet: einfache und leicht verständliche Tarife.

Mit unserer Innovationskraft und unseren attraktiven Produkten werden wir auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Marke BGV ihr Versprechen hält: zuverlässiger Versicherungsschutz und anspruchsvoller Service aus der Region.

*IN JEDEM FALL BADISCH GUT VERSICHERT.*





/ Konzerngeschäftsbericht  
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband  
*2010*

**BGV – KONZERN**

/ Auf einen Blick

	2010	2009	2008	2007	2006
MITARBEITER	704	696	673	634	631
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	1.497	1.434	1.384	1.362	1.310
<b>GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)</b>					
brutto	245.285	232.449	230.225	226.730	226.542
f. e. R.	184.562	174.007	171.779	163.803	160.129
<b>AUFWENDUNGEN FÜR</b>					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	157.328	153.948	150.905	155.370	142.690
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	85,6	88,6	87,9	95,0	89,4
<b>AUFWENDUNGEN FÜR DEN</b>					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	23.757	20.058	13.973	18.195	16.283
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	12,9	11,5	8,1	11,1	10,2
<b>BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE</b>					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	4.880	4.522	3.119	4.098	2.760
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	6.289	6.735	5.415	4.788	4.137
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	643.433	614.240	572.047	547.221	511.331
<b>VERSICHERUNGSTECHNISCHE</b>					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	495.480	477.322	459.328	436.631	419.661
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	709.880	669.481	643.382	617.182	585.959
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	138.051	118.450	111.679	105.024	100.195
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	74,8	68,1	65,0	64,1	62,6

## KONZERNLAGEBERICHT

### / Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands (BGV). Gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages zwischen dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband und der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) vom 20. Mai 2010 übertrug der BGV auf die BGV AG uneingeschränkt und vollumfänglich die Versicherungsbestände des erweiterten Kommunalgeschäftes, des sonstigen institutionellen Geschäfts und des Privatgeschäfts sowie den gesamten Versicherungsbetrieb des BGV mit allen Aktiva und Passiva. Die Übertragung erfolgte im Innenverhältnis zum 1. Januar 2010 auf Basis der vom BGV aufgestellten Übertragungsbilanz. Die BGV AG hat zum 1. Januar 2010 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,63 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung im Sinne von § 16 AktG wurde die Gesellschaft in den Konzernabschluss des BGV einbezogen.

Der Konzern besteht somit aus dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (Mutterunternehmen), der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, der Badischen Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft, der BGV Immobilien GmbH & Co. KG und der BGV Immobilien Verwaltung GmbH, alle mit Sitz in Karlsruhe. Die genannten Versicherungsunternehmen betreiben die Schaden- und Unfallversicherung. Das Geschäftsgebiet des Konzerns erstreckt sich - mit Ausnahme der von der Badischen Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft und der Badischen Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft betriebenen Versicherungszweige - im Wesentlichen auf das Gebiet der ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972.

Die Badische Rechtsschutzversicherung AG wurde als Tochtergesellschaft vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband im Jahr 1996 gegründet. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 3,5 Mio. EUR und ist voll eingezahlt.

Alleiniger Aktionär der Gesellschaft ist der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband. Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung im Sinne von § 16 AktG wurde die Badische Rechtsschutzversicherung AG erstmals im Geschäftsjahr 1996 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Badische Rechtsschutzversicherung AG gilt gegenüber dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband als verbundenes Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB.

Zwischen der Badischen Rechtsschutzversicherung AG und der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft wurden ein Funktionsausgliederungsvertrag sowie ein Vertrag über die Zusammenarbeit geschlossen.

Rückversicherungsbeziehungen bestanden bis 31.12.2009 mit dem BGV, seit dem 1. Januar 2010 hat die BGV AG diese Rückversicherung übernommen.

Die Badische Allgemeine Versicherung AG ist ein Unternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe, und der SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit Sitz in Karlsruhe. Als Aktionäre halten der Badische Gemeinde-

Versicherungs-Verband 70 % und die SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft 30 %. Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung im Sinne von § 16 AktG wurde die Gesellschaft in den Konzernabschluss des BGV einbezogen.

Zwischen der Badischen Allgemeinen Versicherung AG und der BGV AG bestehen ein Funktionsausgliederungsvertrag sowie ein Konsortialvertrag.

Rückversicherungsbeziehungen bestehen mit der BGV AG.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts erfolgte gemäß §§ 341i und j HGB. Die Gliederung der Konzern-Jahresbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 58 Abs. 1 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 nach den Formblättern 1 und 4, ergänzt um den Posten „Nichtversicherungstechnisches Ergebnis“.

## / Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Der Konzern BGV | Badische Versicherungen hat die strukturellen Veränderungen im Berichtsjahr gut bewältigt und kann Dank einer risikogerechten Anlagestrategie, leistungs- und konkurrenzfähiger Produkte, eines optimalen Kostenmanagements und engagierter und motivierter Mitarbeiter wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. So konnten die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr um 5,5 % auf 245,3 Mio. EUR (i. V. 232,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Von diesen Beiträgen entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 240,1 Mio. EUR (i. V. 229,1 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäfts 5,2 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR).

Bedingt durch mehrere Großschäden sowohl im erweiterten Kommunal- als auch im Privatgeschäft stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 174,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 198,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Hiervon entfiel auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ein Bruttoaufwand von 195,7 Mio. EUR (i. V. 173,1 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäft ein Aufwand von 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR).

Nach Beteiligung der Rückversicherer an dem Bruttoschadenaufwand mit 40,8 Mio. EUR (i. V. 21,0 Mio. EUR) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im gesamten Versicherungsgeschäft 157,3 Mio. EUR (i. V. 153,9 Mio. EUR).

Auch für das Berichtsjahr 2010 wird der BGV an seine Mitglieder und erstmals auch die BGV AG an ihre Kunden satzungsgemäß Überschüsse in Höhe von 4,9 Mio. EUR (i. V. 4,5 Mio. EUR) weitergegeben.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten im Geschäftsjahr 2010 ein Volumen von 40,3 Mio. EUR (i. V. 38,7 Mio. EUR). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen reduzierten sich die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 23,8 Mio. EUR (i. V. 20,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Netto-Kostensatz von 12,9 % (i. V. 11,5 %).

Unter Berücksichtigung dieser wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen schloss die versicherungstechnische Rechnung - vor Veränderung der Schwankungsrückstellung - mit einem Verlust von 2,5 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR).

Nach Zuführung von 4,4 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -6,9 Mio. EUR (i. V. -8,2 Mio. EUR). Die Veränderung der Schwankungsrückstellung resultiert aus den erzielten Spartenergebnissen und setzt sich aus einer Zuführung in Höhe von 2,2 Mio. EUR aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und 2,2 Mio. EUR aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft zusammen. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen hat nun insgesamt ein Volumen von 71,8 Mio. EUR (i. V. 67,5 Mio. EUR) erreicht.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Geschäftsjahr um 4,8 % auf 643,4 Mio. EUR (i. V. 614,2 Mio. EUR). Die wesentlichsten Brutto-Neuanlagen entfielen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, auf Aktien, Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie auf Sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen summierten sich im Geschäftsjahr auf einen Betrag in Höhe von 25,6 Mio. EUR (i. V. 31,3 Mio. EUR).

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern erzielten wir einen Überschuss in Höhe von 16,6 Mio. EUR (i. V. 20,1 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands in Höhe von 3,8 Mio. EUR ist um die Jahresergebnisse der BGV-Versicherung AG, der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, der Badischen Allgemeine Versicherung AG, der BGV Immobilien Verwaltung GmbH und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG von zusammen 2,5 Mio. EUR zu erhöhen.

Im Konzernabschluss ergab sich dadurch insgesamt ein Jahresüberschuss nach Steuern von 6,3 Mio. EUR (i. V. 6,7 Mio. EUR).

## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

### **RISIKOBERICHT**

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der BGV Konzern seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### **ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Für alle Unternehmen des Konzerns BGV | Badische Versicherungen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des BGV Konzerns konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaften gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Das Risikomanagement des BGV Konzerns entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 156 Abs. 2 VAG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute im Aufsichtsrecht verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV Konzern intensiv die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des BGV Konzerns zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des BGV Konzerns ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### **RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION**

Durch die bestehenden Funktionsausgliederungsverträge zwischen der BGV-Versicherung AG und den anderen Unternehmen des Konzerns BGV | Badische Versicherungen ist ein einheitliches Risikomanagement für den gesamten Konzern gewährleistet. Hierbei ist das dem Vorstand be-

richtspflichtige zentrale Risikomanagement für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems sowie die unternehmensübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risiko-identifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den BGV Konzern beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken des Konzerns BGV | Badische Versicherungen erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikoüberwachung und -steuerung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass durch das Risikomanagementsystem die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des Konzerns BGV | Badische Versicherungen stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

### **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikomanagementmaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Konzern transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik beachtet der Konzern die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer. In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einem besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für die Jahre 2001 - 2010 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

<i>Geschäfts-jahr</i>	<i>Gesamtschaden- quote</i>
<b>2010</b>	85,6
<b>2009</b>	88,6
<b>2008</b>	87,9
<b>2007</b>	95,0
<b>2006</b>	89,4
<b>2005</b>	93,3
<b>2004</b>	90,3
<b>2003</b>	94,1
<b>2002</b>	94,6
<b>2001</b>	85,8



Die Höhe der Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellung von 2001 bis 2010 können aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

<i>Geschäfts- jahr</i>	<i>Abwicklungs- ergebnis</i>
<i>2010</i>	6,8
<i>2009</i>	6,3
<i>2008</i>	4,2
<i>2007</i>	0,0
<i>2006</i>	5,9
<i>2005</i>	4,0
<i>2004</i>	3,4
<i>2003</i>	0,6
<i>2002</i>	-1,7
<i>2001</i>	4,9

#### **RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,4 % und liegt damit unter der der Gesamtbranche der Vergangenheit.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 - 2010 bei 0,2 %.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 12.849 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
<i>AA-</i>	491
<i>A+</i>	9.894
<i>A</i>	9
<i>Api</i>	42
<i>keine</i>	2.413

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

## **RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN**

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

### **MARKTPREISRISIKO**

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für den BGV Konzern aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existiert im Beteiligungsbereich kein systematisches Risiko.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie des BGV Konzerns eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Strukturierte Zinsprodukte waren zum Bilanzstichtag nur im Rahmen einer strukturierten Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von 0,6 Mio. EUR im Bestand.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für Rentepapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:</b>		<b>Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-6.768.383	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-13.378.623
<b>Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:</b>		<b>Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-23.689.342	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+12.839.054

### **BONITÄTSRISIKO**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung. Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden, soweit verfügbar, mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Es ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	99,2 %
ohne Rating (non rated)	0,8 %

### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Der BGV Konzern kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

### **OPERATIONALE RISIKEN**

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen enthält, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten des Konzerns vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden ständig verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim BGV Konzern, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich bislang allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich einer eingehenden Prüfung entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar waren, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns BGV | Badische Versicherungen nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität des Konzerns entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 306,9 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

### **BESONDERE EREIGNISSE**

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es beim Konzern BGV | Badische Versicherungen keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

### **AUSBLICK UND CHANCEN**

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen und stärker steigenden Schadenaufwendungen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt, das versicherungstechnische Ergebnis wird sich marktweit aber voraussichtlich weiter verschlechtern. Die Badischen Versicherungen reagierten auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen, beispielsweise in Unfall und der gewerblichen Betriebshaftpflicht- und Inhaltsversicherung.

Im Jahr 2011 erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die Unternehmen können noch konzentrierter den Bedürfnissen ihrer Kundengruppen gerecht werden, was sich auf die Entwicklung der Unternehmen positiv auswirken sollte.

Für 2011 und 2012 erwarten wir ein leichtes Beitragswachstum, das vor allem von den Privatsparten getragen wird. In der Kraftfahrzeugversicherung rechnen wir nicht mit einer weiteren Verschärfung des Preiswettbewerbs.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei den Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer Kapitalanlagenverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko erschwert. Die Badischen Versicherungen halten die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und werden dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit insgesamt positiven Geschäftsergebnissen. Unsere Marktposition werden wir durch den gezielten Ausbau unserer Vertriebskanäle weiter stärken.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

## / Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

### **SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

#### Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

#### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
  - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Versicherung zusätzlicher Gefahren
  - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
  - Sonstige Sachschadenversicherung
    - Ausstellungsversicherung
    - Jagd- und Sportwaffenversicherung
    - Musikinstrumenteversicherung
    - Fotoapparateversicherung
    - Kühlgüterversicherung
    - Reisegepäckversicherung
    - Valorenversicherung (privat)
    - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

## Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung  
Rechtsschutzversicherung  
Beistandsleistungsversicherung  
Betriebsunterbrechungs-Versicherung  
Sonstige Vermögensschadenversicherung  
Sonstige gemischte Versicherung  
Vertrauensschadenversicherung

**IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**
**Unfallversicherung  
Haftpflichtversicherung  
Feuer- und Sachversicherung**

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
  - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Hagelversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Versicherung zusätzlicher Gefahren
  - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
  - Sonstige Sachschadenversicherung

**Sonstige Versicherungen**

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der  
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,  
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der  
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart  
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund  
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München  
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,  
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München  
VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,  
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.





## KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

### / Aktiva

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	
<b>A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL</b>				0,00
davon:				
eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				200
<b>B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			750.347,00	543.127
II. Geleistete Anzahlungen			719.952,17	0
				1.470.299,17
<b>C. KAPITALANLAGEN</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			60.520.481,27	48.242.394
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen			1.243.511,84	1.461.666
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			179.764.209,26	167.627.063
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			60.336.825,00	10.068.375
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			2.762,43	3.372
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	71.622.583,76			88.469.378
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	151.568.389,18			160.452.110
c) übrige Ausleihungen	1.339.896,01			1.177.153
			224.530.868,95	250.098.641
5. Einlagen bei Kreditinstituten			116.641.247,13	136.327.485
6. Andere Kapitalanlagen			500,00	500
			581.276.412,77	564.125.436
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			392.330,78	410.727
davon:				
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
376.038,00 EUR (i. V. 393.747 EUR)				614.240.223
				643.432.736,66

# KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Aktiva

	2010			EUR	2009
	EUR	EUR	EUR		EUR
<b>D. FORDERUNGEN</b>					
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>					
1. Versicherungsnehmer		1.039.818,02			1.325.036
2. Versicherungsvermittler		<u>2.837.849,84</u>			1.118.971
			3.877.667,86		2.444.007
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			12.848.946,09		11.536.142
<i>davon:</i>					
<i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i>					
<i>2.757.062,88 EUR (i. V. 1.264.035 EUR)</i>					
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			<u>7.876.618,04</u>		4.982.233
				24.603.231,99	18.962.382
<b>E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			4.463.429,46		2.712.417
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			<u>14.207.666,98</u>		26.420.731
				18.671.096,44	29.133.148
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			6.710.836,55		6.399.774
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>195.208,05</u>		201.922
				6.906.044,60	6.601.696
<b>G. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>				<u>14.797.052,80</u>	0
		<b>Summe der Aktiva</b>		<b><u>709.880.461,66</u></b>	<b><u>669.480.776</u></b>

# KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Stammkapital		558.750,00		802.650
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage		134.274.294,03		114.826.943
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen				
Gesellschafter		<u>3.217.487,12</u>		2.820.020
			138.050.531,15	118.449.613
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.236.881,39			7.540.018
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft		<u>726.295,45</u>		709.653
		7.510.585,94		6.830.365
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.865,00			1.521
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		456
		1.865,00		1.065
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	509.191.947,26			489.035.263
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft		<u>104.181.541,86</u>		95.450.567
		405.010.405,40		393.584.696
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und				
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	10.423.147,13			8.840.245
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft		<u>141.658,00</u>		169.572
		10.281.489,13		8.670.673
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche				
Rückstellungen		71.835.698,00		67.466.361
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	840.210,00			967.984
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		198.800
		840.210,00		769.184
			495.480.253,47	477.322.344

# KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	2010		2009
	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.732.993,00		13.310.047
II. Steuerrückstellungen	2.436.012,61		2.025.716
III. Sonstige Rückstellungen	<u>8.899.001,00</u>		9.441.080
		25.068.006,61	24.776.843
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		17.834.336,67	17.263.710
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos- senen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	15.576.829,42		15.319.829
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.235.640,27</u>		892.528
	16.812.469,69		16.212.357
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.653.675,58		4.608.464
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 408.325,48 EUR (i. V. 441.117 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	8.979.067,91		10.844.772
davon:			
aus Steuern: 1.053.192,38 EUR (i. V. 2.435.952 EUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 208.268,08 EUR (i. V. 183.149 EUR)			
		33.445.213,18	31.665.593
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		2.120,58	2.673
	<b>Summe der Passiva</b>	<b><u>709.880.461,66</u></b>	<b><u>669.480.776</u></b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG FÜR DAS SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		245.284.649,34		232.449.485
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>60.722.818,40</u>		58.442.694
			184.561.830,94	174.006.791
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-697.706,85		-100.589
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>17.485,62</u>		-103.646
			<u>-680.221,23</u>	-204.235
			183.881.609,71	173.802.556
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.599.722,30	1.528.708
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			473.490,37	13.064
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa, Bruttobetrag		177.974.458,37		175.978.673
bb, Anteil der Rückversicherer		<u>32.072.374,26</u>		37.364.050
			145.902.084,11	138.614.623
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa, Bruttobetrag		20.156.684,19		-1.058.409
bb, Anteil der Rückversicherer		<u>8.730.974,62</u>		-16.391.968
			<u>11.425.709,57</u>	15.333.559
			157.327.793,68	153.948.182
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung				
aa, Bruttobetrag		- 344,00		407
bb, Anteil der Rückversicherer		<u>- 456,00</u>		129
			- 800,00	278
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-71.026,00</u>	2.130.211
			-71.826,00	2.130.489
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.353.000,00	4.716.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			40.274.540,68	38.694.624
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>16.517.884,32</u>	18.636.526
			23.756.656,36	20.058.098
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>2.983.758,48</u>	3.425.837
9. Zwischensumme			-2.538.212,14	-4.673.300
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-4.369.337,00</u>	<u>-3.565.875</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-6.907.549,14	-8.239.175

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010				2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				-6.907.549,14	-8.239.175
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen		30.926,47			23.587
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa, Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.330.180,40				4.346.968
bb, Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.669.210,81				26.514.330
		24.999.391,21			30.861.298
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			70.888
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		544.282,47			359.450
		25.574.600,15			31.315.223
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		602.658,89			1.132.822
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.272.018,56			2.195.853
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		34.125,00			226.413
		2.908.802,45			3.555.088
		22.665.797,70			27.760.135
4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins			2.132.839,00		2.069.282
				20.532.958,70	25.690.853
5. Sonstige Erträge			6.516.380,89		5.195.189
6. Sonstige Aufwendungen			10.491.918,17		10.742.033
				-3.975.537,28	-5.546.844
7. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				16.557.421,42	20.144.009
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				9.649.872,28	11.904.834
9. Außerordentliche Aufwendungen				396.221,00	0
10. Außerordentliches Ergebnis				-396.221,00	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.835.687,88		4.962.582
12. Sonstige Steuern			128.569,43		207.156
				2.964.257,31	5.169.738
13. Jahresüberschuss				6.289.393,97	6.735.096
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Sicherheitsrücklage				6.463.274,32	6.680.946
15. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				-173.880,35	54.150
16. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0</u>

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

	Mutterunternehmen			Ausgleichsposten für die anderen Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Stamm- kapital EUR	Sicherheits- rücklage EUR	Eigen- kapital EUR		
Stand 31. Dezember 2008	767.300	108.145.997	108.913.297	2.765.870	111.679.167
Kapitaleinzahlungen	35.350	-	35.350	-	35.350
Konzern-Jahresüberschuss	-	6.680.946	6.680.946	54.150	6.735.096
Stand 31. Dezember 2009	802.650	114.826.943	115.629.593	2.820.020	118.449.613
Stand 01. Januar 2010 <sup>1)</sup>	802.650	127.811.020	128.613.670	3.206.018	131.819.687
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	185.350	185.350
Kapitalrückzahlungen	-243.900	-	-243.900	-	-243.900
Konzern-Jahresüberschuss	-	<u>6.463.274</u>	<u>6.463.274</u>	<u>-173.880</u>	<u>6.289.394</u>
Stand 31. Dezember 2010	<u>558.750</u>	<u>134.274.294</u>	<u>134.833.044</u>	<u>3.217.487</u>	<u>138.050.531</u>

<sup>1)</sup> nach BilMoG-Anpassung



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
1. Ergebnis vor außerordentlichen Posten	6.685.615	6.735.096
2. +/- Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	18.157.910	17.994.485
3. +/- Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	2.321.429	3.872.780
4. +/- Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-5.593.638	18.661.015
5. -/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-510.157	-133.037
6. +/- Veränderung sonstiger Bilanzposten	-1.836.937	-3.317.528
7. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Überschusses	3.143.779	3.033.438
8. -/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
<b>9. I. CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>22.368.001</b>	<b>46.846.249</b>
10. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	20.394
11. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
12. + Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	116.754.543	78.755.617
13. - Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-147.727.314	-122.973.578
14. + Sonstige Einzahlungen	1.063	3.631
15. - Sonstige Auszahlungen	-3.550.807	-2.191.238
<b>16. II. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-34.522.515</b>	<b>-46.385.174</b>
17. + Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhung und sonstige Einzahlungen in die Gesellschaftsrücklagen	185.350	35.350
18. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter, z. B. Kapitalherabsetzungen	-243.900	0
19. - Dividendenzahlungen	0	0
20. +/- Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>21. III. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-58.550</b>	<b>35.350</b>
<b>22. VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS (I. + II. + III.)</b>	<b>-12.213.064</b>	<b>496.425</b>
23. +/- Währungseinfluss auf den Finanzmittelfonds	0	0
24. +/- Änderung des Finanzmittelfonds aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
25. Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	26.420.731	25.924.306
<b>26. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>14.207.667</b>	<b>26.420.731</b>

Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition "Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand".

	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
<b>ZAHLUNGSSTRÖME AUS ERTRAGSTEUERN</b>		
Gezahlte Ertragsteuern	7.778.373	9.863.815
Erhaltene Ertragsteuern	2.610.584	1.013.886
<b>ZAHLUNGSSTRÖME AUS GEZAHLTEN ZINSEN</b>		
Gezahlte Zinsen	703.142	2.684.595

## **ORGANE DES MUTTERUNTERNEHMENS**

*(Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband)*

### **/ Verwaltungsrat**

#### **VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN**

**Heinz Fenrich**

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe  
Vorsitzender

**Werner Happold**

Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim  
Stellvertretender Vorsitzender

**Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

**Georg Eble**

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

**Horst Frank**

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

**Michael Kessler**

Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim  
(seit 22. Juli 2010)

**Peter Kirchesch**

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

**Karl Klein**

Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen  
(bis 22. Juli 2010)

**Dr. Peter Kurz**

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim  
(seit 22. Juli 2010)

**Ernst Schilling**

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

**Edith Schreiner**

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg  
(seit 22. Juli 2010)

#### **VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART**

**Peter Schneider**

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

**VERTRETER DER LANDKREISE****Jürgen Bäuerle**Landrat des Landkreises Rastatt  
(seit 22. Juli 2010)**Hanno Hurth**Landrat des Landkreises Emmendingen  
(bis 22. Juli 2010)**Dorothea Störr-Ritter**Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald  
(seit 22. Juli 2010)**VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE****Jürgen Ehret**Bürgermeister der Stadt Heitersheim  
Vorsitzender des Abwasserverbandes „Sulzbach“**VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS****Karl Brand**Bürgermeister der Gemeinde Heiligkreuzsteinach  
Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau  
(seit 22. Juli 2010)**VERTRETER DER JURISTISCHEN PERSONEN**

nach § 4 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 der Satzung a.F.

**Alfred Dänzer**Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim  
(bis 22. Juli 2010)**Wolf-Kersten Meyer**Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim  
(bis 22. Juli 2010)**/ Vorstand****Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

**Prof. Edgar Bohn**

Stellvertretender Vorsitzender

**Raimund Herrmann**

Vorstandsmitglied

## / Aufsicht

### **RECHTSAUFSICHT**

Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

**Dr. Stephan Lasotta**

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter des Ministeriums

**Volker Jochimsen**

Ministerialdirigent

Stellvertreter

### **FACHAUFSICHT**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bereich Versicherungen, Bonn



## KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In den Konzernabschluss einbezogen wurden folgende Unternehmen:

Vollkonsolidierung gemäß § 300ff. HGB

- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (Mutterunternehmen),
- Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe (70%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV-Versicherung AG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen)

Die Tochterunternehmen stehen im Mehrheitsbesitz des BGV und sind gemäß § 271 Abs. 2 HGB als verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Da die BGV Immobilien GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss des BGV einbezogen wurde, macht sie von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264b HGB Gebrauch.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird in den einbezogenen Jahresabschlüssen Gebrauch gemacht. Für den Konzernabschluss gilt § 306 HGB.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird ausgeübt.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

## **AKTIVA**

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wurden EDV-Software bzw. Nutzungsrechte ausgewiesen. Diese wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Grundstücke wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, aktiviert.

Die Zeitwerte (Marktwerte) der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte wurden durch Anwendung eines Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. es wurden aus Wirtschaftlichkeitsgründen die Anschaffungskosten als Zeitwerte angesetzt.

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2010.

Die Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; drei Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, bei wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfonds erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Der Buchwert der wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile lag bei 58,7 Mio. EUR am Bilanzstichtag, der Zeitwert bei 63,4 Mio. EUR.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind teilweise dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Der Zeitwert der wie Anlagevermögen bilanzierten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 49,4 Mio. EUR; bei einem Buchwert von 48,8 Mio. EUR bestehen stille Reserven von 765 Tsd. EUR und stille Lasten von 165 Tsd. EUR..

Die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie die Sonstigen Ausleihungen wurden zum Nennwert - abzüglich bereits geleisteter Tilgungen - angesetzt. In den Sonstigen Ausleihungen ist eine nachrangige, strukturierte Namensschuldverschreibung in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden entsprechend den Vorgaben der Vorversicherer aktiviert.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Andere Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise im Schätzverfahren ermittelt.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuer gemäß § 306 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

### **PASSIVA**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang wurden Pauschalsätze verwendet. Hierbei wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.



Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die **Spätschadenrückstellung** wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungskosten** wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß wurde mit 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, mit 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, mit 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß) angesetzt.

Die **Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

**Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Schwankungsrückstellung** und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **Rückstellungen für Beitragsrückerstattung** wurden auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

<b>Pensionsalter</b>	63 Jahre
<b>Gehaltsdynamik</b>	2,20 % p.a.
<b>Rentendynamik</b>	2,00 % p.a.
<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	5,15 % p.a.
<b>Fluktuation</b>	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bzw. aus der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen eine Überdeckung von insgesamt 35 TEUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 390 TEUR.

Die unter den Posten **Sonstige Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

<b>Kosten- und Preissteigerungen</b>	2,00 % p.a.
<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	5,15 % p.a.
<b>Fluktuation</b>	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) unter Verwendung der Richttafeln RT 2005G von Professor Dr. Klaus Heubeck berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

<b>Gehaltsdynamik</b>	2,20 % p.a.
<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	4,07 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	5,15 % p.a.
<b>Fluktuation TVöD</b>	0,00 % p.a.
<b>Fluktuation TVV ID</b>	1,42 % p.a.
<b>Fluktuation TVV AD</b>	8,08 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Soweit weitere sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden wie im Vorjahr periodengerecht zum 31. Dezember 2010 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

#### **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

## ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN B, C I UND C II IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	<i>Bilanzwerte zum 01.01. <sup>1)</sup> Tsd. EUR</i>
<b>B IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	460
2. Geleistete Anzahlungen	83
3. Summe B	543
<b>C I GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN</b>	<b>48.242</b>
<b>C II KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN</b>	
Beteiligungen	1.462
<b>INSGESAMT</b>	<b>50.247</b>

	<i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i>
<b>C I GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN</b>	<b>79.943</b>
<b>C II KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN</b>	
Beteiligungen	5.128
<b>INSGESAMT</b>	<b>85.071</b>

<sup>1)</sup> Darstellung erfolgt in Anlehnung an Muster 1 des BGV unter Berücksichtigung der Bestandsübertragung

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
559	83	1	-	351	750
720	-83	-	-	-	720
1.279	0	1	-	351	1.470
14.310	-	-	-	2.032	60.520
-	-	-	-	218	1.244
<b>15.589</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>2.601</b>	<b>63.234</b>

<i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i>	<i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i>	<i>Zeitwerte zum 01.01. <sup>1)</sup></i>	<i>Stille Reserven zum 01.01. <sup>1)</sup></i>	<i>Stille Lasten zum 01.01. <sup>1)</sup></i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
19.423	-	64.521	16.279	-
3.884	-	5.358	3.896	-
<b>23.307</b>	<b>-</b>	<b>69.879</b>	<b>20.175</b>	<b>-</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-JAHRESBILANZ

### / Aktiva

#### ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds I</i>	<i>Gemischter Fonds II</i>	<i>Gemischter Fonds III</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.2010</i>	121.034.015	38.574.747	20.121.701
<i>Marktwert 31.12.2010</i>	149.262.218	41.382.273	21.972.038
<i>Bewertungsreserve 31.12.2010</i>	28.228.203	2.807.526	1.850.337
<i>Ausschüttung GJ 2010</i>	4.248.464	897.325	418.994
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein

#### **GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLISSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN**

Die zwei Betriebsgrundstücke mit mehreren Geschäftsbauten und einer Tiefgarage mit einem Buchwert von 60.520.481 EUR werden ausschließlich eigengenutzt.

#### **AKTIVE LATENTE STEUERN**

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von rund 30 %. Der aktivierte Betrag in Höhe von 14.797.052,80 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

## / Passiva

**EIGENKAPITAL****I. Stammkapital**

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von 18 Mitgliedern, den Abgang von 262 Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 802.650 EUR auf 558.750 EUR verändert.

**II. Gewinnrücklagen: Sicherheitsrücklage**

Die Rücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
<i>Sicherheitsrücklage Stand 1. Januar 2010<sup>1)</sup></i>		127.811.020
<i>Zuführung aus dem Jahresüberschuss des Einzelabschlusses des BGV</i>	3.818.977	
<i>Zuführung des Jahresüberschusses der BGV-Versicherung AG aus dem Geschäftsjahr</i>	3.182.680	
<i>Zuführung des Jahresüberschusses der Badischen Rechtsschutzversicherung AG aus dem Geschäftsjahr</i>	894.600	
<i>erhaltene Dividende aus 2009 der Badischen Rechtsschutzversicherung AG</i>	-300.000	
<i>Entnahme des anteiligen Jahresfehlbetrages der Badischen Allgemeinen Versicherung AG aus dem Geschäftsjahr</i>	-433.300	
<i>Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien Verwaltung GmbH aus dem Geschäftsjahr</i>	734	
<i>Entnahme des Jahresfehlbetrages der BGV Immobilien GmbH &amp; Co. KG</i>	-700.417	6.463.274
<i>Sicherheitsrücklage Stand 31. Dezember 2010</i>		<u>134.274.294</u>

<sup>1)</sup> davon Effekte aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG): EUR 12.984.077

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2010			2009		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt  EUR	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle  EUR	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen  EUR	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt  EUR	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle  EUR	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen  EUR
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes</i>						
<i>Versicherungsgeschäft</i>	583.794.673	497.953.394	66.402.050	558.766.128	477.399.091	64.076.257
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes</i>						
<i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>16.965.361</u>	<u>11.238.553</u>	<u>5.663.933</u>	<u>15.303.965</u>	<u>11.636.172</u>	<u>3.608.805</u>
<i>Gesamtes</i>						
<i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>600.760.034</u>	<u>509.191.947</u>	<u>72.065.983</u>	<u>574.070.093</u>	<u>489.035.263</u>	<u>67.685.062</u>

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

**ANDERE RÜCKSTELLUNGEN****III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 3.013.315 EUR und die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 1.976.554 EUR, die Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung in Höhe von 1.600.000 EUR sowie die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitgut-haben mit einem Betrag von 1.308.597 EUR ausgewiesen.

**ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.



### **SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Der Konzern ist als Mitglied bei den Vereinen „Verkehrsoferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“ verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der Konzern haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 156.520 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat der Konzern für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft.

Der Konzern ist über die Tochtergesellschaft BGV-Versicherung AG Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2010 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 29,8 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2011 unverändert 5,5 % bzw. 0,22 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der Konzern über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaften BGV-Versicherung AG und Badische Allgemeine Versicherung AG für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer jeweiligen quotenmäßigen Beteiligungen.

Für eventuelle Steuernachzahlungen der RZB-Service GmbH haftet der Konzern mit dem vom BGV ursprünglichen Kapitalanteil in Höhe von 40 %.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

#### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2010 EUR	2009 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	240.126.571	229.117.169
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.158.078	3.332.316
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>245.284.649</u>	<u>232.449.485</u>

#### BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE UND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2010 EUR	2009 EUR	2010 EUR	2009 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	195.739.904	173.084.863	38.540.122	37.473.738
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.391.239	1.835.401	1.734.419	1.220.886
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>198.131.143</u>	<u>174.920.264</u>	<u>40.274.541</u>	<u>38.694.624</u>

Brutto ergab die Abwicklung der Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ein positives Ergebnis von 24.269 Tsd. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein Abwicklungsverlust von 110 Tsd. EUR registriert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab aus Rückversicherersicht einen Verlust von 2.762 Tsd. EUR. Der Nettoabwicklungsgewinn beträgt somit 26.921 Tsd. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	<b>2010</b> <b>EUR</b>	<b>2009</b> <b>EUR</b>
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	25.682.479	23.946.807
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.857.643	13.526.931
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	1.734.419	1.220.886
<b>Gesamt</b>	<b>40.274.541</b>	<b>38.694.624</b>

### STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	<b>2010</b> <b>EUR</b>	<b>2009</b> <b>EUR</b>
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.262.667	4.962.582
b) Latente Steuererträge	-1.426.979	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.835.688</b>	<b>4.962.582</b>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### PERSONALAUFWAND

Im Geschäftsjahr wurden für Löhne und Gehälter 32.678.501 EUR, für soziale Abgaben und für Aufwendungen für Unterstützung 5.608.922 EUR und für Altersversorgung 3.239.827 EUR, insgesamt 41.527.250 EUR (i.V. 41.412.792 EUR) aufgewendet.

### HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

	<b>2010</b> <b>EUR</b>	<b>2009</b> <b>EUR</b>
Abschlussprüfungsleistungen	366.400	318.000
Steuerberatungsleistungen	80.520	161.978
Sonstige Leistungen	81.030	424.979
<b>Gesamthonorar</b>	<b>527.950</b>	<b>904.957</b>

### AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Der außerordentliche Aufwand resultiert aus der erstmaligen Anwendung der gemäß BilMoG anzuwendenden Vorschriften.

## / Sonstige Angaben

### **BERICHTERSTATTUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs bestehen vielfältige geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen des BGV-Konzerns. Diese Beziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Insbesondere die geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Versicherungsunternehmen sind hier zu nennen.

Deren Konditionen sind nach Einschätzung des Vorstands angemessen.

Die folgende Berichterstattung betrifft wesentliche Geschäftsbeziehungen des BGV-Konzerns zu nahe stehenden Unternehmen sowie offenlegungspflichtige Transaktionen mit nahe stehenden natürlichen Personen.

#### **SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart**

Zwischen der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, und dem BGV-Konzern bestehen Beziehungen in so weit, als der BGV-Konzern für die SV Leben Verträge vermittelt und hierfür Provisionen in Höhe von 269 (i. V. 339) Tsd. EUR erhalten hat. Für die Vermittlung der Verträge gelten zwischen beiden Konzernen Konditionen, die auch Dritte erhalten können.

Des Weiteren regelt ein Konsortialvertrag zwischen dem BGV und der SV Leben die Zusammenarbeit mit der Badischen Allgemeinen Versicherung AG. Beide Unternehmen verpflichten sich, als Versicherungsunternehmen in allen die Badische Allgemeine Versicherung AG betreffenden Angelegenheiten eng zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

#### **SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart**

Zwischen der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart, und dem BGV-Konzern bestehen ebenfalls langjährige vertragliche Bindungen. Zum 1. Januar 2004 wurden diese Beziehungen im Rahmen eines Kooperationsabkommens neu geregelt. Im Rahmen der Vertragsbeziehungen gelten marktübliche Konditionen.

#### **SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart**

Zwischen der SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart, und dem BGV-Konzern besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierin ist geregelt, dass die SV Holding die Funktion Vertrieb auf den BGV-Konzern überträgt. Die für die Erledigung der Funktion Vertrieb anfallenden Kosten werden durch Provisionszahlungen abgegolten.

#### **Kredite**

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs können sowohl Vorstandsmitglieder der Konzernunternehmen als auch sämtliche Mitarbeiter Kredite erhalten, die jeweils den gleichen betriebsüblichen Konditionen entsprechen.

**SONSTIGE PFLICHTANGABEN NACH § 314 HGB**

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug im Konzern 701 (i. V. 694). Hiervon waren für uns 591 Mitarbeiter (i. V. 595 Mitarbeiter) im Innendienst und 110 Mitarbeiter (i. V. 99 Mitarbeiter) im Außendienst tätig.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr 60.174 EUR (i. V. 55.999 EUR). An frühere Mitglieder des Vorstands des BGV und ihre Hinterbliebenen wurden in 2010 355.448 EUR (i. V. 397.406 EUR) aufgewendet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.720.164 EUR (i. V. 4.661.211 EUR) zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 671.461 EUR (i. V. 701.248 EUR). An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand sind 2.142.249 EUR (i. V. 1.829.804 EUR) passiviert. Zum 31. Dezember 2010 valutierten die mit 2,5 % p. a. verzinnten Kredite an Mitglieder des Vorstands des BGV mit 8.903 EUR (i. V. 9.273 EUR). Die Tilgungsleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 370 EUR (i. V. 5.655 EUR).

Karlsruhe, 29. April 2011

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den vom Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 2. Mai 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES VERWALTUNGSRATES**

Der Verwaltungsrat des Konzern-Mutterunternehmens Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband hat die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss 2010 und der Konzernlagebericht 2010 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Konzernabschluss 2010 und den Konzernlagebericht 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

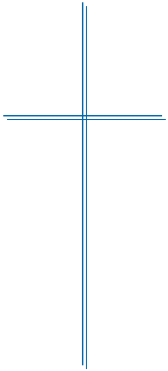
Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Karlsruhe, 21. Juli 2011

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates  
des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



Im Geschäftsjahr 2010 verstarben

unsere Mitarbeiterin

**Waltraud Eichelberger**

sowie unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Gisela Hollerbach**

**Elfriede Stadler**

**Arthur Rissel**

Den Verstorbenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.





/ Geschäftsbericht  
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband  
*2010*

## BADISCHER GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Auf einen Blick

	2010 <sup>1)</sup>	2009	2008	2007	2006
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	133	1.004	998	998	950
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	46.477	182.241	184.238	182.023	182.249
f. e. R.	32.903	135.977	138.212	133.703	130.987
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	14	77	79	79	82
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	27.360	117.623	120.889	128.039	116.976
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	83,0	86,4	87,5	95,8	89,5
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	1.274	17.944	12.711	16.911	16.036
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	3,9	13,2	9,2	12,6	12,2
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	2.663	4.522	3.119	4.098	2.760
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	3.821	6.504	4.752	4.501	3.220
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	277.785	544.956	517.169	495.498	470.969
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	2,4	4,3	4,7	4,5	4,3
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)	145.212	421.147	408.192	391.246	379.726
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	298.298	594.928	577.097	556.780	533.593
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	120.224	113.428	106.888	102.096	97.555
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	365,4	83,4	77,3	76,4	74,5

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

## LAGEBERICHT

### / Allgemeine Angaben

#### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Nach dem abrupten Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres 2009, dem sich kaum ein Land entziehen konnte, hat sich die weltweite Konjunktur seit Jahresbeginn 2010 deutlich gefestigt und der Welthandel erholte sich schneller als zunächst erwartet. Zwar verlief die wirtschaftliche Erholung in den Industrienationen der Eurozone im Vergleich zu den großen Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien durch die teils dramatischen Entwicklungen im Zuge der Eurokrise zunächst eher zögerlich, aber im weiteren Verlauf des Jahres 2010 besserte sich die konjunkturelle Entwicklung auch für die Industrienationen deutlich. So wuchs das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um rund 4,8 %.

Trotz der teils deutlichen konjunkturellen Erholung stellen die noch immer spürbaren Nachwirkungen der Banken- und Finanzmarktkrise weiterhin einen erheblichen Unsicherheitsfaktor dar. Nach wie vor sind erhebliche Belastungen im Bankensektor vorhanden, die vor dem Hintergrund stark anwachsender Staatsschulden wieder verstärkt Anlass zur Besorgnis geben. Zwar besteht derzeit keine akute Gefahr eines erneuten Abgleitens in die Rezession, doch bleibt die weltwirtschaftliche Entwicklung auch in dieser Hinsicht unsicher.

In Deutschland folgte im Jahr 2010 nach der stärksten Rezession der Nachkriegsgeschichte eine der kräftigsten konjunkturellen Erholungsphasen, die sich im internationalen Vergleich zu vielen anderen Volkswirtschaften als außergewöhnlich darstellt. Neben einer gestiegenen Binnenkonjunktur trugen maßgeblich hierzu die Exporte bei, die im Vergleich zum Vorjahr um cirka 15,5 % wuchsen.

Die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt zeigte sich auch über den gesamten Verlauf der Banken- und Wirtschaftskrise überraschend robust und hat sich seit Jahresbeginn 2010 zusehends weiter gebessert. Die Arbeitslosenquote ging deutlich auf 7,2 % (i. V. 8,2 %) zurück.

Mittelfristig könnten sich neue Risiken für die gesamtwirtschaftliche Erholung ergeben, wenn die derzeit noch wirkenden Stützungsmaßnahmen, wie etwa das weltweit von den Notenbanken historisch niedrig gehaltene Zinsumfeld oder die noch wirkenden Konjunkturpakete, sich verändern beziehungsweise auslaufen.

### / Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich auch in Krisenzeiten als stabil erwiesen und konnte ihre gesamtwirtschaftlichen Aufgaben in vollem Umfang erfüllen. So rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Berichtsjahr mit einem Beitragswachstum, das mit voraussichtlich 4,7 % nochmals etwas höher ausfallen wird als im Vorjahr 2009 (4,2 %). Maßgeblich hierfür ist wiederum das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung und vor allem das Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung.

Die bereits seit längerer Zeit andauernden tiefgreifenden Strukturveränderungen in der Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherer haben sich auch im Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt. Besonders auffällig ist der längst vor Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes einsetzende Trend von der Kapitallebensversicherung zur Rentenversicherung und das immer größer werdende Ge-

wicht der Einmalbeiträge, wovon vor allem klassische Rentenversicherungen profitieren. Der Neuzugang an Einmalbeitragsgeschäft konnte auch in 2010 wieder kräftig zulegen und erzielte im Vergleich zum Vorjahr eine Wachstumsrate über 50 %, während das übrige Neugeschäft im Wachstum Einbußen verzeichnen musste.

In der privaten Krankenversicherung, die in hohem Maße von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen abhängt, hat sich das Beitragswachstum beschleunigt. So erzielten die privaten Krankenversicherer im Geschäftsjahr 2010 Beitragseinnahmen von insgesamt 33,4 Milliarden EUR. Davon entfallen auf die Krankenversicherung 31,3 Milliarden EUR und auf die Pflegeversicherung 2,1 Milliarden EUR. An Versicherungsleistungen wurden insgesamt 22,1 Milliarden EUR ausgezahlt.

Die Schaden- und Unfallversicherung erzielte im deutschen Versicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2010 nach vorläufigen Zahlen des GDV trotz des anhaltenden intensiven Preiswettbewerbs und der hohen Marktdurchdringung insgesamt einen leichten Anstieg bei den Beitragseinnahmen um 0,7 %. Bei den Schadenaufwendungen ist mit einem Anstieg um 2,4 % auf 43,1 Mrd. EUR zu rechnen. Insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ist mit einem gravierenden Schadenanstieg zu rechnen. Ursächlich hierfür war neben dem Orkan „Xynthia“ auch die lange Frostperiode im letzten Winter sowie das Neiß- und Spreehochwasser. Für die Kraftfahrtversicherung als größte Schadenspartie wird erstmals wieder mit einem moderaten Beitragsanstieg von 0,4 % (i. V. -1,5 %) gerechnet. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) liegt im Geschäftsjahr 2010 bei insgesamt 97,0 %.

## / Strategische Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV)

Gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages zwischen dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) und der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) vom 20. Mai 2010 übertrug der BGV auf die BGV AG uneingeschränkt und vollumfänglich die Teilversicherungsbestände des erweiterten Kommunalgeschäftes, des sonstigen institutionellen Geschäftes und des Privatgeschäftes sowie den gesamten Versicherungsbetrieb des BGV mit allen Aktiva und Passiva. Die Übertragung erfolgte im Innenverhältnis zum 1. Januar 2010 aufgrund der vom BGV auf den 31.12.2009 aufgestellten Übertragungsbilanz.

Die Übertragungsbilanz wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ist im Anhang des Geschäftsberichts des BGV und der BGV AG beigefügt.

## / Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Nachdem der BGV im Geschäftsjahr 2010 seine Neupositionierung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen erfolgreich abgeschlossen hat, betreibt die Körperschaft seit dem 1. Januar 2010 ausschließlich das kommunale Kerngeschäft mit Städten, Gemeinden, Landkreisen, Gemeindeverwaltungs- sowie Zweckverbänden. Durch die Bestandsübertragung des übrigen Kommunalgeschäfts, des sonstigen institutionellen Geschäfts sowie des Privatgeschäfts zum 1. Januar 2010 auf die BGV-Versicherung AG entsteht in der historischen Berichterstattung ein Bruch im Geschäftsjahr 2010. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 unter Berücksichtigung der Bestandsübertragung im Anhang dargestellt. Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 angegebenen Vorjahreswerte reflektieren damit eine in 2010 nicht mehr gegebene Geschäftsstruktur, so dass die Bestands- und Schadenentwicklung aber auch die betrieblichen Abläufe in 2010 aufgrund anderer Risikoschwerpunkte mit dem Vorjahr nicht vergleichbar sind.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, im Lagebericht keine Vergleichszahlen des Vorjahres zu nennen und verweisen lediglich auf die Darstellung im Anhang.

Der BGV hat all die strukturellen Veränderungen gut bewältigt und war auch im Geschäftsjahr 2010 dank engagierter und motivierter Mitarbeiter ein kompetenter sowie zuverlässiger Partner für seine Kunden. Bedarfsgerechte Produkte, Flexibilität und Individualität waren auch in 2010 wieder Garant für eine positive Geschäftsentwicklung.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat der BGV als Schaden- und Unfallversicherer 133.472 Verträge in seinem Versicherungsbestand. Das Gesamtbeitragsvolumen beträgt 46,5 Mio. EUR und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das übernommene Versicherungsgeschäft wurde im Rahmen der Bestandsübertragung auf die BGV AG übertragen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 38,7 Mio. EUR. Dank guter Abwicklungsergebnisse von Vorjahresschäden ergaben die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle einen Betrag von 33,2 Mio. EUR.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Geschäftsjahr 14.294 Stück registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 83,2 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten ein Volumen von 7,0 Mio. EUR. In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich somit eine Brutto-Kostenquote von 15,1 %.

Durch die positive Geschäftsentwicklung des BGV im Berichtsjahr 2010 war es auch in diesem Jahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für unsere Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen belief sich auf 1,6 Mio. EUR.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 2,3 Mio. EUR.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte einen Gewinn von 3,6 Mio. EUR. Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 5,9 Mio. EUR. Durch die im Berichtsjahr 2010 vorgenommenen Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergaben sich außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Nach Abzug der Steuern in Höhe von 1,8 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

## KAPITALANLAGEN

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes und die damit verbundene Gründung der BGV-Versicherung AG veränderte sich auch die Struktur der Kapitalanlagen. Mit dem Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrag vom 20. Mai 2010 wurden die erforderlichen Kapitalanlagen auf die BGV-Versicherung AG übertragen.

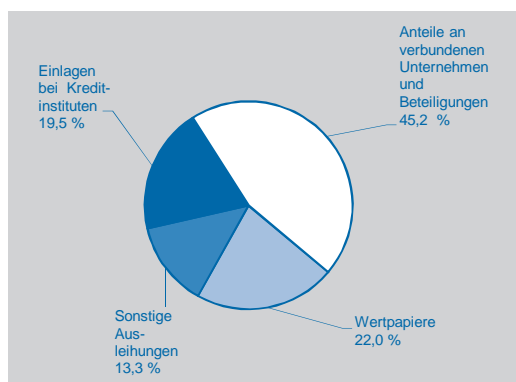
Die Übertragung der Vermögenswerte erfolgte gemäß der aufgestellten Übertragungsbilanz mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg von 258,8 Mio. EUR (nach Bestandsübertragung) um 19,0 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 277,8 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 55,0 Mio. EUR. Davon entfielen im Wesentlichen 15,0 Mio. EUR auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und 33,0 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Durch das im Geschäftsjahr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten sowie die Übertragung des Kapitalanlagebestandes auf die BGV-Versicherung AG sind die Erträge aus den Kapitalanlagen auf 7,1 Mio. EUR gesunken. Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 2,4 %.

## ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



**PERSONAL**

Im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß § 613a BGB sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Auszubildenden des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes mit Wirkung zum 01.01.2010 auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) übergegangen.

## / Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

### Unfallversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2.096 Stück.

Die Bruttobeiträge erreichten im Geschäftsjahr 1,0 Mio. EUR, die überwiegend auf die Allgemeine Unfallversicherung entfielen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 0,6 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 57,9 %.

Nach einer geringfügigen Einstellung in die Schwankungsrückstellung verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,1 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es dieses Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20 % vorzusehen.

### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung hatten wir zum Jahresende 2.695 Versicherungsverträge im Bestand, die Bruttobeiträge in Höhe von 14,6 Mio. EUR erzielten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr eine Höhe von 11,8 Mio. EUR.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote von 80,6 %.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 18.981 Stück. Hieraus resultierten Bruttobeiträge von 4,0 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 5,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote betrug 112,0 %. Ursächlich hierfür war insbesondere der strenge Winter, der zu vielen Verkehrsunfällen führte.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von -0,6 Mio. EUR verbesserte sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die sonstige Kraftfahrtversicherung, die sich aus der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammensetzt, hatte zum 31.12.2010 Versicherungsverträge von insgesamt 15.058 Stück im Bestand.

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 2,2 Mio. EUR. Die Beiträge in der Fahrzeugvollversicherung beliefen sich auf 1,9 Mio. EUR und in der Fahrzeugteilversicherung auf 0,3 Mio. EUR.



Im gesamten Geschäftsjahr fielen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 2,4 Mio. EUR an.

Dies führte zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 105,6 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses und einer Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -0,7 Mio. EUR.

## Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung betrug unser Bestand 92.892 Verträge. Die Beitragseinnahmen erreichten ein Volumen von 20,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 9,1 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 1,7 Mio. EUR.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

### Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 25.116 Stück, bei einem Beitragsvolumen von 5,7 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 3,4 Mio. EUR und die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 55,1 %.

Durch den günstigen Schadenverlauf ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung zwischen 10 und 15 % vorzunehmen.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR belief sich der Überschuss auf 0,5 Mio. EUR.

### Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung umfasste 2.787 Verträge. Als Bruttobeiträge wurden im Geschäftsjahr 0,4 Mio. EUR vereinnahmt.

Zum Ende des Berichtsjahres haben die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle eine Größenordnung von 0,5 Mio. EUR erreicht und hieraus ergab sich eine Gesamtschadenquote von 114,9 %.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

### Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen betrug der Vertragsbestand 64.989 Verträge.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 14,1 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote betrug zum Jahresende 36,5 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR konnten wir einen Gewinn von 1,4 Mio. EUR erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

### Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Zum Ende des Geschäftsjahres hatten wir 1.750 Versicherungsverträge im Bestand.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 4,4 Mio. EUR und als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle mussten im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 3,9 Mio. EUR registriert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erreichte ein Volumen von 85,4 %.

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,4 Mio. EUR.

### BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

### ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2010	2009	2008	2007	2006
Allgemeine Unfallversicherung	20	10	10	10	-
Feuer-Industrie-Versicherung <sup>1)</sup>	15	10	-	20	20
Sonstige Feuerversicherung <sup>1)</sup>	10	15	-	15	20
Verbundene Hausratversicherung	-	15	20	20	-
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	30	25
Elektronikversicherung	20	10	-	-	-
Maschinenversicherung	30	30	25	15	25

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2006 sind auch entsprechende Anteile für die kommunale Gebäudeversicherung enthalten

## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

### **RISIKOBERICHT**

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### **ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### **RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION**

Das Risikomanagementsystem des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die per-

manente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die dezentralen Risikomanager des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und die Leiter der Fachbereiche der BGV-Versicherung AG, soweit sie ausgegliederte Funktionen für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband wahrnehmen, die Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

#### **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für die Jahre 2001 - 2010 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

<i>Geschäfts-jahr</i>	<i>Gesamtschaden- quote</i>
<i>2010</i>	83,0
<i>2009</i>	86,5
<i>2008</i>	87,5
<i>2007</i>	95,8
<i>2006</i>	89,5
<i>2005</i>	93,3
<i>2004</i>	89,0
<i>2003</i>	93,4
<i>2002</i>	94,2
<i>2001</i>	82,5

Die Höhe der Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen von 2001 bis 2010 können aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

<i>Geschäfts- jahr</i>	<i>Abwicklungs- ergebnis</i>
2010	4,9
2009	5,9
2008	3,7
2007	-0,6
2006	5,8
2005	3,8
2004	3,6
2003	0,3
2002	-1,9
2001	5,3

#### **RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 87 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,2 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 - 2010 bei 0,02 %.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus dem Kernkommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3.283 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
AA-	289
A+	1.605
A	-
Api	27
keine	1.362

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

## **RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN**

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

### **MARKTPREISRISIKO**

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existiert im Beteiligungsbereich kein systematisches Risiko. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Strukturierte Zinsprodukte waren zum Bilanzstichtag nur im Rahmen einer strukturierten Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von 0,6 Mio. EUR im Bestand.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-2.113.569
<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-7.397.491

<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-2.811.884
<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+3.053.358

### **BONITÄTSRISIKO**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,5 %
ohne Rating (non rated)	1,5 %

### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.



Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

### **OPERATIONALE RISIKEN**

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 1.344,0 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

### **BESONDERE EREIGNISSE**

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Verbandes gefährden.

### **AUSBLICK UND CHANCEN**

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband kann noch konzentrierter den Bedürfnissen seiner kommunalen Kundengruppe gerecht werden, was sich auf die Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands positiv auswirken sollte.

Für das Kernkommunalgeschäft im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband erwarten wir stabile Beiträge, von dem keine nennenswerten Wachstumsimpulse ausgehen.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau und den hohen Anteil an Beteiligungen wird die Erzielung einer Kapitalanlagenverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko erschwert. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband hält die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und wird dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit einem insgesamt positiven Geschäftsergebnis.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

## / Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

### Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
  - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Versicherung zusätzlicher Gefahren
  - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
  - Sonstige Sachschadenversicherung
    - Ausstellungsversicherung
    - Jagd- und Sportwaffenversicherung
    - Musikinstrumenteversicherung
    - Fotoapparateversicherung
    - Kühlgüterversicherung
    - Reisegepäckversicherung
    - Valorenversicherung (privat)
    - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

### Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Aktiva

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	
<b>A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL</b>				0,00
davon: eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				200
<b>B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00
<b>C. KAPITALANLAGEN</b>				
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			0,00	0
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		124.091.728,06		109.026.078
2. Beteiligungen		<u>1.243.511,84</u>		<u>1.461.667</u>
			125.335.239,90	110.487.745
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		53.592.672,87		149.674.887
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.656.250,00		2.566.500
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.762,43		3.372
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	13.122.583,76			72.169.378
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.790.159,48			136.452.109
c) übrige Ausleihungen	<u>1.087.238,13</u>			<u>1.177.153</u>
			36.999.981,37	209.798.640
5. Einlagen bei Kreditinstituten		54.198.132,59		72.013.873
6. Andere Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>500</u>
			152.449.799,26	434.057.772
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00	410.727
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (i. V. 393.747 EUR)				
			277.785.039,16	544.956.244

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Aktiva

	2010			EUR	2009
	EUR	EUR	EUR		EUR
<b>D. FORDERUNGEN</b>					
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>					
1. Versicherungsnehmer		86.561,95			607.176
2. Versicherungsvermittler		<u>1.490.739,54</u>			<u>1.115.170</u>
			1.577.301,49		1.722.346
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			3.283.135,29		11.237.859
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 512 EUR)					
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 492.489,84 EUR (i. V. 1.264.035 EUR)					
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			2.537.870,83		4.128.128
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 8.844,28 EUR (i. V. 335.317 EUR)				7.398.307,61	17.088.333
<b>E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			41.400,80		2.708.417
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			7.523.332,40		24.449.217
<i>III. Andere Vermögensgegenstände</i>			<u>1.000.000,00</u>		<u>0</u>
				8.564.733,20	27.157.634
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			1.112.158,89		4.981.741
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>423,00</u>		<u>200.672</u>
				1.112.581,89	5.182.413
<b>G. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>				<u>3.437.216,03</u>	<u>0</u>
				<u>298.297.877,89</u>	<u>594.927.951</u>
			<b>SUMME DER AKTIVA</b>		

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Stammkapital		558.750,00		802.650
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage		<u>119.664.860,80</u>		<u>112.625.357</u>
			120.223.610,80	113.428.007
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	302.795,00			4.270.800
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>107.461,00</u>			<u>478.752</u>
		195.334,00		3.792.048
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			1.490
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>447</u>
			0,00	1.043
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	133.406.872,75			420.694.566
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>13.008.677,45</u>			<u>69.407.618</u>
		120.398.195,30		351.286.948
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	5.318.861,00			8.840.245
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>33.261,00</u>			<u>169.572</u>
		5.285.600,00		8.670.673
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			19.002.399,00	56.795.803
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	330.303,00			737.109
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>136.700</u>
		<u>330.303,00</u>		<u>600.409</u>
			145.211.831,30	421.146.924

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	2010		2009
	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.366.876,00		12.117.252
II. Steuerrückstellungen	1.648.529,35		1.766.831
III. Sonstige Rückstellungen	<u>3.381.169,00</u>		<u>9.217.580</u>
		17.396.574,35	23.101.663
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		2.252,70	12.115.900
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.601.079,80		10.212.441
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.386,20</u>		<u>889.796</u>
	1.602.466,00		11.102.237
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	144.994,69		4.123.943
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
0,00 EUR (i. V. 292.876 EUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
27,00 EUR (i. V. 441.117 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	13.716.148,05		9.906.604
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
11.116.509,66 EUR (i. V. 726.598 EUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
208.268,08 EUR (i. V. 183.149 EUR)			
aus Steuern:			
114.668,33 EUR (i. V. 2.083.436 EUR)			
		15.463.608,74	25.132.784
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00	<u>2.673</u>
	<b>Summe der Passiva</b>	<b><u>298.297.877,89</u></b>	<b><u>594.927.951</u></b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (29.164.069 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 10. März 2011

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010			EUR	2009 EUR
	EUR	EUR	EUR		
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		46.477.061,46			182.241.475
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>13.574.438,28</u>			46.264.603
			32.902.623,18		135.976.872
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		78.476,00			171.637
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>-24.329,00</u>			-87.350
			<u>54.147,00</u>		84.287
				32.956.770,18	136.061.159
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				960.619,39	1.527.944
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				450.905,37	2.297
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		27.905.693,73			137.155.484
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>5.252.661,97</u>			29.987.992
			22.653.031,76		107.167.492
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.325.287,54			-4.399.518
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-618.143,13</u>			14.854.786
			<u>4.707.144,41</u>		10.455.268
				27.360.176,17	117.622.760
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			0,00		263
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-27.881,00</u>		2.089.058
				-27.881,00	2.089.321
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				2.133.000,00	4.716.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			7.047.463,15		32.980.803
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>5.773.747,21</u>		15.037.186
				1.273.715,94	17.943.617
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				2.000.991,44	3.390.199
9. Zwischensumme				1.572.530,39	-3.991.855
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>714.914,00</u>	<u>-3.652.283</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				2.287.444,39	-7.644.138



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010			EUR	2009 EUR
	EUR	EUR	EUR		
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		332.549,76			26.058
davon:					
aus verbundenen Unternehmen					
301.623,29 EUR (i. V. 2.471 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				1.863.631
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.502.454,95				23.113.023
		6.502.454,95			24.976.654
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			70.888
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		283.292,72			353.350
			7.118.297,43		25.426.950
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		312.073,30			1.072.990
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		218.154,56			985.690
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			221.243
			530.227,86		2.279.923
			6.588.069,57		23.147.027
3. Technischer Zinsertrag			960.700,00		1.925.014
				5.627.369,57	21.222.013
4. Sonstige Erträge			1.203.641,73		15.512.963
5. Sonstige Aufwendungen			3.185.807,15		18.521.286
				-1.982.165,42	-3.008.323
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				3.645.204,15	18.213.690
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.932.648,54	10.569.552
8. Außerordentliche Aufwendungen				280.827,00	0
9. Außerordentliches Ergebnis				-280.827,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.830.076,26		3.927.231
11. Sonstige Steuern			1.145,28		137.921
				1.831.221,54	4.065.152
12. Jahresüberschuss				3.820.600,00	6.504.400
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage				3.820.600,00	6.504.400
14. Bilanzgewinn				0,00	0

## / Verwaltungsrat

**VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN****Heinz Fenrich**Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe  
Vorsitzender**Werner Happold**Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim  
Stellvertretender Vorsitzender**Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

**Georg Eble**

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

**Horst Frank**

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

**Michael Kessler**Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim  
(seit 22. Juli 2010)**Peter Kirchesch**

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

**Karl Klein**Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen  
(bis 22. Juli 2010)**Dr. Peter Kurz**Oberbürgermeister der Stadt Mannheim  
(seit 22. Juli 2010)**Ernst Schilling**

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

**Edith Schreiner**Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg  
(seit 22. Juli 2010)**VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART****Peter Schneider**

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

**VERTRETER DER LANDKREISE****Jürgen Bäuerle**Landrat des Landkreises Rastatt  
(seit 22. Juli 2010)**Hanno Hurth**Landrat des Landkreises Emmendingen  
(bis 22. Juli 2010)**Dorothea Störr-Ritter**Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald  
(seit 22. Juli 2010)

**VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE**

Jürgen Ehret  
 Bürgermeister der Stadt Heitersheim  
 Vorsitzender des Abwasserverbandes „Sulzbach“

**VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS**

Karl Brand  
 Bürgermeister der Gemeinde Heiligkreuzsteinach  
 Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau  
 (seit 22. Juli 2010)

**VERTRETER DER JURISTISCHEN PERSONEN**

nach § 4 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 der Satzung a.F.

Alfred Dänzer  
 Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim  
 (bis 22. Juli 2010)

Wolf-Kersten Meyer  
 Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim  
 (bis 22. Juli 2010)

**/ Vorstand**

Heinz Ohnmacht  
 Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn  
 Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann  
 Vorstandsmitglied

**/ Aufsicht****RECHTSAUFSICHT**

Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Stephan Lasotta  
 Leitender Ministerialrat  
 Ständiger Beauftragter des Ministeriums

Volker Jochimsen  
 Ministerialdirigent  
 Stellvertreter

**FACHAUFSICHT**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE  
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE  
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			
	am 31.12.2010 Stück	am 1.1.2010 Stück <sup>1)</sup>	am 31.12.2009 Stück	Veränderung + / - Stück
UNFALLVERSICHERUNG	2.096	2.091	46.341	+ 5
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	2.695	2.643	122.998	+ 52
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	18.981	18.854	252.178	+ 127
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	15.058	14.759	204.021	+ 299
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	92.892	92.739	268.501	+ 153
davon:				
Feuerversicherung	25.116	25.107	37.314	+ 9
Verbundene Gebäudeversicherung	2.787	2.812	54.105	- 25
Sonstige Sachversicherung	64.989	64.820	177.082	+ 169
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	1.750	1.691	109.520	+ 59
<b>GESAMTES GESCHÄFT</b>	<b>133.472</b>	<b>132.777</b>	<b>1.003.559</b>	<b>+ 695</b>

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird ausgeübt.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

### / Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den Anschaffungskosten. Das Heranziehen der Anschaffungskosten geschah insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; zwei Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden teilweise gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauer-

haften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 7.538 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 7.656 Tsd. EUR bestehen stille Lasten in Höhe von 118 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet.

Die Hypotheken-, Grundschild- und Rentenforderungen sowie die Sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert - abzüglich bereits geleisteter Tilgungen - angesetzt. In den Sonstigen Ausleihungen ist eine nachrangige strukturierte Namensschuldverschreibung in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Ferner wurde für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert.

Die Vorräte und die anderen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß Treuhand- und Leihvertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem BGV vom 20. bzw. 23. März 2009, wurde der BGV wirtschaftlicher Eigentümer an dem Kulturgut „Speculum humanae salvationis“. Mit Beendigung der Treuhandvereinbarung zum 1. Februar 2010 erwarb der BGV zusätzlich das zivilrechtliche Eigentum zum vereinbarten Kaufpreis. Mit der Zahlung wurde das Kulturgut im Geschäftsjahr aktiviert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

## / Passiva

Die **Beitragsüberträge** wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** und die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurden auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010 eine Überdeckung von 4 TEUR. Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 305 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,00 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	5,15 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die unter den Posten **Sonstige Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten und Preissteigerungen	2,00 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	5,15 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Diese sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.



## / Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010 EUR	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR
	EUR	EUR		
<b>A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL</b>		200,00	0,00	200,00
davon:				
eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
<b>B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		543.127,30	-543.127,30	0,00
<b>C. KAPITALANLAGEN</b>				
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>				
0,00		0,00	0,00	0,00
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	109.026.078,06		0,00	109.026.078,06
2. Beteiligungen	1.461.666,40		0,00	1.461.666,40
	110.487.744,46		0,00	110.487.744,46
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	149.674.886,64		-98.237.813,64	51.437.073,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.566.500,00		0,00	2.566.500,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.372,16		0,00	3.372,16
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	72.169.378,21		-56.546.794,45	15.622.583,76
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.452.109,52		-115.334.689,11	21.117.420,41
c) übrige Ausleihungen	1.177.153,02		0,00	1.177.153,02
	209.798.640,75		-171.881.483,56	37.917.157,19
5. Einlagen bei Kreditinstituten	72.013.872,92		-15.641.908,13	56.371.964,79
6. Andere Kapitalanlagen	500,00		0,00	500,00
	434.057.772,47		-285.761.205,33	148.296.567,14
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>				
410.727,04		-410.727,04	0,00	
davon:				
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
393.747,00 EUR (i. V. 404.810 EUR)		544.956.243,97	-286.171.932,37	258.784.311,60

# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
	EUR	EUR		
<b>D. Forderungen</b>				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	607.176,00		-525.281,33	81.894,67
2. Versicherungsvermittler	<u>1.115.169,89</u>		<u>-1.061.860,21</u>	<u>53.309,68</u>
	1.722.345,89		-1.587.141,54	135.204,35
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	11.237.859,40		0,00	11.237.859,40
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen: 511,95 EUR (i. V. 0 EUR)</i>				
<i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.264.035,16 EUR (i. V. 3.282.970 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>	4.128.127,97		-1.202.483,88	2.925.644,09
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen: 335.317,39 EUR (i. V. 56.051 EUR)</i>		17.088.333,26	-2.789.625,42	14.298.707,84
<b>E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>	2.708.417,05		-2.708.417,05	0,00
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>	<u>24.449.216,96</u>		<u>-15.000.459,65</u>	<u>9.448.757,31</u>
		27.157.634,01	-17.708.876,70	9.448.757,31
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>	4.981.740,66		-3.631.413,39	1.350.327,27
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>	<u>200.671,40</u>		<u>0,00</u>	<u>200.671,40</u>
		<u>5.182.412,06</u>	<u>-3.631.413,39</u>	<u>1.550.998,67</u>
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>594.927.950,60</b>		<b>-310.844.975,18</b>	<b>284.082.975,42</b>

## ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Passiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Stammkapital	802.650,00		0,00	802.650,00
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage	<u>112.625.357,37</u>		<u>0,00</u>	<u>112.625.357,37</u>
		113.428.007,37	0,00	113.428.007,37
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.270.799,54		-3.889.528,54	381.271,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	478.751,83		-346.961,83	<u>131.790,00</u>
	3.792.047,71		-3.542.566,71	249.481,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.490,00		-1.490,00	0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	447,00		-447,00	<u>0,00</u>
	1.043,00		-1.043,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	420.694.566,47		-292.612.981,26	128.081.585,21
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	69.407.618,20		-57.017.083,88	<u>12.390.534,32</u>
	351.286.948,27		-235.595.897,38	115.691.050,89
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	8.840.244,99		-4.624.244,12	4.216.000,87
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	169.572,00		-129.756,50	<u>39.815,50</u>
	8.670.672,99		-4.494.487,62	4.176.185,37
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	56.795.803,00		-37.078.490,00	19.717.313,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	737.109,00		-369.496,00	367.613,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	136.700,00		-71.509,00	<u>65.191,00</u>
	600.409,00		-297.987,00	302.422,00
		<u>421.146.923,97</u>	<u>-281.010.471,71</u>	<u>140.136.452,26</u>

# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Passiva

	Schlussbilanz		Übertragung	Eröffnungsbilanz
	zum			
	31.12.2009		zum	zum
			01.01.2010	01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.117.252,00		0,00	12.117.252,00
II. Steuerrückstellungen	1.766.830,73		0,00	1.766.830,73
III. Sonstige Rückstellungen	9.217.580,00		-5.193.285,00	4.024.295,00
		23.101.662,73	-5.193.285,00	17.908.377,73
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		12.115.899,97	-12.113.546,47	2.353,50
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	10.212.440,29		-8.982.152,09	1.230.288,20
2. Versicherungsvermittlern	889.796,18		-889.796,18	0,00
	11.102.236,47		-9.871.948,27	1.230.288,20
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.123.943,34		0,00	4.123.943,34
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
292.875,80 EUR (i. V. 254.316 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
441.116,70 EUR (i. V. 437.538 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9.906.603,75		-2.655.723,73	7.250.880,02
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
726.598,15 EUR (i. V. 1.780.964 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
183.148,71 EUR (i. V. 157.059 EUR)				
aus Steuern:				
2.083.435,75 EUR (i. V. 967.618 EUR)		25.132.783,56	-12.527.672,00	12.605.111,56
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		2.673,00	0,00	2.673,00
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>594.927.950,60</b>	<b>-310.844.975,18</b>	<b>284.082.975,42</b>

## ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN C II UND C III IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	<b>Bilanzwerte zum 01.01. <sup>1)</sup> Tsd. EUR</b>
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	109.026
2. Beteiligungen	1.462
3. Summe C II	110.488
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.437
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.566
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	15.623
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.117
c) übrige Ausleihungen	1.177
5. Einlagen bei Kreditinstituten	56.372
6. Andere Kapitalanlagen	1
7. Summe C III	148.296
<b>INSGESAMT</b>	<b>258.784</b>

### Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	<b>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</b>
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	153.229
2. Beteiligungen	5.128
3. Summe C II	158.357
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	63.967 14.180
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	7.538 7.538
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	13.554
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.511
c) übrige Ausleihungen	1.152
5. Einlagen bei Kreditinstituten	55.534
6. Andere Kapitalanlagen	-
7. Summe C III	166.259
<b>INSGESAMT</b>	<b>324.616</b>

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
15.066	-	-	-	-	124.092
-	-	-	-	218	1.244
15.066	-	-	-	218	125.336
4.439	-	2.284	-	-	53.592
32.506	-	27.416	-	-	7.656
-	-	-	-	-	3
-	-	2.500	-	-	13.123
3.000	-	1.327	-	-	22.790
-	-	90	-	-	1.087
-	-	2.174	-	-	54.198
-	-	1	-	-	0
39.945	-	35.792	-	-	152.449
<b>55.011</b>	<b>-</b>	<b>35.792</b>	<b>-</b>	<b>218</b>	<b>277.785</b>

Stille Reserven Geschäftsjahr	Stille Lasten Geschäftsjahr	Zeitwerte zum 01.01. <sup>1)</sup>	Stille Reserven zum 01.01. <sup>1)</sup>	Stille Lasten zum 01.01. <sup>1)</sup>
Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
29.137	-	130.528	21.502	-
3.884	-	5.358	3.896	-
33.021	-	135.886	25.398	-
10.375	-	59.403	7.966	-
966	-	13.068	593	-
-	118	2.568	2	-
-	118	2.568	2	-
-	-	3	-	-
496	65	16.058	539	104
1.728	7	22.524	1.452	45
65	-	1.200	23	-
1.336	-	57.565	1.193	-
-	-	1	-	-
14.000	190	159.322	11.175	149
<b>47.021</b>	<b>190</b>	<b>295.208</b>	<b>36.573</b>	<b>149</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### / Aktiva

#### **KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN**

##### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert des Anteils an der Badischen Allgemeinen Versicherung AG, Karlsruhe, an der der BGV mit 70 % beteiligt ist, beträgt 6.852.631 EUR (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 9.545.066 EUR; Jahresfehlbetrag 2010 = 619.000 EUR). Der Buchwert hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Der Bilanzwert an der 100%igen Tochtergesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe, hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3.905.330 EUR nicht verändert (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 8.548.130 EUR; Jahresüberschuss 2010 = 894.600 EUR).

Der BGV hat am 23. Juli 2009 eine Tochtergesellschaft, die BGV-Versicherung AG, Karlsruhe, gegründet (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 61.796.527 EUR; Jahresüberschuss 2010 = 3.194.500 EUR). Der Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 50.065.650 EUR beläuft sich auf 99,63 % und ist voll eingezahlt.

Der BGV hält als einziger Gesellschafter das Stammkapital der am 06. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe, in Höhe von 25.000 EUR.

Des Weiteren ist der BGV alleiniger Kommanditist der am 12. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe, mit einer Pflichteinlage in Höhe von 1.000 EUR. Der Bilanzwert der Beteiligung des BGV beträgt 63.243.117 EUR.

##### 2. Beteiligungen

Die nominale Beteiligung an dem Rückversicherungsunternehmen der öffentlich-rechtlichen Sachversicherer, der Deutschen Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin, betrug 191.250 EUR, das sind rund 0,8 % des Grundkapitals.

Der BGV ist an der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, mit 1.350 Stück auf den Namen lautende Stückaktien beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 0,45 %.

An der KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, ist der BGV als Kommanditist mit nominal 437.155 EUR (i. V. 437.155 EUR) zur Finanzierung eines Büroneubaus der UNION Krankenversicherung AG in Saarbrücken beteiligt. Der Anteil am gesamten Kommanditkapital blieb mit 1,9 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der BGV ist an der Tochtergesellschaft des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., der GDV-Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Die nominale Beteiligung beträgt 59.132 EUR.



**ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010**

<b>Art des Fonds</b>	<b>Gemischter Fonds I EUR</b>	<b>Gemischter Fonds II EUR</b>
Buchwert 31.12.2010	40.344.663	13.214.264
Marktwert 31.12.2010	49.754.073	14.179.774
Bewertungsreserve 31.12.2010	9.409.410	965.510
Ausschüttung GJ 2010	1.416.156	317.329
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

**SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
<b>I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE</b>		
1. Sachanlagen		
Anfangsbestand <sup>1)</sup>	0	1.399.831
+ Zugänge/Umbuchungen	0	1.640.406
- Abgänge/Umbuchungen	0	9.171
- Abschreibungen	0	547.697
Endbestand	0	2.483.369
2. Vorräte	41.400	225.048
Gesamt	41.400	2.708.417
<b>II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND</b>		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	7.523.332	24.446.216
2. Kassenbestand	0	3.001
Gesamt	7.523.332	24.449.217
<b>III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Kulturgüter	1.000.000	0
Gesamt	1.000.000	0

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezählte Betriebsaufwendungen.

**AKTIVE LATENTE STEUERN**

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 3.437.216,03 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

## / Passiva

**EIGENKAPITAL****I. Stammkapital**

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von 18 Mitgliedern, den Abgang von 262 Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 802.650 EUR auf 558.750 EUR verändert.

**II. Gewinnrücklagen**

	<i>EUR</i>
<i>Sicherheitsrücklage per 1. Januar 2010</i>	112.625.357
<i>Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 der Satzung</i>	3.820.600
<i>Erfolgsneutrale Verrechnung aktiver latenter Steuern aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz</i>	3.218.904
<i>Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2010</i>	119.664.861

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	2010	davon:	davon:	2009	davon:	davon:
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	2.001.182	1.050.042	614.931	9.007.212	5.738.676	1.998.174
Haftpflichtversicherung	108.491.782	96.247.538	12.158.944	290.556.318	260.008.531	29.144.499
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	3.663.148	3.505.220	-	85.155.933	74.423.471	10.500.437
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	455.902	360.969	92.317	3.608.803	3.566.988	-
Feuer- und Sachversicherung	19.180.687	9.287.698	4.529.818	42.856.644	25.262.181	8.098.486
davon:						
Feuerversicherung	4.732.713	3.065.927	146.304	11.887.015	10.125.093	66.678
Verbundene Hausrat- versicherung	-	-	-	3.019.044	657.948	-
Verbundene Gebäude- versicherung	608.854	547.573	61.181	7.604.278	5.261.666	1.992.624
Sonstige Sachversicherung	13.839.120	5.674.198	4.322.333	20.346.307	9.217.474	6.039.184
Sonstige Versicherungen	<u>24.568.530</u>	<u>22.955.406</u>	<u>1.606.389</u>	<u>36.365.625</u>	<u>32.052.581</u>	<u>3.674.503</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	158.361.231	133.406.873	19.002.399	467.550.535	401.052.428	53.416.099
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-	-	<u>24.008.179</u>	<u>19.642.138</u>	<u>3.598.405</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>158.361.231</u>	<u>133.406.873</u>	<u>19.002.399</u>	<u>491.558.714</u>	<u>420.694.566</u>	<u>57.014.504</u>

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

**ANDERE RÜCKSTELLUNGEN****III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr u. a. die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 1.767.069 EUR sowie die Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung mit einem Betrag von 1.500.000 EUR ausgewiesen.

**ANDERE VERBINDLICHKEITEN****III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	<i>2010</i>
	<i>EUR</i>
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	11.116.510
<i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i>	1.304.828
<i>Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr</i>	672.007
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	114.668
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	24.940
<i>Sonstiges</i>	483.195
	13.716.148
i. V.	9.906.604

**SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### **SONSTIGE ANGABEN**

Der BGV ist Mitglied der Vereine "Verkehrsofferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V.". Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 156.520 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

An eventuellen Steuernachzahlungen der RZB-Service GmbH haftet der BGV mit seinem ursprünglichen Kapitalanteil in Höhe von 40 %. Mit einer Inanspruchnahme ist durch eine noch zu erfolgende Betriebsprüfung nach heutigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	1.047.438	1.047.889	852.149
<i>Haftpflichtversicherung</i>	14.628.424	14.628.424	14.103.369
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	3.963.986	3.963.985	3.890.513
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	2.182.085	2.182.062	2.059.123
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	20.239.133	20.317.153	9.296.147
<i>davon:</i>			
<i>    Feuerversicherung</i>	5.744.451	5.744.577	1.773.333
<i>    Verbundene Gebäudeversicherung</i>	414.559	414.559	210.660
<i>    Sonstige Sachversicherung</i>	14.080.123	14.158.017	7.312.154
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>4.415.995</u>	<u>4.416.024</u>	<u>2.755.469</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	46.477.061	46.555.537	32.956.770
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	-	-	-
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>46.477.061</u>	<u>46.555.537</u>	<u>32.956.770</u>
	<i>2009 EUR</i>	<i>2009 EUR</i>	<i>2009 EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	4.623.710	4.598.071	3.505.787
<i>Haftpflichtversicherung</i>	38.868.736	38.921.326	34.411.915
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	41.729.109	41.729.003	33.334.721
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	28.379.087	28.379.019	26.775.935
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	49.617.248	49.814.212	23.942.647
<i>davon:</i>			
<i>    Feuerversicherung</i>	10.505.122	10.496.873	2.559.543
<i>    Verbundene Hausratversicherung</i>	5.543.912	5.523.677	3.993.826
<i>    Verbundene Gebäudeversicherung</i>	11.914.460	11.886.705	6.089.490
<i>    Sonstige Sachversicherung</i>	21.653.754	21.906.957	11.299.788
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>11.013.320</u>	<u>11.026.851</u>	<u>6.211.372</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	174.231.210	174.468.482	128.182.377
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>8.010.265</u>	<u>7.944.629</u>	<u>7.878.781</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>182.241.475</u>	<u>182.413.111</u>	<u>136.061.158</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR
Unfallversicherung	606.989	195.214	22.078	104.777
Haftpflichtversicherung	11.791.035	1.479.046	234.831	387.815
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.452.682	1.350.620	2.228.216	350.576
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.358.219	709.694	-122.938	-650.614
Feuer- und Sachversicherung	9.074.807	2.822.193	-4.211.694	1.658.192
davon:				
Feuerversicherung	3.436.267	641.704	-679.476	450.010
Verbundene Gebäudeversicherung	476.193	185.569	3.555	-189.013
Sonstige Sachversicherung	5.162.347	1.994.920	-3.535.773	1.397.195
Sonstige Versicherungen	3.947.249	490.696	-104.708	436.698
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	33.230.981	7.047.463	-1.954.215	2.287.444
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	-	-	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	33.230.981	7.047.463	-1.954.215	2.287.444
	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR
Unfallversicherung	2.295.222	1.428.917	-137.206	219.788
Haftpflichtversicherung	36.505.961	5.933.562	1.255.659	-6.345.143
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	33.891.645	6.856.733	224.956	289.196
Sonstige Kraftfahrtversicherung	27.754.926	5.417.110	-1.036.195	-4.604.314
Feuer- und Sachversicherung	23.248.044	9.719.301	-11.602.955	527.817
davon:				
Feuerversicherung	3.670.739	1.368.494	-3.755.915	442.987
Verbundene Hausratversicherung	1.881.617	1.908.875	-681.008	129.680
Verbundene Gebäudeversicherung	8.824.756	2.827.274	-2.533.304	-1.736.143
Sonstige Sachversicherung	8.870.932	3.614.658	-4.632.728	1.691.293
Sonstige Versicherungen	3.756.897	1.235.670	-4.868.686	-511.264
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	127.452.695	30.591.293	-16.164.427	-10.423.920
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	5.303.271	2.389.509	-17.134	2.779.782
Gesamtes Versicherungsgeschäft	132.755.966	32.980.802	-16.181.561	-7.644.138

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 5,5 Mio. EUR, der überwiegend aus dem Versicherungsbranche Haftpflichtversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	<b>2010</b> <b>EUR</b>	<b>2009</b> <b>EUR</b>
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.440.495	19.647.302
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.606.968	10.943.991
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>2.389.509</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>7.047.463</u></b>	<b><u>32.980.802</u></b>

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

	<b>2010</b> <b>EUR</b>	<b>2009</b> <b>EUR</b>
a) Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.048.389	3.927.231
b) Latente Steuererträge	<u>-218.313</u>	<u>0</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.830.076</u></b>	<b><u>3.927.231</u></b>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.



**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;  
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	5.848.418
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	534.308
3. Löhne und Gehälter	620.073	30.861.042
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-129.792	5.608.354
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>183.706</u>	<u>4.344.047</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>673.987</u>	<u>47.196.169</u>

An Aufwendungen (ohne Auslagererstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat haben wir 60.174 EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 355.448 EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.720.164 EUR zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 671.461 EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand haben wir einen Betrag von 2.142.249 EUR passiviert.

Zum 31. Dezember 2010 valutierten die mit 2,5 % p. a. verzinsten Kredite an Mitglieder des Vorstands mit 8.903 EUR. Die Tilgungsleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 371 EUR. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattmer  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES VERWALTUNGSRATES**

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2010 und den Lagebericht 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

**MITGLIEDER**

/ Stand 31.12.2010

**STÄDTE UND GEMEINDEN**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
1	Aach	41	Bollschweil
2	Achern	42	Bonndorf im Schwarzwald
3	Adelsheim	43	Bötzingen
4	Aglasterhausen	44	Boxberg
5	Ahorn	45	Bräunlingen
6	Aitern	46	Breisach am Rhein
7	Albbruck	47	Breitnau
8	Allensbach	48	Bretten
9	Altlußheim	49	Brigachtal
10	Angelbachtal	50	Bruchsal
11	Appenweier	51	Brühl
12	Assamstadt	52	Buchen
13	Au am Rhein	53	Buchenbach
14	Au/Breisgau-Hochschwarzwald	54	Buchheim
15	Auggen	55	Buggingen
16	Bad Bellingen	56	Bühl
17	Bad Dürrheim	57	Bühlertal
18	Baden-Baden	58	Büdingen am Hochrhein
19	Badenweiler	59	Dachsberg
20	Bad Krozingen	60	Daisendorf
21	Bad Peterstal-Griesbach	61	Dauchingen
22	Bad Rappenau	62	Deggenhausertal
23	Bad Säckingen	63	Denzlingen
24	Bad Schönborn	64	Dettenheim
25	Bahlingen	65	Dettighofen
26	Ballrechten-Dottingen	66	Dielheim
27	Bammental	67	Dogern
28	Berghaupten	68	Donaueschingen
29	Bermatingen	69	Dossenheim
30	Bernau	70	Durbach
31	Biberach	71	Durmernheim
32	Biederbach	72	Eberbach
33	Bietigheim	73	Ebringen
34	Billigheim	74	Edingen-Neckarhausen
35	Binau	75	Efringen-Kirchen
36	Binzen	76	Eggenstein-Leopoldshafen
37	Bischweier	77	Eggingen
38	Blumberg	78	Ehrenkirchen
39	Bodman-Ludwigshafen	79	Eichstetten
40	Böllen	80	Eigeltingen

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
81	Eimeldingen	121	Glottertal
82	Eisenbach	122	Gondelsheim
83	Eisingen	123	Görwihl
84	Elchesheim-Illingen	124	Gottenheim
85	Elzach	125	Gottmadingen
86	Elztal	126	Graben-Neudorf
87	Emmendingen	127	Grafenhausen
88	Emmingen-Liptingen	128	Grenzach-Wyhlen
89	Endingen am Kaiserstuhl	129	Großrinderfeld
90	Engen	130	Grünsfeld
91	Epfenbach	131	Gundelfingen
92	Eppelheim	132	Gutach im Breisgau
93	Eppingen	133	Gutach/Ortenaukreis
94	Eschbach	134	Gütenbach
95	Eschelbronn	135	Häg-Ehrsberg
96	Ettenheim	136	Hagnau am Bodensee
97	Ettlingen	137	Hambrücken
98	Fahrenbach	138	Hardheim
99	Feldberg	139	Hartheim
100	Fischerbach	140	Hasel
101	Fischingen	141	Haslach im Kinzigtal
102	Forbach	142	Haßmersheim
103	Forchheim	143	Hausach
104	Forst	144	Hausen im Wiesental
105	Freiamt	145	Häusern
106	Freiburg im Breisgau	146	Heddesbach
107	Freudenberg	147	Heddesheim
108	Frickingen	148	Heidelberg
109	Friedenweiler	149	Heiligenberg
110	Friesenheim	150	Heiligkreuzsteinach
111	Fröhd	151	Heitersheim
112	Furtwangen	152	Helmstadt-Bargen
113	Gaggenau	153	Hemsbach
114	Gaiberg	154	Herbolzheim
115	Gaienhofen	155	Herdwangen-Schönach
116	Gailingen	156	Herrischried
117	Geisingen	157	Heuweiler
118	Gemmingen	158	Hilzingen
119	Gengenbach	159	Hinterzarten
120	Gernsbach	160	Hirschberg an der Bergstraße

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
161	Höchenschwand	201	Königheim
162	Hockenheim	202	Königsbach-Stein
163	Hofstetten	203	Königsfeld im Schwarzwald
164	Hohberg	204	Konstanz
165	Hohenfels	205	Kraichtal
166	Hohentengen am Hochrhein	206	Krautheim
167	Höpfingen	207	Kronau
168	Horben	208	Külsheim
169	Hornberg	209	Kuppenheim
170	Hüffenhardt	210	Kürnbach
171	Hüfingen	211	Küssaberg
172	Hügelsheim	212	Ladenburg
173	Ibach	213	Lahr
174	Iffezheim	214	Lauchringen
175	Ihringen	215	Lauda-Königshofen
176	Illmensee	216	Laudenbach
177	Ilvesheim	217	Lauf
178	Immendingen	218	Laufenburg
179	Immenstaad	219	Lautenbach
180	Inzlingen	220	Leibertingen
181	Ispringen	221	Leimen
182	Ittlingen	222	Lenzkirch
183	Jestetten	223	Lichtenau
184	Kämpfelbach	224	Limbach
185	Kandern	225	Linkenheim-Hochstetten
186	Kappel-Grafenhausen	226	Lobbach
187	Kappelrodeck	227	Löffingen
188	Karlsbad	228	Lörrach
189	Karlsdorf-Neuthard	229	Lottstetten
190	Karlsruhe	230	Mahlberg
191	Kehl	231	Malsburg-Marzell
192	Keltern	232	Malsch/Karlsruhe
193	Kenzingen	233	Malsch/Rhein-Neckar-Kreis
194	Ketsch	234	Malterdingen
195	Kieselbronn	235	Mannheim
196	Kippenheim	236	March
197	Kirchardt	237	Markdorf
198	Kirchzarten	238	Marxzell
199	Kleines Wiesental	239	Mauer
200	Klettgau	240	Maulburg

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
241	Meckesheim	281	Offenburg
242	Meersburg	282	Oftersheim
243	Meißenheim	283	Ohlsbach
244	Merdingen	284	Öhningen
245	Merzhausen	285	Ölbronn-Dürrn
246	Meßkirch	286	Oppenau
247	Mönchweiler	287	Orsingen-Nenzingen
248	Moos	288	Ortenberg
249	Mosbach	289	Osterburken
250	Mudau	290	Östringen
251	Muggensturm	291	Ötigheim
252	Mühlenbach	292	Ottenhöfen
253	Mühlhausen	293	Ottersweier
254	Mühlhausen-Ehingen	294	Owingen
255	Mühlingen	295	Pfaffenweiler
256	Müllheim	296	Pfinztal
257	Münstertal im Schwarzwald	297	Pforzheim
258	Murg	298	Pfullendorf
259	Neckarbischofsheim	299	Philippsburg
260	Neckargemünd	300	Plankstadt
261	Neckargerach	301	Radolfzell am Bodensee
262	Neckarzimmern	302	Rastatt
263	Neidenstein	303	Rauenberg
264	Neudenaу	304	Ravenstein
265	Neuenburg am Rhein	305	Reichartshausen
266	Neuhausen	306	Reichenau
267	Neulingen	307	Reilingen
268	Neulußheim	308	Remchingen
269	Neunkirchen	309	Renchen
270	Neuried	310	Reute
271	Niedereschach	311	Rheinau
272	Niefern-Öschelbronn	312	Rheinfelden
273	Nordrach	313	Rheinhausen
274	Nußloch	314	Rheinmünster
275	Oberharmersbach	315	Rheinstetten
276	Oberhausen-Rheinhausen	316	Rickenbach
277	Oberkirch	317	Riegel am Kaiserstuhl
278	Oberried	318	Rielasingen-Worblingen
279	Oberwolfach	319	Ringsheim
280	Obrigheim	320	Rosenberg

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
321	Rümmingen	361	Sölden
322	Rust	362	Spechbach
323	Salem	363	St. Blasien
324	Sandhausen	364	St. Georgen im Schwarzwald
325	Sasbach am Kaiserstuhl	365	St. Leon-Rot
326	Sasbach/Ortenaukreis	366	St. Märgen
327	Sasbachwalden	367	St. Peter
328	Sauldorf	368	Staufen im Breisgau
329	Schallbach	369	Stegen
330	Schallstadt	370	Steinach
331	Schefflenz	371	Steinen
332	Schenkenzell	372	Steinmauern
333	Schiltach	373	Steißlingen
334	Schliengen	374	Stetten am kalten Markt
335	Schluchsee	375	Stetten/Bodenseekreis
336	Schonach im Schwarzwald	376	Stockach
337	Schönau im Schwarzwald	377	Stühlingen
338	Schönau Rhein-Neckar-Kreis	378	Stutensee
339	Schönbrunn	379	Sulzburg
340	Schönenberg	380	Sulzfeld
341	Schönwald im Schwarzwald	381	Tauberbischofsheim
342	Schopfheim	382	Tengen
343	Schriesheim	383	Teningen
344	Schuttertal	384	Tiefenbronn
345	Schutterwald	385	Titisee-Neustadt
346	Schwanau	386	Todtmoos
347	Schwarzach	387	Todtnau
348	Schwenningen	388	Triberg im Schwarzwald
349	Schwetzingen	389	Tunau
350	Schwörstadt	390	Überlingen
351	Seckach	391	Ubstadt-Weiher
352	Seebach	392	Uhdlingen-Mühlhofen
353	Seelbach	393	Ühlingen-Birkendorf
354	Sexau	394	Umkirch
355	Siegelsbach	395	Unterkirnach
356	Simonswald	396	Utzenfeld
357	Singen	397	Villingen-Schwenningen
358	Sinsheim	398	Vogtsburg im Kaiserstuhl
359	Sinzheim	399	Vöhrenbach
360	Sipplingen	400	Volkertshausen



<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
401	Vörstetten
402	Waghäusel
403	Waibstadt
404	Waldbronn
405	Waldbrunn
406	Waldkirch
407	Waldshut-Tiengen
408	Walldorf
409	Walldürn
410	Walzbachtal
411	Wehr
412	Weil am Rhein
413	Weilheim
414	Weingarten
415	Weinheim
416	Weisenbach
417	Weisweil
418	Wembach
419	Werbach
420	Wertheim
421	Wieden
422	Wiesenbach
423	Wiesloch
424	Wilhelmsfeld
425	Willstätt
426	Winden im Elztal
427	Wittighausen
428	Wittlingen
429	Wittnau
430	Wolfach
431	Wutach
432	Wutöschingen
433	Wyhl am Kaiserstuhl
434	Zaisenhausen
435	Zell am Harmersbach
436	Zell im Wiesental
437	Zuzenhausen
438	Zwingenberg

**GEMEINDEVERWALTUNGSVERBÄNDE**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Gemeindeverwaltungsverband</b>	<b>Sitz</b>
1	Gemeindeverwaltungsverband Kleiner Odenwald	Aglasterhausen
2	Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal	Binzen
3	Gemeindeverwaltungsverband Kaiserstuhl-Tuniberg	Bötzingen
4	Gemeindeverwaltungsverband Denzlingen-Vörstetten-Reute	Denzlingen
5	Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen	Donaueschingen
6	Gemeindeverwaltungsverband Durmersheim	Durmersheim
7	Gemeindeverwaltungsverband Elzach	Elzach
8	Gemeindeverwaltungsverband Nördlicher Kaiserstuhl	Endingen
9	Gemeindeverwaltungsverband Höri	Gaienhofen
10	Gemeindeverwaltungsverband Immendingen-Geisingen	Geisingen
11	Gemeindeverwaltungsverband Jestetten	Jestetten
12	Gemeindeverwaltungsverband Dreisamtal	Kirchzarten
13	Gemeindeverwaltungsverband Kämpfelbachtal	Königsbach-Stein
14	Gemeindeverwaltungsverband Nachbarschaftsverband Bischweier-Kuppenheim	Kuppenheim
15	Gemeindeverwaltungsverband Küssaberg	Küssaberg
16	Gemeindeverwaltungsverband March-Umkirch	March
17	Verwaltungsgemeinschaft Hexental	Merzhausen
18	Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler	Müllheim
19	Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd	Neckargemünd
20	Gemeindeverwaltungsverband Neckargerach-Waldbrunn	Neckargerach
21	Gemeindeverwaltungsverband Oberes Renchtal	Oppenau
22	Gemeindeverwaltungsverband Osterburken	Osterburken
23	Gemeindeverwaltungsverband Philippsburg	Philippsburg
24	Gemeindeverwaltungsverband Rauenberg	Rauenberg
25	Gemeindeverwaltungsverband Schefflenztal	Schefflenz
26	Gemeindeverwaltungsverband Schönau-Schwarzwald	Schönau im Schwarzwald
27	Gemeindeverwaltungsverband Schönau	Schönau/Rhein-Neckar-Kreis
28	Gemeindeverwaltungsverband Staufeu-Münstertal	Staufen im Breisgau
29	Gemeindeverwaltungsverband St. Blasien	St. Blasien
30	Gemeindeverwaltungsverband St. Peter	St. Peter
31	Gemeindeverwaltungsverband Tiefenbronn	Tiefenbronn
32	Gemeindeverwaltungsverband Raumschaft Triberg	Triberg
33	Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt	Waibstadt
34	Gemeindeverwaltungsverband Hardheim-Walldürn	Walldürn

**LANDKREISE**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Sitz</b>
1	Breisgau-Hochschwarzwald	Freiburg
2	Emmendingen	Emmendingen
3	Enzkreis	Pforzheim
4	Karlsruhe	Karlsruhe
5	Konstanz	Konstanz
6	Lörrach	Lörrach
7	Main-Tauber-Kreis	Tauberbischofsheim
8	Neckar-Odenwald-Kreis	Mosbach
9	Ortenaukreis	Offenburg
10	Rastatt	Rastatt
11	Rhein-Neckar-Kreis	Heidelberg
12	Schwarzwald-Baar-Kreis	Villingen-Schwenningen
13	Waldshut	Waldshut-Tiengen

**ZWECKVERBÄNDE**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
1	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Achern	Achern
2	Zweckverband Musik- und Kunstschule Achern-Oberkirch	Achern
3	Abwasserzweckverband Michelbach	Aglasterhausen
4	Abwasserzweckverband Vorderes Albtal	Albbruck
5	Zweckverband Lußheim	Altlußheim
6	Abwasserverband Waldangelbachtal	Angelbachtal
7	Zweckverband Abwasserreinigung Köthachtal	Bad Dürkheim
8	Abwasserzweckverband Weilertal	Badenweiler
9	Abwasserzweckverband Staufener Bucht	Bad Krozingen
10	Zweckverband Abwasservorflutkanal Neuenburg-Breisach	Bad Krozingen
11	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg	Bad Krozingen
12	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach	Bad Rappenau
13	Jugendmusikschule Bad Säckingen	Bad Säckingen
14	Zweckverband Abwasserverband Kraichbachniederung	Bad Schönborn
15	Abwasserzweckverband Im Hollmuth	Bammental
16	Abwasserverband Obere Seefelder Aach	Bermatingen
17	Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal	Biberach
18	Abwasserverband Unteres Kandertal	Binzen
19	Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal	Bretten
20	Klärschlammverband Karlsruhe-Land	Bruchsal
21	Schuleverband Bildungszentrum Brühl-Ketsch	Brühl
22	Zweckverband Interkommunaler Gewerbepark Odenwald in Buchen (IGO)	Buchen
23	Wasserversorgungsverband Himmelreich	Buchenbach
24	Wasser- und Bodenverband Ehebach-Rückhaltung	Buggingen
25	Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung	Bühl
26	Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl	Bühl
27	Wasserversorgungsverband Mauracherberg	Denzlingen
28	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Schwarzbachtal	Dettighofen
29	Zweckverband Volkshochschule Baar	Donaueschingen
30	Abwasserverband Unterer Neckar	Edingen-Neckarhausen
31	Wasserversorgungsverband Möhlingruppe	Ehrenkirchen
32	Abwasserzweckverband Eisenbach-Vöhrenbach	Eisenbach
33	Abwasserverband Untere Elz	Emmendingen
34	Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	Emmendingen
35	Abwasserzweckverband Hegau-Nord	Engen
36	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Oberes Elsenzthal	Eppingen
37	Zweckverband Gewerbepark Breisgau	Eschbach
38	Abwasserzweckverband Südliche Ortenau	Ettenheim
39	Zweckverband Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg	Ettenheim

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
40	Abwasserverband Beierbach	Ettlingen
41	Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe	Forst
42	Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht	Freiburg im Breisgau
43	Regionalverband Südlicher Oberrhein	Freiburg im Breisgau
44	Wasserverband Metzgergrün- und Eschholzrunz	Freiburg im Breisgau
45	Wasserversorgungsverband Tuniberggruppe	Freiburg im Breisgau
46	Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)	Freiburg im Breisgau
47	Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber	Freudenberg
48	Abwasserzweckverband Obere Salemer Aach	Frickingen
49	Abwasserverband Friesenheim	Friesenheim
50	Zweckverband Im Tal der Murg	Gaggenau
51	Zweckverband Pflegeheim Haus Wartenberg	Geisingen
52	Zweckverband Gewerbepark Vorderes Kinzigtal	Gengenbach
53	Abwasserverband Mittleres Murgtal	Gernsbach
54	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	Gernsbach
55	Zweckverband Infozentrum Kaltenbronn	Gernsbach
56	Zweckverband Wasserversorgung Neudorf-Huttenheim	Graben-Neudorf
57	Zweckverband Industriepark Ob der Tauber	Grünsfeld
58	Zweckverband Wasserversorgung Grünbachgruppe	Grünsfeld
59	Schulverband Elztal - Schule für Lernbehinderte	Gutach im Breisgau
60	Abwasserzweckverband Hardheim-Höpfingen	Hardheim
61	Krankenhausverband Hardheim-Walldürn	Hardheim
62	Abwasserzweckverband Raumschaft Hausach-Hornberg	Hausach
63	Zweckverband Interkom Hausach-Wolfach-Hornberg	Hausach
64	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Obere Bergstraße	Heddesheim
65	Abwasserzweckverband Heidelberg	Heidelberg
66	Abwasserverband Sulzbach	Heitersheim
67	Vorflutverband Sulzbach/Eschbach	Heitersheim
68	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Sulzbachtal	Heitersheim
69	Schulverband Nördliche Badische Bergstraße	Hemsbach
70	Zweckverband Hochwasserschutz Bleichbach	Herbolzheim
71	Abwasserverband Oberer Landgraben	Hirschberg an der Bergstraße
72	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Höchenschwanderberg	Höchenschwand
73	Zweckverband Kandertalbahn	Kandern
74	Wasserversorgungsverband Kappel-Grafenhausen-Rust	Kappel-Grafenhausen
75	Abwasserzweckverband Achertal	Kappelrodeck
76	Abwasserverband Pfinz- und Rennachtal	Karlsbad
77	Zweckverband Abwasserverband Kammerforst	Karlsdorf-Neuthard

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
78	Zweckverband Gewerbepark ba.sic	Kehl
79	Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	Kehl
80	Zweckverband Hochwasserschutz Schuttermündung	Kehl
81	Abwasserverband Oberes Pfinz- und Arnbachtal	Keltern
82	Wasserversorgungsverband Oberes Pfintal	Keltern
83	Bezirksverband Kraftwerk Köhlgartenwiese	Kleines Wiesental
84	Zweckverband Klettgauwasserversorgung	Klettgau
85	Abwasserverband Kämpfelbachtal	Königsbach-Stein
86	Abwasserverband Mittleres Jagsttal	Krautheim
87	Zweckverband Wasserversorgung Jagsttalgruppe	Krautheim
88	Wassergewinnungsverband Lobdengau	Ladenburg
89	Abwasserverband Raumschaft Lahr	Lahr
90	Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr	Lahr
91	Abwasserzweckverband Haslachtal	Lenzkirch
92	Abwasserzweckverband Schwarzwasser	Lichtenau
93	Zweckverband Wasserversorgung Elzbachgruppe	Limbach
94	Zweckverband Wasserversorgung Oberes Triental	Limbach
95	Wieseverband Abwasserverband Lörrach	Lörrach
96	Abwasserverband Malsch-Rettigheim	Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis
97	Zweckverband Wasserversorgung Letzenberggruppe	Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis
98	Abwasserverband Lipbach-Bodensee	Markdorf
99	Wassergewinnungsverband Pfaffenrot-Spielberg-Etzenrot	Marzell
100	Zweckverband Wasserversorgung Dinkelberg	Maulburg
101	Abwasserzweckverband Meckesheimer Cent	Meckesheim
102	Wasserversorgungsverband Ried	Meißenheim
103	Zweckverband Wasserversorgung Hexental	Merzhausen
104	Abwasserverband Radolfzeller Aach	Moos
105	Wasser- und Bodenverband Hügelhoimer Runs	Müllheim
106	Zweckverband Breisgau Süd Touristik	Münstertal
107	Abwasserzweckverband Schwarzbachtal	Neckarbischofsheim
108	Zweckverband Wasserversorgung Neudenu-Allfeld-Stein	Neudenu
109	Schulverband Neuhausen/Enzkreis	Neuhausen
110	Abwasserzweckverband Bruchniederung	Oberhausen- Rheinhausen
111	Zweckverband Wasserversorgung Vorderes Renchtal	Oberkirch
112	Abwasser-Zweckverband Elz-Neckar	Obrigheim
113	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Elz-Neckar (GENO)	Obrigheim

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
114	Abwasserzweckverband Raum Offenburg	Offenburg
115	Zweckverband Gewerbepark Raum Offenburg	Offenburg
116	Zweckverband Klärschlamm-trocknung Nördlicher Ortenaukreis	Offenburg
117	Zweckverband Wassergewinnung und Wasseraufbereitung Ortenberg-Ohlsbach	Ortenberg
118	Zweckverband Weingut Schloss Ortenberg	Ortenberg
119	Zweckverband Regionaler Industriepark Osterburken	Osterburken
120	Zweckverband Gruppenkläranlage Seckachtal	Osterburken
121	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohberg	Östringen
122	Zweckverband Wasserversorgung Überlingen am Ried	Radolfzell am Bodensee
123	Abwasserverband Murg Rastatt	Rastatt
124	Riedkanal-Zweckverband	Rastatt
125	Abwasserreinigungsverband Östlicher Bodanrück	Reichenau
126	Zweckverband Wasserversorgung Südkreis Mannheim	Reilingen
127	Abwasserverband Mittleres Pfinztal und Bocksachtal	Remchingen
128	Abwasserverband Vorderes Renchtal	Renchen
129	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	Rheinau
130	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald	Rheinau
131	Abwasserzweckverband Rheinfeldern-Schwörstadt	Rheinfeldern
132	Schulverband Werkrealschule Kenzingen-Rheinhausen-Weisweil	Rheinhausen
133	Wasserverband Elzwiesenwässerung	Rheinhausen
134	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Am alten Brunnen	Rheinmünster
135	Müllabfuhr-Zweckverband	Rielasingen-Worblingen
136	Wasserversorgungsverband Südliche Ortenau	Ringsheim
137	Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg	Ringsheim
138	Tourismus-Dienstleistung-Freizeit Ringsheim/Rust	Rust
139	Zweckverband Flussbau Salemer Aach	Salem
140	Abwasserverband Untere Hardt	Sandhausen
141	Wasserversorgungsverband Sasbach-Endingen	Sasbach am Kaiserstuhl
142	Abwasserverband Sasbachtal	Sasbach/Ortenaukreis
143	Zweckverband Entwässerungsverband Batzenberg-Süd	Schallstadt
144	Zweckverband Hochwasserschutz Schefflenztal	Schefflenz
145	Abwasserverband Oberes Kinzigtal	Schiltach
146	Abwasserzweckverband Hohlebachtal	Schliengen
147	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal	Schliengen
148	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hochschwarzwald	Schluchsee
149	Weide- und Landschaftspflegezweckverband Südschwarzwald	Schönau im Schwarzwald

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
150	Abwasserverband Steinachtal	Schönau/ Rhein-Neckar-Kreis
151	Abwasserverband Mittleres Wiesental	Schopfheim
152	Abwasserverband Neuried-Schutterwald	Schutterwald
153	Wasser- und Bodenverband Schwetzingen Wiesen	Schwetzingen
154	Zweckverband Bezirk Schwetzingen	Schwetzingen
155	Zweckverband Unterer Leimbach	Schwetzingen
156	Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau	Seckach
157	Abwasserzweckverband HEGAU SÜD	Singen
158	Abwasserverband Oberes Elsenztal	Sinsheim
159	Abwasserverband Sandbach	Sinzheim
160	Zweckverband Klärschlammwässerung	St. Blasien
161	Wassergewinnungszweckverband Hardtwald	St. Leon-Rot
162	Zweckverband Gewerbegebiet Interkom Steinach/ Raumschaft Haslach	Steinach
163	Abwasserverband Stockacher Aach	Stockach
164	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet (IKG) Blumhof	Stockach
165	Zweckverband Wasserversorgung Mittelhardt	Stutensee
166	Zweckverband Pflegeheime Schloß Blumenfeld	Tengen
167	Zweckverband Wasserversorgung Hoher Randen	Tengen
168	Zweckverband Abwasserbeseitigung Biet	Tiefenbronn
169	Zweckverband Wasserversorgung der Gebietsgemeinden	Tiefenbronn
170	Zweckverband Hochschwarzwald	Titisee-Neustadt
171	Zweckverband Abwasserbeseitigung Überlinger See	Überlingen
172	Entwässerungsverband Moos	Umkirch
173	Abwasserzweckverband Oberer Neckar Villingen-Schwenningen	Villingen-Schwenningen
174	Zweckverband Mülldeponiegas-Verwertung	Villingen-Schwenningen
175	Zweckverband Abwasserverband Waghbach	Waghäusel
176	Zweckverband Wasserversorgung Lußhardt	Waghäusel
177	Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Elsenz-Schwarzbach	Waibstadt
178	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Unterer Schwarzbach	Waibstadt
179	Abwasserverband Albtal	Waldbronn
180	Abwasserverband Unteres Albtal	Waldbronn
181	Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz	Waldbronn

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
182	Abwasserverband Klettgau-West	Waldshut-Tiengen
183	Musikschule Südschwarzwald	Waldshut-Tiengen
184	Regionalverband Hochrhein-Bodensee	Waldshut-Tiengen
185	Wasserverband Südliches Markgräflerland	Weil am Rhein
186	Abwasserverband am Walzbach	Weingarten
187	Abwasserverband Bergstraße	Weinheim
188	Landgrabenverband Weschnitz	Weinheim
189	Verband für Grünschnittkompostierung Bergstraße	Weinheim
190	Wasserzweckverband Badische Bergstraße	Weinheim
191	Zweckverband Mainhafen Wertheim	Wertheim
192	Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch (AHW)	Wiesloch
193	Zweckverband Musikschule Südliche Bergstraße	Wiesloch
194	Zweckverband Sonderschulverband Wiesloch	Wiesloch
195	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Eichelberg (Odenwald)	Wilhelmsfeld
196	Abwasserzweckverband Mittleres Wutachtal	Wutöschingen
197	Abwasserzweckverband Kaiserstuhl-Nord	Wyhl am Kaiserstuhl



**ZUSAMMENFASSUNG**

<i>Städte und Gemeinden</i>	<i>438</i>
<i>Gemeindeverwaltungsverbände</i>	<i>34</i>
<i>Landkreise</i>	<i>13</i>
<i>Zweckverbände</i>	<i>197</i>
<i>Insgesamt</i>	<i><u>682</u></i>



/ Geschäftsbericht  
BGV-Versicherung AG  
*2010*

**BGV-VERSICHERUNG AG**

/ Auf einen Blick

	<b>2010</b>
<i>VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)</i>	879
<i>GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)</i>	
<i>brutto</i>	139.438
<i>f. e. R.</i>	106.669
<i>GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)</i>	64
<i>AUFWENDUNGEN FÜR</i>	
<i>VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)</i>	85.887
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	80,7
<i>AUFWENDUNGEN FÜR DEN</i>	
<i>VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)</i>	19.447
<i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i>	18,2
<i>BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE</i>	
<i>VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)</i>	2.217
<i>JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)</i>	3.195
<i>KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)</i>	338.323
<i>LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG</i>	
<i>DER KAPITALANLAGEN (%)</i>	3,7
<i>VERSICHERUNGSTECHNISCHE</i>	
<i>RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)</i>	289.267
<i>BILANZSUMME (in Tsd. EUR)</i>	390.741
<i>EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)</i>	61.797
<i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i>	57,9

## LAGEBERICHT

### / Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet.

Mit Genehmigungsurkunde vom 18. Dezember 2009 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erteilt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972 und ist damit identisch mit dem der Muttergesellschaft.

Die Bestandsübertragung des übrigen Kommunalgeschäfts, des sonstigen institutionellen Geschäfts und des Privatgeschäfts vom BGV auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft erfolgte gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages vom 20. Mai 2010 rückwirkend zum 01.01.2010 auf Basis der vom BGV auf den 31. Dezember 2009 aufgestellten Übertragungsbilanz.

Die Bestandsübertragung wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, mit Schreiben vom 28. Mai 2010 genehmigt. Die Übertragungsbilanz ist im Anhang des Geschäftsberichts des BGV und der BGV AG beigefügt.

### / Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Nachdem die BGV-Versicherung AG zum 1. Januar 2010 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat und die Bestandsübertragung erfolgreich umgesetzt wurde, kann die Gesellschaft auf ihr erstes erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Garant hierfür waren neben bedarfsgerechten Produkten, Flexibilität, Individualität und einer ausgewogenen Kapitalanlagestrategie insbesondere Kundenfreundlichkeit und motivierte Mitarbeiter, die insgesamt zu dieser positiven Geschäftsentwicklung beitrugen.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hatte die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer zum Jahresende 879.143 Verträge in ihrem Versicherungsbestand und das hieraus generierte Beitragsvolumen betrug 139,4 Mio. EUR. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 129,3 Mio. EUR und auf das übernommene Versicherungsgeschäft 10,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 123,9 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses ergaben die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle einen Aufwand von 110,3 Mio. EUR.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 63.792 Stück registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 89,0 %. Als besondere Schadenereignisse waren in 2010 neben dem Sturmtief „Xynthia“, das die Feuerwehreinsetzkkräfte der Region am 28.02.2010 bis in die Abendstunden beschäftigte, insbesondere zwei Straßenbahnunfälle in Karlsruhe zu verzeichnen, die sich am 14. und 27. Januar 2010 ereigneten. Für die Sachschäden an den Straßenbahnen wurde im Rahmen der Schienenkaskoversicherung ein Gesamtbetrag von 2,7 Mio. EUR per 31.12.2010 reserviert.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 26,1 Mio. EUR. In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich somit eine Netto-Kostenquote von 18,3 %.

Durch den im ersten Geschäftsjahr 2010 erfolgreichen Geschäftsverlauf ist es der BGV AG möglich, Beitragsrückerstattungen für ihre Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen belief sich auf -1,4 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -6,7 Mio. EUR.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 4,3 Mio. EUR. Hierin sind einmalige außerordentliche Aufwendungen durch die vorgenommenen Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 1,1 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,2 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2009 in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1,4 Mio. EUR.

## KAPITALANLAGEN

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes und die damit verbundene Gründung der BGV-Versicherung AG veränderte sich auch die Struktur der Kapitalanlagen. Mit dem Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrag vom 20. Mai 2010 wurden die erforderlichen Kapitalanlagen auf die BGV-Versicherung AG übertragen.

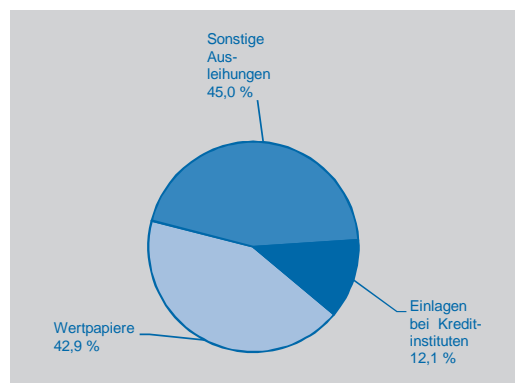
Die Übertragung der Vermögenswerte erfolgte gemäß der aufgestellten Übertragungsbilanz mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 335,3 Mio. EUR (nach Bestandsübertragung) um 2,6 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 337,9 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 69,2 Mio. EUR. Davon entfielen 7,8 Mio. EUR auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 49,1 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus entfielen 12,3 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 12,7 Mio. EUR. Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,7 % erreicht. Infolge des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

## ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



## PERSONAL

Im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß § 613a BGB sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildenden des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes mit Wirkung zum 01.01.2010 auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft übergegangen. Zum Ende des Berichtsjahres waren 704 (i. V. 696) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 21,2 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 595 (i. V. 593). Im Außendienst waren 109 (i. V. 103) Mitarbeiter tätig. Dieser gesamte Anstieg beruht im Wesentlichen auf der befristeten Übernahme von Auszubildenden, einer deutlich höheren Anzahl von Teilzeitbeschäftigten sowie auf dem weiteren Ausbau des Vertriebs. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 591 und beim Außendienst auf 110. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 49,8 %.

Die Erstausbildung hat in unserem Hause einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, den quantitativen und qualitativen Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft zu decken. Über die sehr guten fachlichen Qualifikationen hinaus werden auch fachübergreifende Fähigkeiten entwickelt und gefördert.

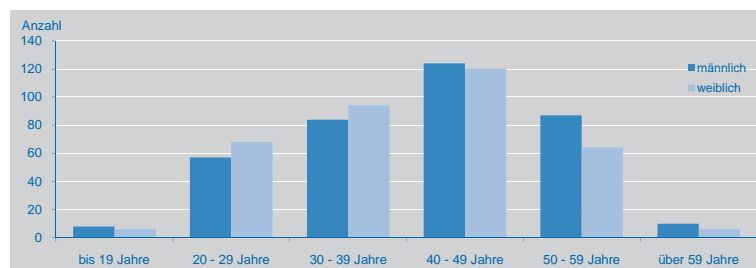
Wir sehen in der Ausbildung junger Menschen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und Vorbildfunktion. Die BGV AG gehört zu den großen, von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten, Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Am Jahresende standen 24 (i. V. 24) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Auch die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. So hat sich die BGV AG neben dem Vorantreiben einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung auch der Implementierung einer strategischen Personalentwicklung verschrieben. Im Rahmen des Teilprojekts „Personalentwicklung“ wurde bereits eine entsprechende Konzeption entwickelt. Diese wird nun über ein Umsetzungsprojekt realisiert, so dass die BGV AG bis 2012 über eine strategische Personalentwicklung verfügen wird.

Die strategische Personalentwicklung soll alle Maßnahmen der Bildung, Förderung und der Organisationsentwicklung vernetzen. Jede einzelne Maßnahme wird dabei zielgerichtet, systematisch und methodisch geplant, realisiert und bewertet.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



## / Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Nachdem die BGV-Versicherung AG zum 1. Januar 2010 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat, liegen keine vergleichbaren Werte für das Geschäftsjahr 2009 vor.

### **SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

#### Unfallversicherung

In der Unfallversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge zum Ende des Geschäftsjahres 45.139 Stück. Hieraus wurden 3,8 Mio. EUR Bruttobeiträge vereinnahmt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 3,6 Mio. EUR und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 2,3 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 61,1 %.

Nach einer Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,2 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ergibt sich die Möglichkeit, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 5 % vorzunehmen.

#### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 118.710 Stück, die zu einer Bruttobeitrageseinnahme von 24,2 Mio. EUR führten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erreichten eine Größenordnung von 14,9 Mio. EUR.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote in Höhe von 61,6 %.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergab sich das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR.

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug zum Jahresende 235.579 Stück. Die Bruttobeiträge erreichten hier ein Volumen von 37,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr auf 36,8 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote betrug 99,1 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von -3,5 Mio. EUR verbesserte sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. EUR auf -2,2 Mio. EUR.



## Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung umfasste der Bestand 190.205 Versicherungsverträge.

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 26,5 Mio. EUR. Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 21,9 Mio. EUR und auf die Fahrzeugteilversicherung 4,6 Mio. EUR.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung musste für die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ein Betrag von 26,3 Mio. EUR berücksichtigt werden.

Dies führte zu einer Gesamtschadenquote von 99,3 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie der Einstellung in die Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -4,6 Mio. EUR.

## Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 173.935 Versicherungsverträgen Beitragseinnahmen in Höhe von 30,8 Mio. EUR erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 17,8 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -1,2 Mio. EUR.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

### Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 12.274 Stück, bei einem Beitragsvolumen von 5,0 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 2,0 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote erreichte 39,4 %.

Durch den günstigen Schadenverlauf ist es im Geschäftsjahr 2010 möglich, eine Beitragsrück-erstattung zwischen 10 und 30 % vorzunehmen.

Nach einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich der versicherungstechnische Überschuss nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile und betrieblicher Kosten auf 0,4 Mio. EUR.

## Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge 66.897 Stück. Hieraus resultiert eine Beitragseinnahme in Höhe von 5,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 2,1 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag bei 35,5 %.

Durch den positiven Geschäftsverlauf war es im Geschäftsjahr 2010 möglich, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg zu beteiligen und eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % vorzusehen.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblicher Kostenanteile betrug 1,1 Mio. EUR.

## Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung erreichte im Geschäftsjahr ein Volumen von 51.970 Verträgen, die Bruttobeiträge von 12,3 Mio. EUR generierten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr auf 9,7 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote brutto erreichte ein Volumen von 78,8 %.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen, insbesondere aus der Rückversicherung und den betrieblichen Kosten, erbrachte die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 2,9 Mio. EUR.

## Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Vertragsbestand von 42.794 Verträgen.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 7,6 Mio. EUR, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 4,1 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote lag bei 53,8 %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblicher Kostenanteile konnten wir einen Gewinn von 0,2 Mio. EUR erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Glasversicherung 10 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 10 %.

## Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl betrug 115.575 Stück.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 6,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 6,3 Mio. EUR und die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 91,4 %.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. EUR und den positiven Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,1 Mio. EUR.

### **ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erzielten ein Volumen von 10,1 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 5,9 Mio. EUR zu übernehmen. Die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 58,6 %.

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR ein Verlust von 0,9 Mio. EUR ausgewiesen.

### **BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG**

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

### **ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG IN % DER BEITRÄGE**

<b>Versicherungszweige und -arten</b>	<b>2010</b>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	10
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	30
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30
<i>Glasversicherung</i>	10
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30
<i>Elektronikversicherung</i>	10

## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

### **RISIKOBERICHT**

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### **ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

## **RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION**

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

### **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unaukkömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für das Jahr 2010 liegt bei 80,7 %.

Die Höhe des Abwicklungsergebnisses von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen beläuft sich im Jahr 2010 auf 7,0 %.

#### ***RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT***

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 389,5 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,3 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche der Vergangenheit, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 9.319 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
<i>AA-</i>	202
<i>A+</i>	8.043
<i>A</i>	9
<i>Api</i>	14
<i>keine</i>	1.051

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

### ***RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN***

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

### ***MARKTPREISRISIKO***

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt.



Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:</b>		<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-4.178.439	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-8.438.112
<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:</b>		<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-14.624.538	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+7.788.341

### **BONITÄTSRISIKO**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	99,3 %
ohne Rating (non rated)	0,7 %

### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

### **OPERATIONALE RISIKEN**

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 228,6 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

### **BESONDERE EREIGNISSE**

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

### **AUSBLICK UND CHANCEN**

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt. Die BGV-Versicherung AG reagierte auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die BGV-Versicherung AG kann noch konzentrierter den Bedürfnissen ihrer Kundengruppen gerecht werden, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken sollte.

Für 2011 und 2012 erwarten wir ein leichtes Beitragswachstum, das vor allem von den Privatsparten getragen wird. In der Kraftfahrzeugversicherung rechnen wir nicht mit einer weiteren Verschärfung des Preiswettbewerbs.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei den Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlagenverzinsung bei vertretbarem Risiko erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine risikoarme Kapitalanlagestrategie und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit insgesamt positiven Geschäftsergebnissen.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

## / Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

**SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT****Unfallversicherung**

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

**Haftpflichtversicherung**

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

**Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung****Sonstige Kraftfahrtversicherung**

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

**Feuer- und Sachversicherung**

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
  - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Versicherung zusätzlicher Gefahren
  - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
  - Sonstige Sachschadenversicherung
    - Ausstellungsversicherung
    - Jagd- und Sportwaffenversicherung
    - Musikinstrumentversicherung
    - Fotoapparateversicherung
    - Kühlgüterversicherung
    - Reisegepäckversicherung
    - Valorenversicherung (privat)
    - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

**Sonstige Versicherungen**

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

## **IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

    Feuerversicherung

    Verbundene Hausratversicherung

    Verbundene Gebäudeversicherung

    Sonstige Sachversicherung

        Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

        Leitungswasser(Lw)-Versicherung

        Glasversicherung

        Sturmversicherung

        Hagelversicherung

        Technische Versicherungen

        Versicherung zusätzlicher Gefahren

        zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

        Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

    Transport- und Luftfahrtversicherung

    Rechtsschutzversicherung

    Betriebsunterbrechungs-Versicherung

    Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,  
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,  
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

## / Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

## JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	3.194.500
<i>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</i>	-215.919
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	148.929
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	1.400.000
<i>Bilanzgewinn</i>	1.429.652
<hr/>	
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
<i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	1.100.000
<hr/>	
<i>Gewinnvortrag</i>	329.652



# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Aktiva

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>			750.347,00	0
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>			719.952,17	0
			1.470.299,17	0
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>				
<i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>		106.049.834,96		0
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>		39.120.300,00		0
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>				
<i>a) Namensschuldverschreibungen</i>	44.250.000,00			0
<i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	107.278.229,70			1.500.000
<i>c) übrige Ausleihungen</i>	252.657,88			0
		151.780.887,58		1.500.000
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>		40.979.508,96		48.000.000
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>		500,00		0
		337.931.031,50		49.500.000
<i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>			392.330,78	0
			338.323.362,28	49.500.000
<b>C. FORDERUNGEN</b>				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
<i>1. Versicherungsnehmer</i>		389.510,50		0
<i>2. Versicherungsvermittler</i>		1.342.949,47		0
		1.732.459,97		0
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			9.318.650,69	0
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			19.167.365,48	0
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 15.756.095,28 EUR (i. V. 0 EUR)</i>				
			30.218.476,14	0

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010**

## / Aktiva

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			3.418.576,66	0
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			<u>3.582.662,87</u>	<u>499.899</u>
			7.001.239,53	499.899
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			4.167.313,18	38.181
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>194.338,82</u>	<u>0</u>
			4.361.652,00	38.181
<b>F. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>			<u>9.365.574,05</u>	<u>0</u>
			<u>390.740.603,17</u>	<u>50.038.080</u>
		<b>SUMME DER AKTIVA</b>		

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>				
1. Gezeichnetes Kapital	50 001 000,00			50.000.000
2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	<u>250.000,00</u>			<u>0</u>
		50.251.000,00		50.000.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. gesetzliche Rücklage	148 929,07			0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>9.966.945,99</u>	10 115 875,06		0
<i>III. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)</i>		<u>1.429.652,41</u>		<u>-215.919</u>
davon Verlustvortrag: 215.919 EUR (i.V. 0 EUR)			61.796.527,47	49.784.081
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. Bruttobetrag	4.163.566,39			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>341.510,45</u>			<u>0</u>
		3.822.055,94		0
<i>II. Deckungsrückstellung</i>				
1. Bruttobetrag	1.252,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		1.252,00		0
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>				
1. Bruttobetrag	300.114.098,46			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>62.300.819,84</u>			<u>0</u>
		237.813.278,62		0
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. Bruttobetrag	5.104.286,13			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>108.397,00</u>			<u>0</u>
		4.995.889,13		0
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i>				
		42.380.010,00		0
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>				
1. Bruttobetrag	255.000,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		<u>255.000,00</u>		<u>0</u>
			289.267.485,69	0

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

### / Passiva

	2010		2009
	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Steuerrückstellungen	503.378,00		0
II. Sonstige Rückstellungen	<u>5.272.982,00</u>		<u>12.500</u>
		5.776.360,00	12.500
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		12.383.696,32	0
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	8.821.826,97		0
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.232.035,92</u>		<u>0</u>
	10.053.862,89		0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.649.285,95		0
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 267.213,11 EUR (i. V. 0 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	5.811.264,27		241.499
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 193.509 EUR) aus Steuern: 736.876,75 EUR (i. V. 0 EUR)			
		21.514.413,11	241.499
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<u>2.120,58</u>	<u>0</u>
	<b>Summe der Passiva</b>	<b>390.740.603,17</b>	<b>50.038.080</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (36.377.297 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 10. März 2011

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010			EUR	2009 EUR
	EUR	EUR	EUR		
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		139.437.585,62			0
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>32.769.059,35</u>			0
			106.668.526,27		0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-274.037,85			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>-5.451,38</u>			0
			<u>-279.489,23</u>	106.389.037,04	0
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				637.887,59	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				12.396,38	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		102.769.762,79			0
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>19.100.508,40</u>			0
			83.669.254,39		0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		7.501.117,20			0
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-5.283.735,96</u>			0
			<u>2.217.381,24</u>	85.886.635,63	0
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-209,00		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>42.987,00</u>	42.778,00	0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				2.220.000,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			26.094.572,31		0
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>6.647.293,10</u>	19.447.279,21	0
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				941.236,74	0
9. Zwischensumme				-1.413.052,57	0
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>-5.301.520,00</u>	0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-6.714.572,57	0

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010				2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
Erträge aus anderen Kapitalanlagen			12.732.848,25		38.181
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapital- anlagen		210.986,85			500
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		17.250,00			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>3.000,00</u>			<u>0</u>
			<u>231.236,85</u>		<u>500</u>
			12.501.611,40		37.681
3. Technischer Zinsertrag			<u>1.030.336,00</u>		<u>0</u>
				11.471.275,40	37.681
4. Sonstige Erträge			30.798.755,91		0
5. Sonstige Aufwendungen			<u>31.243.379,40</u>		<u>253.600</u>
				-444.623,49	-253.600
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				11.026.651,91	-215.919
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.312.079,34	-215.919
8. Außerordentliche Aufwendungen				<u>59.501,00</u>	<u>0</u>
9. Außerordentliches Ergebnis				-59.501,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			931.887,61		0
11. Sonstige Steuern			<u>126.190,73</u>		<u>0</u>
				<u>1.058.078,34</u>	<u>0</u>
12. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)				3.194.500,00	-215.919
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				<u>215.918,52</u>	<u>0</u>
				2.978.581,48	0
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			148.929,07		0
b) in andere Gewinnrücklagen			<u>1.400.000,00</u>		<u>0</u>
				<u>1.548.929,07</u>	<u>0</u>
15. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)				<u>1.429.652,41</u>	<u>-215.919</u>

## / Aufsichtsrat

### Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

### Alfred Dänzer

Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

### Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

(seit 22. Juli 2010)

### Matthias Baumann

Bürgermeister a.D. der Stadt Blumberg

(bis 22. Juli 2010)

### Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

### Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

### Horst Frank

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

### Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

### Thomas Hilpp

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

### Peter Kirchesch

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

(seit 22. Juli 2010)

### Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

(seit 22. Juli 2010)

### Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

**Luciano Rugo**

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

**Ernst Schilling**

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

(seit 22. Juli 2010)

**Sven Schneckenburger**

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

**Edith Schreiner**

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

(seit 22. Juli 2010)

**/ Vorstand****Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

**Prof. Edgar Bohn**

Stellvertretender Vorsitzender

**Raimund Herrmann**

Vorstandsmitglied

**/ Aufsicht****Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,**

Bereich Versicherungen, Bonn



**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE  
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE  
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	am 31.12.2010 Stück	am 1.1.2010 Stück <sup>1)</sup>	Veränderung + / - Stück
UNFALLVERSICHERUNG	45.139	44.250	+ 889
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	118.710	120.355	- 1.645
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	235.579	233.324	+ 2.255
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	190.205	189.262	+ 943
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	173.935	175.762	- 1.827
davon:			
Feuerversicherung	12.274	12.207	+ 67
Verbundene Hausratversicherung	66.897	67.576	- 679
Verbundene Gebäudeversicherung	51.970	51.293	+ 677
Sonstige Sachversicherung	42.794	44.686	- 1.892
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>115.575</u>	<u>107.829</u>	+ 7.746
<b>GESAMTES GESCHÄFT</b>	<u>879.143</u>	<u>870.782</u>	+ 8.361

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

### / Aktiva

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; ein Investmentfonds ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden teilweise gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 39.608 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 39.120 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 501 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 13 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen, übrige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen** sind mit dem Nennwert bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

**Andere Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand** wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt.

Die Gegenstände der **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuer gemäß § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

## / Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bzw. aus der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen eine Überdeckung von insgesamt 29 TEUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 56 TEUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

<b>Gehaltsdynamik</b>	2,20 % p.a.
<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	4,07 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	5,15 % p.a.
<b>Fluktuation TVöD</b>	0,00 % p.a.
<b>Fluktuation TVV ID</b>	1,42 % p.a.
<b>Fluktuation TVV AD</b>	8,08 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2010 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

## / Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

## ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010 EUR	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR
	EUR	EUR		
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		0,00	459.749,00	459.749,00
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		0,00	83.378,30	83.378,30
		0,00	543.127,30	543.127,30
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>				
<i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>		0,00	98.237.813,64	98.237.813,64
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>		0,00	0,00	0,00
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>				
<i>a) Namensschuldverschreibungen</i>		0,00	56.546.794,45	56.546.794,45
<i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>		1.500.000,00	115.334.689,11	116.834.689,11
<i>c) übrige Ausleihungen</i>		0,00	0,00	0,00
		1.500.000,00	171.881.483,56	173.381.483,56
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>		48.000.000,00	15.641.908,13	63.641.908,13
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>		0,00	0,00	0,00
		49.500.000,00	285.761.205,33	335.261.205,33
<i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		0,00	410.727,04	410.727,04
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i>				
<i>393.747,00 EUR (i. V. 404.810 EUR)</i>				
		49.500.000,00	286.171.932,37	335.671.932,37

## ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010 EUR	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR
	EUR	EUR		
<b>C. FORDERUNGEN</b>				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer		0,00	525.281,33	525.281,33
2. Versicherungsvermittler		0,00	1.061.860,21	1.061.860,21
		0,00	1.587.141,54	1.587.141,54
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		0,00	0,00	0,00
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		0,00	1.202.483,88	1.202.483,88
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i>				
0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
		0,00	2.789.625,42	2.789.625,42
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		0,00	2.708.417,05	2.708.417,05
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		499.898,87	15.000.459,65	15.500.358,52
		499.898,87	17.708.876,70	18.208.775,57
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		38.181,19	3.631.413,39	3.669.594,58
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		0,00	0,00	0,00
		38.181,19	3.631.413,39	3.669.594,58
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>50.038.080,06</b>		<b>310.844.975,18</b>	<b>360.883.055,24</b>



# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Passiva

	Schlussbilanz		Übertragung	Eröffnungsbilanz
	zum			
	31.12.2009		zum	zum
			01.01.2010	01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	50.000.000,00		0,00	50.000.000,00
II. Jahresfehlbetrag	<u>215.918,52</u>	49.784.081,48	0,00	-215.918,52
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag		0,00	3.889.528,54	3.889.528,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>346.961,83</u>	<u>346.961,83</u>
		0,00	3.542.566,71	3.542.566,71
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		0,00	1.490,00	1.490,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>447,00</u>	<u>447,00</u>
		0,00	1.043,00	1.043,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		0,00	292.612.981,26	292.612.981,26
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>57.017.083,88</u>	<u>57.017.083,88</u>
		0,00	235.595.897,38	235.595.897,38
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		0,00	4.624.244,12	4.624.244,12
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>129.756,50</u>	<u>129.756,50</u>
		0,00	4.494.487,62	4.494.487,62
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00	37.078.490,00	37.078.490,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		0,00	369.496,00	369.496,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>71.509,00</u>	<u>71.509,00</u>
		0,00	297.987,00	297.987,00
		49.784.081,48	281.010.471,71	330.794.553,19

# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Passiva

	Schlussbilanz		Übertragung	Eröffnungsbilanz
	zum			
	31.12.2009		zum	zum
			01.01.2010	01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Steuerrückstellungen		0,00	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen		12.500,00	5.193.285,00	5.205.785,00
		12.500,00	5.193.285,00	5.205.785,00
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		0,00	12.113.546,47	12.113.546,47
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		0,00	8.982.152,09	8.982.152,09
2. Versicherungsvermittlern		0,00	889.796,18	889.796,18
		0,00	9.871.948,27	9.871.948,27
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		241.498,58	2.655.723,73	2.897.222,31
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
193.509,43 EUR (i. V. 0 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
aus Steuern:				
0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
		241.498,58	12.527.672,00	12.769.170,58
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>50.038.080,06</b>		<b>310.844.975,18</b>	<b>360.883.055,24</b>

## ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	<i>Bilanzwerte zum 01.01. <sup>1)</sup> Tsd. EUR</i>
<b>A Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	460
2. Geleistete Anzahlungen	83
3. Summe A	543
<b>B I Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.238
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	56.547
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	116.834
c) übrige Ausleihungen	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	63.642
5. Andere Kapitalanlagen	0
6. Summe B I	335.261
<b>INSGESAMT</b>	<b>335.804</b>

### Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	<i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i>
<b>B I Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	126.711
(davon Anlagevermögen)	27.202
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.608
(davon Anlagevermögen)	29.577
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	45.867
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	115.339
c) übrige Ausleihungen	268
4. Einlagen bei Kreditinstituten	41.803
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B I	369.597

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
559	83	1	-	351	750
720	-83	-	-	-	720
1.279	0	1	-	351	1.470
7.812	-	-	-	-	106.050
49.140	-	10.003	-	17	39.120
7.000	-	19.297	-	-	44.250
5.000	-	14.556	-	-	107.278
269	-	17	-	-	252
-	-	22.662	-	-	40.980
1	-	-	-	-	1
69.222	0	66.535	-	17	337.931
<b>70.501</b>	<b>0</b>	<b>66.536</b>	<b>-</b>	<b>368</b>	<b>339.401</b>

<i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i>	<i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i>	<i>Zeitwerte zum 01.01. <sup>1)</sup></i>	<i>Stille Reserven zum 01.01. <sup>1)</sup></i>	<i>Stille Lasten zum 01.01. <sup>1)</sup></i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
20.661	-	114.170	15.932	-
1.842	-	21.567	1.186	-
501	13	-	-	-
501	13	-	-	-
1.619	2	58.443	1.896	-
8.061	-	125.275	8.441	-
16	-	-	-	-
823	-	64.080	438	-
-	-	-	-	-
31.681	15	361.968	26.707	-

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### / Aktiva

#### ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds I EUR</i>	<i>Gemischter Fonds II EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.2010</i>	80.689.352	25.360.483
<i>Marktwert 31.12.2010</i>	99.508.145	27.202.499
<i>Bewertungsreserve 31.12.2010</i>	18.818.793	1.842.016
<i>Ausschüttung GJ 2010</i>	2.832.308	579.996
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein

#### SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	<i>2010 EUR</i>	<i>2009 EUR</i>
<b>I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE</b>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand <sup>1)</sup>	2.483.369	0
+ Zugänge/Umbuchungen	1.268.797	0
- Abgänge/Umbuchungen	4.012	0
- Abschreibungen	515.970	0
Endbestand	3.232.184	0
2. Vorräte	186.393	0
Gesamt	3.418.577	0
<b>II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND</b>		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	3.579.717	499.899
2. Kassenbestand	2.946	0
Gesamt	3.582.663	499.899

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

**AKTIVE LATENTE STEUERN**

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,1 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 9.365.574,05 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ**

### **/ Passiva**

#### **EIGENKAPITAL**

##### **I. Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.09.2010 auf 50.251.000 EUR erhöht worden. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 26.01.2011. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,63 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben.

##### **II. Gewinnrücklagen**

###### **1. Gesetzliche Rücklage**

Im Berichtsjahr wurden erstmals aus dem Jahresüberschuss 148.929 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

###### **2. Andere Gewinnrücklagen**

Aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind auf die zum 01.01.2010 bestehenden Bewertungsunterschiede aktive latente Steuern in Höhe von 8.566.946 EUR erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 1.400.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 9.966.946 EUR betragen.

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

<b>Versicherungszweiggruppen, Versicherungsbranche und -arten</b>	<b>2010 Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt</b>	<b>davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle</b>	<b>davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	8.306.558	5.582.224	1.815.427
<i>Haftpflichtversicherung</i>	185.508.423	165.523.294	18.771.768
<i>Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung</i>	83.374.811	75.104.265	8.163.862
<i>Sonstige Kraftfahrt- versicherung</i>	3.693.934	3.548.764	102.947
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	27.728.629	17.038.598	4.883.069
<i>davon:</i>			
<i>  Feuerversicherung</i>	7.828.566	6.920.959	-
<i>  Verbundene Hausrat- versicherung</i>	3.081.466	786.787	-
<i>  Verbundene Gebäude- versicherung</i>	8.729.283	5.382.790	2.947.248
<i>  Sonstige   Sachversicherung</i>	8.089.314	3.948.062	1.935.821
<i>Sonstige Versicherungen</i>	17.345.402	13.549.597	3.209.289
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	325.957.757	280.346.742	36.946.362
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	26.290.741	19.767.356	5.663.933
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>352.248.498</u>	<u>300.114.098</u>	<u>42.610.295</u>

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.



**ANDERE RÜCKSTELLUNGEN****III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr u. a. die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 3.013.315 EUR, die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.308.597 EUR sowie die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 149.485 EUR gebildet.

**ANDERE VERBINDLICHKEITEN****III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	<i>EUR</i>
<i>Noch nicht eingelöste Schecks</i>	2.422.489
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	983.775
<i>Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr</i>	795.949
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	736.877
<i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i>	564.935
<i>Sonstiges</i>	<u>307.239</u>
	5.811.264
i. V.	241.499

**SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	3.750.744	3.715.685	3.053.664
<i>Haftpflichtversicherung</i>	24.210.331	24.111.858	21.788.076
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	37.102.961	37.104.569	28.939.029
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	26.542.012	26.541.511	23.822.207
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	30.802.999	30.746.333	15.214.388
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	4.981.165	5.016.834	1.101.051
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	5.900.463	5.823.844	4.076.870
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	12.344.061	12.293.804	6.193.692
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	7.577.310	7.611.851	3.842.775
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>6.937.563</u>	<u>6.944.433</u>	<u>3.618.736</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	129.346.610	129.164.389	96.436.100
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>10.090.976</u>	<u>9.999.159</u>	<u>9.952.937</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>139.437.586</u>	<u>139.163.548</u>	<u>106.389.037</u>

<b>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</b>	<b>Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle</b>	<b>Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb</b>	<b>Rück- versiche- rungs- saldo</b>	<b>Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.</b>
	<b>2010</b>	<b>2010</b>	<b>2010</b>	<b>2010</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	2.269.389	1.126.401	467.401	248.179
<i>Haftpflichtversicherung</i>	14.851.950	4.426.876	-1.614.110	1.891.813
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	36.781.500	5.684.655	1.887.524	-2.153.517
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	26.347.213	4.528.946	-164.773	-4.596.212
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	17.821.338	6.608.578	-4.183.251	-1.213.542
<i>davon:</i>				
<i>  Feuerversicherung</i>	1.977.460	701.637	-1.635.847	401.683
<i>  Verbundene Hausratversicherung</i>	2.067.123	1.643.495	-7.589	1.140.660
<i>  Verbundene Gebäudeversicherung</i>	9.683.669	2.897.158	-1.447.910	-2.930.853
<i>  Sonstige Sachversicherung</i>	4.093.086	1.366.288	-1.091.905	174.968
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>6.344.316</u>	<u>752.954</u>	<u>1.891.890</u>	<u>56.378</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	104.415.706	23.128.410	-1.715.319	-5.766.901
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>5.855.174</u>	<u>2.966.162</u>	<u>-27.654</u>	<u>-947.672</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>110.270.880</u>	<u>26.094.572</u>	<u>-1.742.973</u>	<u>-6.714.573</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 13,2 Mio. EUR, der überwiegend aus dem Versicherungsbranche Haftpflichtversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 2,8 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 0,4 Mio. EUR erzielt.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	<b>2010</b> <b>EUR</b>
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	16.855.007
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	6.273.403
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>2.966.162</u>
<i>Gesamt</i>	<u>26.094.572</u>

### **PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER; PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	<b>2010</b> <b>EUR</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.196.932
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	933.376
3. Löhne und Gehälter	31.661.929
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.723.431
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.961.809</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>48.477.477</u>

### **STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG**

	<b>2010</b> <b>EUR</b>
a) Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.730.516
b) Latente Steuererträge	<u>-798.628</u>
Gesamt	<u>931.888</u>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### **SONSTIGE ANGABEN**

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 701.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	20.369 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	50.009 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine "Verkehrsoferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V." Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2010 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 29,8 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2011 unverändert 5,5 % bzw. 0,22 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen, zu erheben.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe





/ Geschäftsbericht  
Badische Allgemeine Versicherung AG  
*2010*

## BADISCHE ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2010	2009	2008	2007	2006
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	326	277	239	224	226
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	47.914	39.290	35.438	34.493	34.735
f.e.R.	33.525	27.112	23.018	19.885	19.584
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	23	18	17	15	16
AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f.e.R. (in Tsd. EUR)	34.182	26.754	21.745	18.555	18.439
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	102,5	98,8	94,5	93,0	93,7
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f.e.R. (in Tsd. EUR)	1.941	1.133	393	422	- 588
in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	5,8	4,2	1,7	2,1	-3,0
JAHRESÜBERSCHUSS/ JAHRESFEHLBETRAG (-) (in Tsd. EUR)	-619	445	274	240	275
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	55.375	47.361	37.750	34.770	27.488
LFD. DURCHSCHNITTVERZINSUNG DER KAPITALANLAGEN (%)	3,9	4,7	4,9	5,5	4,8
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)	33.835	30.761	27.411	24.174	20.965
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	60.853	52.203	47.791	41.060	36.096
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	9.545	10.164	9.720	5.446	5.206
in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	28,5	37,5	42,2	27,4	26,6

## LAGEBERICHT

### / Allgemeine Angaben

Die Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (Badische Allgemeine) wurde am 20. Dezember 1988 als gemeinsames Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe (BGV), und der Öffentlichen Versicherungs-Anstalt der Badischen Sparkassen -ÖVA-, Mannheim, mit Sitz in Karlsruhe und Betriebsstätten in Karlsruhe und Mannheim gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 1990.

Das Grundkapital beträgt 8.000.000 EUR und ist in 600 auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt; Aktionäre sind der BGV und die SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart (SV Leben), mit Quoten von 70 % bzw. 30 %. Das satzungsmäßige Geschäftsgebiet der Badischen Allgemeinen umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Planmäßig ist die Gesellschaft überwiegend in Baden tätig.

Die Geschäftstätigkeit der Badischen Allgemeinen beschränkt sich im Wesentlichen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

### / Entwicklung der Badischen Allgemeinen

Das 21. Geschäftsjahr der Gesellschaft zeichnet sich sowohl auf der Vertragsseite durch ein Wachstum um 17,8 % auf 326.053 Verträge als auch durch einen über dem Marktdurchschnitt der Schaden- und Unfallversicherung liegenden Anstieg des Gesamtbeitragsvolumens aus. Gleichzeitig haben sich aber auch die Schadenaufwendungen überproportional erhöht.

#### **VERSICHERUNGSTECHNISCHES GESCHÄFT**

Die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt erhöhten sich um rund 21,9 % auf 47,9 Mio. EUR. Hier-von entfallen 37,2 Mio. EUR auf die Kraftfahrtversicherung (ohne Kraftfahrtunfall); ihr Anteil an den Gesamtbeitrageinnahmen betrug somit 77,6 % (i. V. 74,5 %).

Die Brutto-Schadenquote für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhte sich auf 101,2 % (i. V. 90,5 %). Aus der Abwicklung der vorjährigen Schadenrückstellung entstand ein Bruttogewinn von 3,5 (i. V. 2,9) Mio. EUR.

Der Brutto-Betriebskostensatz ist im Wesentlichen aufgrund des weiterhin hohen Neugeschäfts-anteils leicht auf 12,7 % gestiegen (i. V. 12,1 %).

Die Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 1,9 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR).

Nach Beteiligung der Rückversicherer am Bruttoergebnis ergab sich ein Nettoverlust von 2,9 (i. V. 0,8) Mio. EUR.

Das versicherungstechnische Geschäft schließt nach einer Entnahme von 0,3 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 16 Tsd. EUR) aus der Schwankungsrückstellung mit einem Nettoverlust in Höhe von 2,6 (i. V. 0,8) Mio. EUR.

## Unfallversicherung

In der Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrt-Unfallversicherung) stieg der Bestand um 14,0 % auf 8.965 (i. V. 7.862) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 12,8 % auf 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR). Bei einer schlechteren Brutto-Geschäftsjahreschadenquote von 36,7 % (i. V. 28,4 %) und einem negativen Rückversicherungsergebnis wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) erzielt.

## Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung erhöhte sich der Bestand leicht um 0,03 % auf 37.418 (i. V. 37.407) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 3,7 % auf rund 3,9 Mio. EUR (i. V. 3,7 Mio. EUR). Die Brutto-Gesamtschadenquote sank aufgrund von Abwicklungsgewinnen auf 25,3 % (i. V. 36,4 %). Nach einem leicht negativen Rückversicherungsergebnis und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. 0,0 EUR) ergibt sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR).

## Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich der Versicherungsbestand erfreulich um 23,7 % auf 109.796 (i. V. 88.738) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen trotz des harten Preiswettbewerbs um 28,0 % auf 23,6 (i. V. 18,4) Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote verschlechterte sich, insbesondere aufgrund einiger Großschadenfälle und einer ansteigenden Schadenhäufigkeit, auf 108,4 % (i. V. 96,7 %). Bei einem positiven Rückversicherungsergebnis ergibt sich zusammen mit der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 (i. V. Zuführung 0,2) Mio. EUR ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR).

## Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung (Vollkasko und Teilkasko) wuchs der Versicherungsbestand um 21,6 % auf 81.355 (i. V. 66.915) Verträge. Die gebuchten Beiträge stiegen um 25,4 % auf 13,6 (i. V. 10,9) Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote verschlechterte sich ebenfalls aufgrund einer deutlich gestiegenen Schadenhäufigkeit auf 102,3 % (i. V. 96,8 %). Bei einem negativen Rückversicherungsergebnis von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,8 (i. V. 0,2) Mio. EUR wird ein Nettoverlust von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

## Sonstige Versicherungen

In den Sonstigen Versicherungen, unter denen insbesondere die Sachversicherung, die technischen Versicherungen und die Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst werden, stieg der Versicherungsbestand um 16,7 % auf 88.519 (i. V. 75.875) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 8,8 % auf 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,5 Mio. EUR). Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote erhöhte sich, insbesondere aufgrund von Grosschäden in der Feuerversicherung, auf 89,7 % (i. V. 62,3 %). Zusammen mit dem positiven Rückversicherungsergebnis und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR führt dies zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 0,3 (i. V. Gewinn 0,2) Mio. EUR.

### **ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

In Anwendung des § 51 Abs. 4 Satz 2 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) wurde im Geschäftsjahr auf einen getrennten Ausweis des übernommenen Versicherungsgeschäfts verzichtet.

### **NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES GESCHÄFT**

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs um 16,9 % auf 55,4 (i. V. 47,4) Mio. EUR. Dies beruhte im Wesentlichen auf den deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen und auch auf einer Umschichtung von kurzfristiger Liquidität in länger laufende Kapitalanlagen. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen belief sich auf zufriedenstellende 3,9 % (i. V. 4,7 %).

Der Überschuss des nichtversicherungstechnischen Geschäftes betrug 1,8 (i. V. 1,5) Mio. EUR.

### **Jahresergebnis**

Als Saldo aus dem versicherungstechnischen Ergebnis und dem Ergebnis aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft ergab sich nach Steuern ein Jahresfehlbetrag von 0,6 (i. V. Jahresüberschuss 0,4) Mio. EUR. Hierin sind einmalige außerordentliche Aufwendungen durch die Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 0,04 Mio. EUR enthalten.

### **Bilanzergebnis**

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR beläuft sich der Bilanzverlust auf 0,3 Mio. EUR (i. V. Bilanzgewinn 0,6 Mio. EUR).

## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

### **RISIKOBERICHT**

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die Badische Allgemeine Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### **ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Für die Badische Allgemeine Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der Badischen Allgemeinen Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Das Risikomanagement der Badischen Allgemeinen Versicherung AG entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die Badische Allgemeine Versicherung AG intensiv die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der Badischen Allgemeinen Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### **RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION**

Das Risikomanagementsystem der Badischen Allgemeinen Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamt-

vorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die Badische Allgemeine Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der Badischen Allgemeinen Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der Badischen Allgemeinen Versicherung AG stellt sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

### **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unaukömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Insbesondere der hohe Kfz-Bestandsanteil und die marktweit angespannte Ertragssituation in dieser Sparte erforderten eine genaue Beobachtung. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die Badische Allgemeine Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik beachtet die Badische Allgemeine Versicherung AG die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-GJ-Schadenquoten in % der verdienten Beiträge</i>	<i>Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
<b>2010</b>	112,32	15,45
<b>2009</b>	106,26	11,22
<b>2008</b>	98,61	5,79
<b>2007</b>	96,70	5,06
<b>2006</b>	94,83	1,80
<b>2005</b>	98,93	9,96
<b>2004</b>	101,54	1,66
<b>2003</b>	101,49	1,28
<b>2002</b>	96,25	-3,46
<b>2001</b>	110,56	1,74



### **RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften entstehen. Zum 31. Dezember 2010 betragen die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern insgesamt 0,5 Mio. EUR. Dies entspricht einer Außenstandsquote von 1,0 % der gebuchten Bruttobeiträge. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 bis 2010 bei 0,8 %.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherungsgesellschaften in Höhe von 0,2 Mio. EUR richten sich gegen Gesellschaften mit gutem Rating.

### **RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN**

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

### **MARKTPREISRISIKO**

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die Badische Allgemeine Versicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien- und Beteiligungsrisiken bestehen keine.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der Badischen Allgemeinen Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes werden unserem Portfolio nicht beigemischt. Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag keine Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten vorhanden.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:</b>		<b>Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-277.249	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-1.323.535
<b>Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:</b>		<b>Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-970.371	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+1.266.280

### **BONITÄTSRISIKO**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben. Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	100,0 %
ohne Rating (non rated)	0,0 %

### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die Badische Allgemeine Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

### **OPERATIONALE RISIKEN**

Operationale Risiken bei Versicherungsunternehmen können im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen oder Prozessen auftreten. Insbesondere können solche Risiken durch menschliches oder technisches Versagen oder durch externe Einflussfaktoren entstehen. Auch Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, zählen wir zu den operationalen Risiken.

Die Badische Allgemeine Versicherung AG hat kein eigenes Personal. Sämtliche Geschäftsvorfälle wurden über die BGV-Versicherung AG erledigt. Die Funktion Vertrieb ist sowohl auf die BGV-Versicherung AG als auch auf den Anteilseigner SV Leben ausgegliedert. Die erforderlichen Auskunfts-, Weisungs- und Überwachungsbefugnisse der Badischen Allgemeinen Versicherung AG sind sichergestellt.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit unserer Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der Badischen Allgemeinen Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Gefahren haben sich nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich einer eingehenden Prüfung entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Badischen Allgemeinen Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 110,5 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die angemessene Risikosituation unserer Gesellschaft.

### **BESONDERE EREIGNISSE**

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der Badischen Allgemeinen Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

### **AUSBLICK UND CHANCEN**

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt. Die Badische Allgemeine Versicherung AG reagierte auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen in weiteren Sparten.

Da wir über leistungs- und konkurrenzfähige Produkte verfügen, gehen wir auch in den folgenden zwei Geschäftsjahren weiterhin von einer positiven Bestandsentwicklung aus. Unser Fokus liegt dabei auf dem Privatkunden- und dem kleingewerblichen Geschäft.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer Kapitalanlagenverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko erschwert. Die Badische Allgemeine Versicherung AG hält die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und wird dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen innerhalb der nächsten zwei Geschäftsjahre mit einem positiven Geschäftsergebnis. Unsere Marktposition werden wir durch den gezielten Ausbau unserer Vertriebskanäle weiter stärken.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

## / Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

**SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

## Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

## Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

## Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

## Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

## Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
  - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Sonstige Schadenversicherung
    - Sonstige Sachschadenversicherung

## Transportversicherung

## Extended Coverage (EC)-Versicherung

## Beistandsleistungsversicherung

## Betriebsunterbrechungs-Versicherung

**IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

## Sonstige Schadenversicherung

## / Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.







# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		8.000.000,00		8.000.000
II. Kapitalrücklage		306.775,13		306.775
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	111.336,34			111.336
2. andere Gewinnrücklagen	1.387.479,44	1.498.815,78		1.137.480
IV. Bilanzverlust (i.V. Bilanzgewinn)		-260.525,00		608.475
davon Gewinnvortrag: 358.475,00 EUR (i.V. 386.200 EUR)			9.545.065,91	10.164.066
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.116.717,00			905.727
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	278.038,00			230.901
		838.679,00		674.826
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	613,00			31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			9
		613,00		22
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	53.233.268,05			47.327.096
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.872.252,57			26.042.949
		24.361.015,48		21.284.147
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		8.388.287,00		8.638.781
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	246.207,00			223.075
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			59.800
		246.207,00		163.275
			33.834.801,48	30.761.051
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		590.676,00		563.462
II. Steuerrückstellungen		208.885,00		208.885
III. Sonstige Rückstellungen		106.250,00		84.900
			905.811,00	857.247
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK- DECKUNGEN GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>			5.448.387,65	5.147.810
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlosse- nen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	4.378.614,68			4.303.037
2. Versicherungsvermittlern	83.095,29			2.732
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		4.461.709,97		4.305.769
80.877,14 EUR (i. V. 0 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.126.608,05		777.909
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
0,00 EUR (i. V. 512 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.530.972,67		189.071
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
4.338.123,70 (i. V. 0 EUR)				
davon aus Steuern:				
41.139,53 EUR (i. V. 113.037 EUR)			11.119.290,69	5.272.749
			<b>60.853.356,73</b>	<b>52.202.923</b>
		<b>SUMME DER PASSIVA</b>		

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	47.913.607,14			39.289.818
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>14.388.463,33</u>			12.178.091
		33.525.143,81		27.111.727
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-210.990,00			-21.793
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-47.137,00</u>			16.296
		-163.853,00		-38.089
			33.361.290,81	27.073.638
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.215,32	765
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.599,22	9.118
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	38.827.064,21			30.795.233
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>7.721.620,17</u>			7.376.058
		31.105.444,04		23.419.175
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.906.172,45			1.797.220
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2.829.303,53</u>			-1.537.182
		3.076.868,92		3.334.402
			34.182.312,96	26.753.577
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-591,00		15
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-82.932,00</u>		39.353
			-83.523,00	39.368
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.041.585,14		4.732.365
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>4.100.801,16</u>		3.599.340
			1.940.783,98	1.133.025
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			41.530,30	35.638
8. Zwischensumme			-2.877.044,89	-799.351
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>250.494,00</u>	-17.143
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-2.626.550,89	-816.494

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.050.262,75			2.040.643
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>253.039,75</u>			3.050
		2.303.302,50		2.043.693
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	31.131,73			25.648
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>7.500,00</u>	<u>38.631,73</u>		
		2.264.670,77		2.018.045
3. Technischer Zinsertrag		<u>141.803,00</u>		144.268
			2.122.867,77	1.873.777
4. Sonstige Erträge		23.264,19		15.961
5. Sonstige Aufwendungen		<u>379.277,52</u>		394.604
			<u>-356.013,33</u>	-378.643
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>1.766.854,44</u>	1.495.134
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-859.696,45	678.640
8. Außerordentliche Aufwendungen			<u>38.554,00</u>	0
9. Außerordentliches Ergebnis			-38.554,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-279.250,45</u>	234.140
11. Jahresfehlbetrag (i.V. Jahresüberschuss)			-619.000,00	444.500
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>358.475,00</u>	386.200
			-260.525,00	830.700
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		22.225
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>		200.000
			0,00	<u>222.225</u>
14. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)			<u>-260.525,00</u>	<u>608.475</u>

/ Aufsichtsrat

**Heinz Fenrich**

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

**Peter Schneider**

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Stellvertretender Vorsitzender

**Alfons Brohammer**

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Jestetten

(bis 20. Mai 2010)

**Jürgen Ehret**

Bürgermeister der Gemeinde Heitersheim

(seit 20. Mai 2010)

**Werner Happold**

Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim

**André Marker**

Sparkassendirektor, Lörrach

**Edith Schreiner**

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

/ Vorstand

**Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

**Gerhard Müller**

Stellvertretender Vorsitzender

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Bereich Versicherungen, Bonn

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

### **AKTIVA**

Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile am Investmentfonds erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

**Inhaberschuldverschreibungen** sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 7.770 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 7.578 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 213 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 21 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert worden; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

### **PASSIVA**

Die **Beitragsüberträge** wurden im Geschäftsjahr nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. Hierbei wurden die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen bilanziert.

Die **Deckungsrückstellung** für beitragsfreie Kinderunfallversicherungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wurde eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgte nach Erfahrungswerten der Vergangenheit auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens. Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend des bestehenden Rückversicherungsvertrags angesetzt.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und geschäftsplanmäßigen Erklärungen mit einem Rechnungszins von 2,25 %, 2,75 % bzw. 3,25 % berechnet.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde in Anlehnung an den BMF-Erlass vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind von den Rückstellungen abgesetzt. Die ausgewiesenen Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den Rückversicherungsverträgen.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010 eine Überdeckung von 1 TEUR. Zum anderen ergibt sich aus den Steurrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 23 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,00 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	5,15 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Diese sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

#### **ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungsweig/-art	Anzahl der Verträge		
	am 31.12.2010 Stück	am 31.12.2009 Stück	Veränderung +/- Stück
UNFALLVERSICHERUNG	8.965	7.862	+1.103
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	37.418	37.407	+11
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	109.796	88.738	+21.058
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	81.355	66.915	+14.440
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>88.519</u>	<u>75.875</u>	<u>+12.644</u>
<b>GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>	<u><b>326.053</b></u>	<u><b>276.797</b></u>	<u><b>+49.256</b></u>

#### / Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

## ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTENS A IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	<i>Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR</i>
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>	
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	
1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	10.291
2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	5.013
3. <i>Sonstige Ausleihungen</i>	
a) <i>Namenschuldverschreibungen</i>	11.650
b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	11.750
4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i>	8.657
5. <i>Summe A</i>	47.361

### Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	<i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i>
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>	
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	
1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	12.787
2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	7.770
3. <i>Sonstige Ausleihungen</i>	
a) <i>Namenschuldverschreibungen</i>	10.048
b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	12.634
4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i>	15.077
5. <i>Summe A</i>	58.316



<b>Zugänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Zuschreibungen</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>Bilanzwerte Geschäftsjahr</b>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
3.468	-	1.994	-	-	11.765
3.572	-	1.007	-	-	7.578
-	-	2.025	-	-	9.625
2.000	-	2.000	-	-	11.750
6.000	-	-	-	-	14.657
15.040	-	7.026	-	-	55.375

<b>Stille Reserven Geschäftsjahr</b>	<b>Stille Lasten Geschäftsjahr</b>	<b>Zeitwerte Vorjahr</b>	<b>Stille Reserven Vorjahr</b>	<b>Stille Lasten Vorjahr</b>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
1.022	-	11.188	897	-
213	21	5.196	183	-
423	-	12.120	470	-
884	-	12.656	906	-
420	-	8.897	240	-
2.962	21	50.057	2.696	-

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### / Aktiva

#### ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.2010</i>	11.765.317
<i>Marktwert 31.12.2010</i>	12.787.658
<i>Bewertungsreserve 31.12.2010</i>	1.022.341
<i>Ausschüttung GJ 2010</i>	223.824
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein

#### AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,2 %. Der aktivierte Betrag in Höhe von 1.459.874,91 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### / Passiva

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt 8.000.000,- EUR und ist in 600 auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, hält 70 % der Anteile. Die SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, hält weitere 30 % der Anteile. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

#### GESETZLICHE RÜCKLAGE

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Bilanzwert Vorjahr	111.336	89.111
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	-	22.225
Bilanzwert Geschäftsjahr	<u>111.336</u>	<u>111.336</u>

#### ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Bilanzwert Vorjahr	1.137.480	587.480
Einstellung durch Beschluss der Hauptversammlung	250.000	350.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	-	200.000
Bilanzwert Geschäftsjahr	<u>1.387.480</u>	<u>1.137.480</u>

#### BRUTTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

<b>Versicherungsweig/-art</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Unfallversicherung	771.399	683.469
Haftpflichtversicherung	14.646.917	15.803.860
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.001.548	27.231.145
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.493.438	2.067.906
Sonstige Versicherungen	<u>3.319.966</u>	<u>1.540.716</u>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	<u>53.233.268</u>	<u>47.327.096</u>

**SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN**

<b>Versicherungszweig/-art</b>	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
Unfallversicherung	–	12.573
Haftpflichtversicherung	1.420.124	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.087.753	7.391.133
Sonstige Kraftfahrtversicherung	364.803	1.196.314
Sonstige Versicherungen	515.607	28.361
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	8.388.287	8.628.381
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	10.400
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>8.388.287</b>	<b>8.638.781</b>

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT**

<b>Versicherungszweig/-art</b>	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
Unfallversicherung	864.107	780.730
Haftpflichtversicherung	16.552.646	16.135.559
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.308.826	34.829.500
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.926.394	3.327.933
Sonstige Versicherungen	4.333.119	2.010.588
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	62.985.092	57.084.310
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	10.400
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>62.985.092</b>	<b>57.094.710</b>

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr überwiegend Verpflichtungen aus der Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie der Steuerberatung in Höhe von insgesamt 90.150 EUR (i. V. 78.400 EUR).

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr	4.338.124	–
Verbindlichkeiten aus Schäden	141.118	72.276
Steuerverbindlichkeiten	41.140	113.037
Sonstiges	10.591	3.758
	<b>4.530.973</b>	<b>189.071</b>

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

<i>Versicherungsweig/-art</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	827.634	733.785
<i>Haftpflichtversicherung</i>	3.874.410	3.735.058
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	23.561.586	18.412.576
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	13.611.687	10.858.019
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>6.038.290</u>	<u>5.549.102</u>
<i>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt</i>	47.913.607	39.288.540
<i>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	–	1.278
<i>Versicherungsgeschäft insgesamt</i>	<u>47.913.607</u>	<u>39.289.818</u>

### VERDIENTE BEITRÄGE

<i>Versicherungsweig/-art</i>	<b>verdiente Bruttobeiträge</b>		<b>verdiente Nettobeiträge</b>	
	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	820.196	715.305	466.412	386.385
<i>Haftpflichtversicherung</i>	3.719.304	3.819.777	2.437.828	2.451.333
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	23.567.515	18.403.156	15.442.207	12.007.745
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	13.613.447	10.859.617	12.868.418	10.248.459
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>5.982.155</u>	<u>5.468.892</u>	<u>2.146.426</u>	<u>1.978.438</u>
<i>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt</i>	47.702.617	39.266.747	33.361.291	27.072.360
<i>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	–	1.278	–	1.278
<i>Versicherungsgeschäft insgesamt</i>	<u>47.702.617</u>	<u>39.268.025</u>	<u>33.361.291</u>	<u>27.073.638</u>

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE**

<b>Versicherungsweig/-art</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Unfallversicherung	250.359	180.736
Haftpflichtversicherung	939.624	1.389.315
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.957.023	17.919.985
Sonstige Kraftfahrtversicherung	13.246.333	9.940.834
Sonstige Versicherungen	<u>5.339.898</u>	<u>3.161.582</u>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	<u>44.733.237</u>	<u>32.592.452</u>

**ABWICKLUNGSERGEBNIS**

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 3,5 Mio. EUR, der unter anderem aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherung resultiert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 255 Tsd. EUR.

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB**

<b>Versicherungsweig/-art</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Unfallversicherung	154.896	138.137
Haftpflichtversicherung	647.816	629.117
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.578.858	1.841.818
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.605.498	1.207.398
Sonstige Versicherungen	<u>1.054.517</u>	<u>915.885</u>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	6.041.585	4.732.355
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	<u>10</u>
Versicherungsgeschäft insgesamt	<u>6.041.585</u>	<u>4.732.365</u>
davon Abschlussaufwendungen	4.100.827	3.114.034
davon Verwaltungsaufwendungen	1.940.758	1.618.331

**RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

<b>Versicherungszeit/-art</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Unfallversicherung	-175.618	-158.302
Haftpflichtversicherung	-10.301	-1.098.675
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	300.473	37.672
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-436.466	-405.714
Sonstige Versicherungen	<u>632.311</u>	<u>-1.131.152</u>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	<u>310.399</u>	<u>-2.756.171</u>

**VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG**

<b>Versicherungszeit/-art</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Unfallversicherung	250.544	250.341
Haftpflichtversicherung	701.435	711.864
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.435.526	-1.474.445
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-850.097	-520.003
Sonstige Versicherungen	<u>-292.907</u>	<u>215.631</u>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	-2.626.551	-816.612
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>-</u>	<u>118</u>
Versicherungsgeschäft insgesamt	<u>-2.626.551</u>	<u>-816.494</u>

**PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Löhne und Gehälter	99.236	98.814
2. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.053</u>	<u>46.887</u>
Aufwendungen insgesamt	<u>101.289</u>	<u>145.701</u>

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-375	498.140
2. Latente Steuererträge	<u>-278.875</u>	<u>-264.000</u>
Insgesamt	<u>-279.250</u>	<u>234.140</u>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.



## / Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug zwei.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	75.680 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	35.510 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	445.508 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	17.606 EUR

Die Gesellschaft steht unter Leitung der beiden Anteilseigner

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, und  
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Aufgrund ihrer Mitgliedschaft zu dem Verein Verkehrsofferhilfe e.V. ist die Gesellschaft verpflichtet, die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die Gesellschaft für Terrorismschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Müller

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen, zu erheben.

Karlsruhe, 21. Juli 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



/ Geschäftsbericht  
Badische Rechtsschutzversicherung AG  
*2010*

## BADISCHE RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2010	2009	2008	2007	2006
VERSICHERUNGSVERTRÄGE	159.142	152.645	146.806	140.235	133.859
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	16.389	15.597	15.069	14.592	13.655
f. e. R.	11.466	10.918	10.549	10.215	9.558
GEMELDETE SCHÄDEN	28.845	27.011	25.591	24.704	22.892
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	9.899	9.572	8.271	8.777	7.275
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	88,6	89,7	79,8	88,1	78,4
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	1.095	981	869	861	835
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	9,5	9,0	8,2	8,4	8,7
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	895	804	579	687	719
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	35.520	33.207	27.886	24.910	20.621
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	3,9	4,2	4,3	5,1	4,5
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	27.166	25.414	23.725	21.211	18.970
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	37.883	35.001	32.261	29.124	26.406
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	8.548	7.550	6.746	6.167	5.980
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	74,6	69,2	64,0	60,4	62,6

## **LAGEBERICHT**

### / Allgemeine Angaben

Kernkompetenz der Badischen Rechtsschutzversicherung AG ist Rechtsschutz und Dienstleistung „Rund ums Recht“ für Privatkunden in der Bundesrepublik Deutschland. Auf der Grundlage der „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB)“ erstreckt sich unser Angebot auf alle dort aufgeführten Versicherungsarten.

Zweite Kernkompetenz als Spezialist für Rechtsschutz ist die Versicherung von Städten und Gemeinden, Landkreisen, Zweckverbänden und sonstigen kommunalen Einrichtungen in Baden auf der Basis der „Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung von Trägern öffentlicher Aufgaben (ÖRB)“.

Mit der Spezial-Straf-Rechtsschutzversicherung wird unsere Angebotspalette abgerundet. Des Weiteren nutzen wir unser Know-how in der Schadenbearbeitung, indem wir auch als Schadenabwicklungsunternehmen tätig sind.

### **ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IN DER RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG**

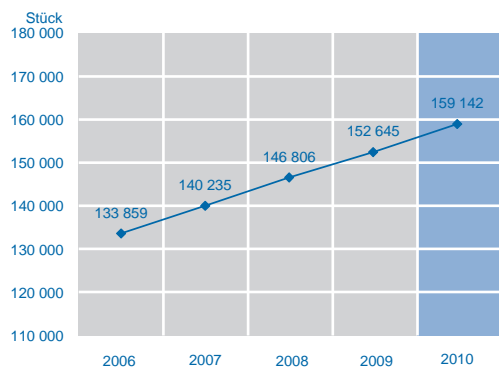
Die Vertragsstückzahlen des Geschäftsjahres 2010 sind im Markt leicht um 0,3 % gestiegen. Die Bruttobeitragseinnahmen konnten - auch aufgrund der Beitragsanpassungsklausel - um 1,3 % gesteigert werden.

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht rückläufig (-0,4 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle sind geringfügig angestiegen (+ 0,1 %) und bewegen sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der Anteil des Arbeitsschutzes war mit 34,6 % immer noch sehr hoch.

## / Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

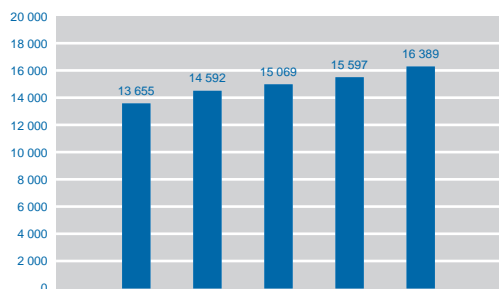
Die Badische Rechtsschutzversicherung AG konnte die erfreuliche Entwicklung des Bestandswachstums der Vorjahre auch im Geschäftsjahr weiterführen. So stieg die Anzahl der mindestens einjährigen Verträge von 152.645 Stück auf 159.142 Stück an. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 4,3 % (i. V. 4,0 %).

### **ENTWICKLUNG DER VERTRAGSSTÜCKZAHLEN**



Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Prämienentwicklung wider. Die Bruttobeiträge sind unter Berücksichtigung von geringen Beitragsanpassungen um 5,1 % auf 16.389 Tsd. EUR (i.V. 15.597 Tsd. EUR) angestiegen.

### **ENTWICKLUNG DER BRUTTOBEITRÄGE IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN IN TSD. EUR**



Ein deutlicher Anstieg an neu gemeldeten Versicherungsfällen war auch im Geschäftsjahr 2010 zu verzeichnen. Die Anzahl stieg um 6,8 % von 27.011 gemeldeten Schäden im Vorjahr auf 28.845 Stück im Geschäftsjahr. Hierdurch erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für alle Versicherungsfälle von 13.040 Tsd. EUR im Geschäftsjahr 2009 auf 13.360 Tsd. EUR per 31. Dezember 2010.

Ursächlich hierfür war eine Zunahme der Schadenfälle im Vertrags-Rechtsschutz sowohl bei Fällen mit geringen Streitwerten als auch im Großschadenbereich. Der Arbeitsrechtsschutz verlief dagegen wesentlich besser als im Vorjahr.

Da die Wachstumsrate der verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2010 über dem Anstieg der Bruttoaufwendungen für die Versicherungsfälle lag, hat sich die Brutto-Gesamtschadenquote von 85,4 % im Vorjahr auf 83,4 % im Geschäftsjahr verbessert. Das Abwicklungsergebnis war wiederum positiv.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die im Wesentlichen die Aufwendungen für den Vertragsabschluss und für die Verwaltungstätigkeit darstellen, erhöhten sich im Berichtszeitraum um 173 Tsd. EUR auf 2.323 Tsd. EUR (i.V. 2.150 Tsd. EUR).

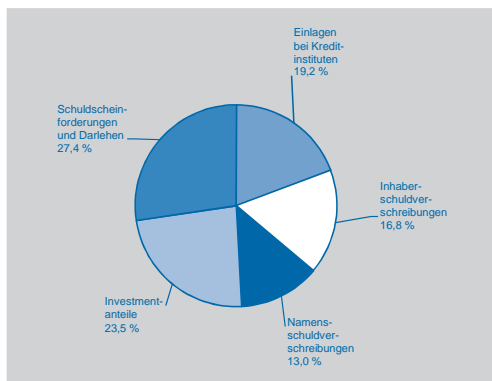
Der Nettokostensatz belief sich auf 9,5 % (i. V. 9,0 %).

Das versicherungstechnische Nettoergebnis erbrachte im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn in Höhe von 179 Tsd. EUR (i. V. 118 Tsd. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 33 Tsd. EUR (i. V. Entnahme in Höhe von 103 Tsd. EUR) erzielten wir einen versicherungstechnischen Überschuss von 146 Tsd. EUR (i. V. 221 Tsd. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio hat sich von 98,9 % im Vorjahr auf 98,4 % im Geschäftsjahr leicht verbessert.

Die Kapitalanlagen sind um 2.313 Tsd. EUR auf 35.520 Tsd. EUR (i.V. 33.207 Tsd. EUR) angestiegen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug 1.315 Tsd. EUR (i. V. 1.287 Tsd. EUR). Vor dem Hintergrund der gegebenen Kapitalmarktentwicklung sind wir mit der erreichten laufenden Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,9 % (i. V. 4,2 %) zufrieden.

#### **ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN:**



Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Ergebnisses von 146 Tsd. EUR (i. V. 221 Tsd. EUR) weisen wir ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.248 Tsd. EUR (i. V. 1.342 Tsd. EUR) aus. Hierin sind einmalige außerordentliche Aufwendungen durch die Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 17 Tsd. EUR enthalten.

Nach Abzug des Steueraufwands von 354 Tsd. EUR erzielten wir einen Jahresüberschuss von 894 Tsd. EUR (i. V. 804 Tsd. EUR).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 525 Tsd. EUR sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 400 Tsd. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1.019 Tsd. EUR (i. V. 1.025 Tsd. EUR).



## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

### **RISIKOBERICHT**

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die Badische Rechtsschutzversicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### **ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Für die Badische Rechtsschutzversicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der Badischen Rechtsschutzversicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die Badische Rechtsschutzversicherung AG die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der Badischen Rechtsschutzversicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der Badischen Rechtsschutzversicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### **RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION**

Das Risikomanagementsystem der Badischen Rechtsschutzversicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Vorstand der Badischen Rechtsschutzversicherung AG berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für

die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die dezentralen Risikomanager der Badischen Rechtsschutzversicherung AG und die Leiter der Fachbereiche der BGV-Versicherung AG, soweit sie ausgegliederte Funktionen für die Badische Rechtsschutzversicherung AG wahrnehmen, die Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die Badische Rechtsschutzversicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der Badischen Rechtsschutzversicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der Badischen Rechtsschutzversicherung AG stellt sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

### **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die Badische Rechtsschutzversicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Durch einen Rückversicherungsvertrag mit dem Konzernunternehmen BGV-Versicherung AG wird das versicherungstechnische Risiko zusätzlich reduziert.

Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung veränderte sich von 89,7 % im Vorjahr auf 88,6 % im Berichtsjahr. Sie bewegte sich seit Gründung der Badischen Rechtsschutzversicherung AG zwischen 76,2 % und 102,3 %.

Hinsichtlich des Abwicklungsergebnisses für eigene Rechnung ergab sich für dieses Geschäftsjahr ein positives Ergebnis von 7,3 % im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen. Die Abwicklungsergebnisse f. e. R. bewegten sich seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft im Jahr 1997 zwischen -7,2 % und 14,4 %.

#### ***RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT***

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 78,2 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 % und liegt damit deutlich unter der Quote, die in der Vergangenheit in der Gesamtbranche beobachtet wurde.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 bis 2010 bei ca. 0,1 %. Bei den restlichen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft handelt es sich um Forderungen an die BGV-Versicherung AG aus dem Rückversicherungsgeschäft, die in der Zwischenzeit bereits ausgeglichen sind.

#### ***RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN***

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

#### ***MARKTPREISRISIKO***

Unter dem Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen,

Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden. Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die Badische Rechtsschutzversicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien- und Beteiligungsrisiken bestehen keine.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der Badischen Rechtsschutzversicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes werden unserem Portfolio nicht beigemischt. Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2010 keine Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten vorhanden.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:</b>		<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-199.126	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-805.092
<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:</b>		<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-696.942	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+731.076

### **BONITÄTSRISIKO**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von

Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf EUR.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben. Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	100,0 %
ohne Rating (non rated)	0,0 %

### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Asset Management generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

### **OPERATIONALE RISIKEN**

Operationale Risiken treten im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen oder Prozessen auf, vielfach auch als betriebliche oder rechtliche Risiken (vertragliche Vereinbarungen oder rechtliche Rahmenbedingungen). Sie können durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externen Einfluss entstehen.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit unserer Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die ständige Verbesserung dieser Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung des Betriebs- und Schadenbereichs werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich einer eingehenden Prüfung entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

#### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Badischen Rechtsschutzversicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 314,4 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

#### **BESONDERE EREIGNISSE**

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der Badischen Rechtsschutzversicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

#### **ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG**

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

## **AUSBLICK UND CHANCEN**

Die Herausforderungen in der Rechtsschutzversicherung werden auch im Jahr 2011 anspruchsvoll sein. Die Aussichten bezüglich des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes erscheinen zwar günstig, einen spürbaren positiven Einfluss auf die Marktdurchdringung (Anzahl der versicherten Haushalte) der Rechtsschutzversicherung erwarten wir daraus jedoch nicht. Vor diesem Hintergrund wird der Wettbewerb um die Versicherungsnehmer im Jahr 2011 indes weiter an Fahrt aufnehmen. Produktinhalte, Assistance-Leistungen und Prämie werden dabei im Focus des Marktes stehen. Aufgrund der verbesserten Aussichten für die wirtschaftliche Lage erwarten wir aber für das Geschäftsjahr 2011 eine leichte Verbesserung der Schadenentwicklung.

Wir konzentrieren uns auf das Angebot bedarfsgerechter Versicherungsprodukte und einem besonderen Preis-Leistungsverhältnis, mit welchen wir uns gute Chancen am Markt ausrechnen. Im Privatgeschäft fokussiert sich dies nicht nur auf die Deckung eines Grundbedarfs durch unser Basisprodukt „proSB“, sondern auch auf das Angebot für den gehobenen Kundenbedarf „proComfort“. Durch unser Produkt „proSenioren“ tragen wir dem Umstand Rechnung, dass sich für unsere Versicherungsnehmer aufgrund des Austritts aus dem Arbeits- und Berufsleben eine veränderte Lebenssituation ergibt.

Im Firmen- und Gewerbegebiet konzentrieren wir uns auf kleine und mittelständische Betriebe wie z.B. das Handwerk insbesondere in der badischen Region.

Ein guter Schadenverlauf des Versicherungsvertrags wird bei unseren Produkten durch die Rückstufung des Selbstbehalts belohnt. Dies kann bereits nach drei Jahren ohne Schadenzahlung zum Wegfall des Selbstbehalts führen. Die gute Nachfrage unserer Kunden nach diesem einfachen und leicht nachvollziehbaren Modell, als auch der derzeitige Markttrend, zeigt die Richtigkeit dieser Selbstbehaltvariante.

Zur Festigung und zum Ausbau unserer guten Marktposition achten wir weiter auf die Verbesserung und Automatisierung unserer Geschäftsprozesse sowohl in der Vertragsverwaltung als auch in der Schadenbearbeitung. Die Anwälte unserer Kunden können im Schadenfall mit uns über Anwaltsportale korrespondieren. Die Abwicklung ist schnell, einfach und unkompliziert und eignet sich sehr für die Standardfälle in der Rechtsschutzversicherung. Die Korrespondenz mit Anwälten über diese Portale wird zukünftig immer mehr Raum einnehmen. Insgesamt bieten wir unseren Kunden durch eine effektive und kundenfreundliche Abwicklung der Schadenfälle eine optimale Betreuung und schnelle Hilfe im Schadenfall. Damit werden wir auch in 2011 unsere Marktposition ausbauen und unseren Bekanntheitsgrad weiter erhöhen.

Als wichtiges Instrument zur Kundenbindung und zur Steigerung unserer Servicequalität setzen wir weiterhin auf zusätzliche Assistance-Leistungen wie die telefonische Rechtsberatung, bei der unabhängige und kompetente Rechtsanwälte eine fundierte Empfehlung geben. Unseren „proComfort“-Kunden bieten wir zusätzlich online die Möglichkeit einer schnellen schriftlichen Rechtsberatung durch Rechtsanwälte und damit eine konkrete Hilfe bei ihren rechtlichen Problemen. Neben dem klassischen forensischen Weg zur Durchsetzung ihrer Rechte bieten wir unseren Kunden nunmehr auch die Möglichkeit der professionellen Konfliktlösungsunterstützung durch einen Mediator, der in geeigneten Fällen telefonisch zwischen den Konfliktparteien vermittelt. Ein neuer Weg der Streitschlichtung, den wir

unterstützen wollen. Im Firmengeschäft unterstützen wir unsere Kunden zukünftig durch Inkassodienstleistungen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren innovativen Produkten und Versicherungslösungen unseren Marktauftritt als günstiger, dynamischer und leistungsstarker Versicherer über alle Absatzkanäle weiter schärfen werden.

Da wir eine konservative und zurückhaltende Kapitalmarktstrategie verfolgen, gehen wir bis zum Geschäftsjahr 2012 von positiven Kapitalanlageergebnissen aus. Wir erwarten für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 positive Geschäftsergebnisse.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2010 nicht eingetreten.

#### ***DANK AN MITARBEITER UND GESCHÄFTSPARTNER***

Unseren Geschäftspartnern und Kunden danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir sehr für ihr Engagement und die Loyalität zu unserer Gesellschaft. Sie haben erneut mit großem und überdurchschnittlichen Einsatz und guten Fachkenntnissen hervorragende Arbeit geleistet.



## JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	894.600
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	524.645
<i>Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	400.000
<i>Bilanzgewinn</i>	1.019.245
<hr/>	
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
<i>Auszuschüttender Betrag an den Aktionär</i>	300.000
<i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	200.000
<hr/>	
<i>Gewinnvortrag</i>	519.245



## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

### / Aktiva

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>				
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>				
1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>		8.356.384,39		7.661.408
2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>		5.982.175,00		2.488.725
3. <i>Sonstige Ausleihungen</i>				
a) <i>Namenschuldverschreibungen</i>	4.625.000,00			4.650.000
b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	<u>9.750.000,00</u>	14.375.000,00		10.750.000
4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i>		<u>6.806.802,79</u>		7.656.806
			35.520.362,18	33.206.939
<b>B. FORDERUNGEN</b>				
I. <i>Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
<i>Versicherungsnehmer</i>		78.173,75		72.755
II. <i>Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		265.886,80		292.876
<i>davon Forderungen an verbundene Unternehmen:</i>				
<i>265.886,80 EUR (i. V. 292.876 EUR)</i>				
III. <i>Sonstige Forderungen</i>		<u>340.335,13</u>		398.959
			684.395,68	764.590
<b>C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
I. <i>Sachanlagen und Vorräte</i>		3.452,00		4.000
II. <i>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>620.495,12</u>		454.845
			623.947,12	458.845
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
I. <i>Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		520.373,05		569.378
II. <i>Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>0,00</u>		1.250
			520.373,05	570.628
<b>E. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>			<u>534.387,81</u>	<u>0</u>
		<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b><u>37.883.465,84</u></b>	<b><u>35.001.002</u></b>

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		3.500.000,00		3.500.000
II. Kapitalrücklage		430.492,34		430.492
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 225.975,59 EUR (i. V. 225.976 EUR)				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	145.483,25			145.483
2. andere Gewinnrücklagen	3.452.909,24	3.598.392,49		2.449.685
IV. Bilanzgewinn		1.019.245,00		1.024.645
			8.548.129,83	7.550.305
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.450.380,00			3.072.139
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	795.863,00			708.648
		2.654.517,00		2.363.491
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	30.966.511,00			29.019.567
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.528.595,00			8.005.966
		22.437.916,00		21.013.601
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.065.002,00		2.031.777
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	8.700,00			7.800
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			2.300
		8.700,00		5.500
			27.166.135,00	25.414.369
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		775.441,00		629.333
II. Steuerrückstellungen		75.113,00		50.000
III. Sonstige Rückstellungen		68.900,00		57.900
			919.454,00	737.233
<b>D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		775.307,97		804.351
II. Sonstige Verbindlichkeiten		474.439,04		494.744
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 169.285,24 EUR (i. V. 141.808 EUR) aus Steuern: 144.765,64 EUR (i. V. 239.479 EUR)				
			1.249.747,01	1.299.095
		<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>37.883.465,84</b>	<b>35.001.002</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010		2009
	EUR	EUR	EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.389.292,40		15.597.419
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>4.923.754,72</u>		<u>4.679.226</u>
		11.465.537,68	10.918.193
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-378.241,00		-325.575
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>87.215,00</u>		<u>75.142</u>
		<u>-291.026,00</u>	<u>-250.433</u>
			10.667.760
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.589,40
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	11.413.035,59		10.829.300
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2.938.681,67</u>		<u>2.801.344</u>
		8.474.353,92	8.027.956
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.946.944,00		2.210.415
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>522.629,00</u>		<u>666.526</u>
		<u>1.424.315,00</u>	<u>1.543.889</u>
			9.571.845
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-3.200,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.322.663,41	2.150.091
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1.227.786,18</u>	<u>1.168.634</u>
			1.094.877,23
6. Zwischensumme			179.354,93
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-33.225,00</u>
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			146.129,93

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010		2009
	EUR	EUR	EUR
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.383.644,86		1.322.483
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>7.950,00</u>		<u>3.050</u>
	1.391.594,86		1.325.533
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	48.467,01		33.683
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.350,00		0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>23.625,00</u>		<u>5.170</u>
	<u>76.442,01</u>		<u>38.853</u>
		1.315.152,85	1.286.680
3. Sonstige Erträge	207.847,37		239.501
4. Sonstige Aufwendungen	<u>403.272,44</u>		<u>405.285</u>
		<u>-195.425,07</u>	<u>-165.784</u>
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		<u>1.119.727,78</u>	<u>1.120.896</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.265.857,71	1.342.353
7. Außerordentliche Aufwendungen		<u>17.339,00</u>	<u>0</u>
8. Außerordentliches Ergebnis		-17.339,00	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	352.837,29		537.202
10. Sonstige Steuern	<u>1.081,42</u>		<u>1.151</u>
		<u>353.918,71</u>	<u>538.353</u>
11. Jahresüberschuss		894.600,00	804.000
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>524.645,00</u>	<u>620.645</u>
		1.419.245,00	1.424.645
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		<u>400.000,00</u>	<u>400.000</u>
14. Bilanzgewinn		<u>1.019.245,00</u>	<u>1.024.645</u>

/ Aufsichtsrat

**Heinz Fenrich**

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

**Werner Oeldorf**

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Hirschberg

Stellvertretender Vorsitzender

**Jürgen Bäuerle**

Landrat des Landkreises Rastatt

**Wolfgang Gerstner**

Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden

**Heinz Ohnmacht**

Geschäftsleitender Direktor des Badischen

Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe

**Ira Sattler**

Bürgermeisterin der Gemeinde Jestetten

/ Vorstand

**Roland Fahrner**

Direktor

**Thomas Kollöffel**

Direktor

/ Aufsicht

**Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,**

Bereich Versicherungen, Bonn





## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

### **AKTIVA**

Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile am Investmentfonds erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

**Inhaberschuldverschreibungen** sind teilweise dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 6.019 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 5.982 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 49 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 12 Tsd. EUR.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht. Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert worden; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe angesetzt.

**Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten** wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert.

Die Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuern gem. § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

### **PASSIVA**

Die **Beitragsüberträge** wurden im Geschäftsjahr nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. Hierbei wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen wurden entsprechend der Abrechnung mit dem Rückversicherer angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse eine Spätschadenrückstellung unter Anwendung des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Die Schadenregulierungskosten wurden unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet.

Regressforderungen wurden - soweit sie aktivierungsfähig sind - von der Rückstellung abgesetzt.

Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend des bestehenden Rückversicherungsvertrags angesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden entsprechend § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010 eine Überdeckung von 1 TEUR. Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 6 TEUR.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,00 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	5,15 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

## ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTENS A IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	<i>Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR</i>
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>	
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	
1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	7.661
2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	2.489
3. <i>Sonstige Ausleihungen</i>	
a) <i>Namenschuldverschreibungen</i>	4.650
b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	10.750
4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i>	7.657
5. <i>Summe A</i>	33.207

### Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	<i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i>
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>	
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	
1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	9.184
2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	6.019
3. <i>Sonstige Ausleihungen</i>	
a) <i>Namenschuldverschreibungen</i>	4.861
b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	10.392
4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i>	7.058
5. <i>Summe A</i>	37.514

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Geschäftsjahr</i>
					<i>Tsd. EUR</i>
695	-	-	-	-	8.356
8.013	-	4.516	-	4	5.982
500	-	525	-	-	4.625
-	-	1.000	-	-	9.750
-	-	850	-	-	6.807
9.208	-	6.891	-	4	35.520

<i>Stille Reserven</i>	<i>Stille Lasten</i>	<i>Zeitwerte</i>	<i>Stille Reserven</i>	<i>Stille Lasten</i>
<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>Vorjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
828	-	8.245	584	-
50	13	2.553	64	-
236	-	4.900	250	-
642	-	11.525	775	-
251	-	7.893	236	-
2.007	13	35.116	1.909	-

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### / Aktiva

#### ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

Art des Fonds	Gemischter Fonds EUR	
Buchwert 31.12.2010	8.356.384	
Marktwert 31.12.2010	9.184.380	
Bewertungsreserve 31.12.2010	827.996	
Ausschüttung GJ 2010	195.170	
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	
Unterlassene Abschreibung	Nein	

#### SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2010 EUR	2009 EUR
<b>I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	4.000	3.988
+ Zugänge/Umbuchungen	-	559
- Abgänge/Umbuchungen	-	-
- Abschreibungen	548	547
Endbestand	<u>3.452</u>	<u>4.000</u>
<b>II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND</b>		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	<u>620.495</u>	<u>454.844</u>

#### AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 534.387,81 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen der Gewinnausschüttung an den Gesellschafter.

## / Passiva

### **EIGENKAPITAL**

#### **I. Gezeichnetes Kapital**

Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Gezeichnete Kapital 3.500.000 EUR und ist in 400 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, als Alleinaktionär, hat gemäß § 20 AktG am 16. Dezember 1996 mitgeteilt, dass er 100 % der Aktien besitzt.

#### **II. Kapitalrücklage**

Der Bilanzwert hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert; er beträgt zum 31. Dezember 2010 430.492,34 EUR.

Von dem Bilanzbetrag entfallen 225.975,59 EUR auf die Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG (Organisationsfonds).

#### **III. Gewinnrücklagen**

Durch den Beschluss der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2010 wurden aus dem Bilanzgewinn 2009 zusätzlich 200.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind auf die zum 01.01.2010 bestehenden Bewertungsunterschiede aktive latente Steuern in Höhe von 403.224,97 EUR erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 400.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 3.452.909,24 EUR betragen.

#### **IV. Bilanzgewinn**

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 524.645 EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 400.000 EUR beträgt der Bilanzgewinn 1.019.245 EUR.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	2010 EUR	2009 EUR
<b>INSGESAMT</b>	36.490.593	34.131.283
davon		
<b>II. BRUTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE</b>	30.966.511	29.019.567
<b>III. SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	2.065.002	2.031.777

### ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

	2010 EUR	2009 EUR
<b>III. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Prüfungs- und Steuerberatungskosten	43.300	34.000
Verwaltungskosten	23.000	20.000
Sonstige	<u>2.600</u>	<u>3.900</u>
	<u>68.900</u>	<u>57.900</u>

### ANDERE VERBINDLICHKEITEN

	2010 EUR	2009 EUR
<b>II. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		
Steuerverbindlichkeiten	144.766	239.479
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr	169.285	141.808
Noch nicht eingelöste Schecks und sonstige Verbindlichkeiten aus Schäden	159.079	107.713
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>1.309</u>	<u>5.744</u>
	<u>474.439</u>	<u>494.744</u>

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.





## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

/ Für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	2010 EUR	2009 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	16.389.292	15.597.419
b) verdiente Bruttobeiträge	16.011.051	15.271.844
c) verdiente Nettobeiträge	11.174.512	10.667.760
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	13.359.980	13.039.715
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.322.663	2.150.091
f) Rückversicherungssaldo	-147.443	32.419
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	146.130	221.457

	2010 Stück	2009 Stück
Anzahl der Verträge	159.142	152.645

Die Abwicklung der Vorjahresschäden, einschließlich der Spätschäden, ergab im Geschäftsjahr einen Abwicklungsgewinn.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb untergliedern sich wie folgt:

	2010 Stück	2009 Stück
1. Abschluss von Versicherungsverträgen	1.286.149	1.185.471
2. Verwaltung von Versicherungsverträgen	1.036.514	964.620
	<u>2.322.663</u>	<u>2.150.091</u>

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 EUR	2009 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	484.000	537.202
2. Latente Steuererträge	-131.163	0
	<u>352.837</u>	<u>537.202</u>

Der Ertragsteueraufwand belastet ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## **ALLGEMEINE ANGABEN**

Im Geschäftsjahr 2010 waren keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Die BGV-Versicherung AG stellt das für den Geschäftsbetrieb notwendige Personal sowie Sachmittel nach Maßgabe eines Vertrages über Zusammenarbeit sowie eines Funktionsausgliederungsvertrages zur Verfügung. Sämtliche Kosten wurden gegen Kostenerstattung nach dem Vollkostenprinzip verrechnet. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband als Alleinaktionär erstellt unter Einbeziehung der Badischen Rechtsschutzversicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 18.252 EUR (i. V. 17.367 EUR).

Von einer Angabe der Vorstandsbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB sowie des Musters 2 RechVersV (Personalaufwendungen) wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen. Ferner wurde auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Karlsruhe, 25. März 2011

Badische Rechtsschutzversicherung AG

Der Vorstand

Fahrner

Kollöffel

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu sowie zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

## **ERLÄUTERUNG VON FACHBEGRIFFEN**

### **Abschlussaufwendungen**

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrages entstehenden Aufwendungen (z. B. Antrags- und Risikoprüfung, Ausfertigung des Versicherungsscheines und Vermittlerprovision).

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten usw.).

### **Beiträge, gebuchte/verdiente**

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

### **Beitragsüberträge**

Beitragsteile, die anderen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

### **Brutto/Netto**

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe oder auch „für eigene Rechnung“ genannt.

### **Deckungsrückstellung/Rentendeckungsrückstellung**

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen, insbesondere in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Haftpflicht- und Unfallversicherung.

### **Depotforderung/-verbindlichkeit**

Depotforderungen sind Forderungen, die dem Rückversicherer aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft zustehen, die der Erstversicherer jedoch als Sicherheit einbehält. Dieser weist diese Position als Depotverbindlichkeit aus.

### **Durchschnittsverzinsung**

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beiträgen.

## Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

## Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Beträge aus erwirtschafteten Überschüssen, die in späteren Jahren an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung)

Rückstellung für den Aufwand, der zur Abwicklung bereits eingetretener, aber noch nicht oder nur zum Teil regulierter Versicherungsfälle notwendig ist.

## Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

## Schadenquote

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen.

## Schwankungsrückstellung

Nach gesetzlicher Bestimmung zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf der Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen in der Regel Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen in der Regel Zuführungen.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.







**BGV** / *Badische Versicherungen*

*Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe // **Telefon** 0721 660-0 // [www.bgv.de](http://www.bgv.de)*